

Inhalt

2	Alles könnte anders sein
8	Grußwort
10, 24, 38, 52, 66, 80	Gastbeiträge
12	Theaterstiftung
13	Theater- und Konzertfreunde
14	Spielzeitübersicht
16	Premieren in chronologischer Reihenfolge
43	Wiederaufnahmen und Extras
44	Weitere Produktionen
45	jungplusX
50	Mitmachen
54	Bielefelder Philharmoniker
56	Konzertübersicht
57	Eigenveranstaltungen
58	Rudolf-Oetker-Halle
60	Opernchor
61	Mitarbeiter*innen
71	Service
89	Partner
90	Allgemeine Geschäftsbedingungen
92	Kontakt
93	Impressum



Alles könnte anders sein

Bielefeld, im Februar 2020

Wir leben in einem Land des Überflusses. Unser Lebensstandard ist höher als der Ludwigs XIV.: Wir wohnen zwar nicht in einem Schloss mit großer Dienerschaft, dafür mit fließend Wasser, Strom und Heizung. Wir haben zwar keinen persönlichen Leibarzt, dafür Zugang zu Antibiotika. Unsere Lebenserwartung ist länger, unser Bildungsniveau höher denn je. Unser Rechtsstaat garantiert uns Freiheit und Sicherheit, unsere Demokratie Mitbestimmung. Mehr noch: Seit zwei Generationen gab es in Deutschland keinen Krieg – eine historische Rarität. All das könnte anders sein.

Doch merkwürdigerweise ist das bestimmende Gefühl unserer Gesellschaft nicht Freude über das Glück, in dieser Zeit und diesem Land zu leben, sondern Angst und Mutlosigkeit. Im letzten Jahrhundert, dieser von Krieg und Vertreibung geprägten Epoche, glaubten die Bewohner*innen der westlichen Welt an ein Morgen, das besser sein wird als das Heute. In unserer Zeit des Wohlstandes dagegen fürchten fast zwei Drittel der Deutschen, dass es ihren Kindern zukünftig schlechter gehen wird. Tatsächlich ist unser Wohlstand, wie er heute ist, nicht zukunftsfähig: Er ist weder nachhaltig noch gerecht, basiert er doch auf der Ausbeutung unseres Planeten und der Menschen im globalen Süden. Wenn wir so weitermachen wie bisher, würde alles anders werden, denn dieses »Weiter so« würde uns früher oder später in den Abgrund führen.

Die Angst vor diesem Abgrund lähmt uns, der Blick nach unten zieht uns herab. Schauen wir stattdessen nach oben: Uns umgibt ein riesiger Horizont voller Möglichkeiten, wir müssen nur den Kurs ändern. Alles könnte anders werden. Selbst über den Abgrund vor uns könnten wir eine Brücke bauen. Denn die Voraussetzungen für Veränderung sind jetzt besser denn je: Innovationen entwickeln

sich so schnell wie nie – das kann beängstigen, aber auch Hoffnung machen. Und während in Zeiten von Chaos und Not nur Problemlösungen entstehen können, gibt uns unser aktueller Wohlstand die Möglichkeit, Visionen zu entwickeln.

Unser diesjähriges Spielzeitmotto ist vieldeutig. Dieser kurze Satz kann uns dazu anregen, über die Außergewöhnlichkeit unserer Gegenwart nachzudenken. Genauso kann er Anstoß sein, uns unsere Zukunft auszumalen, in tausend verschiedenen, dunklen wie hellen Farben. Und nicht zuletzt lässt er uns aktiv werden, um diese Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Angesichts dieser Vielfalt an Deutungen haben wir für das Spielzeitheft statt nur einer Autor*in gleich eine ganze Reihe von Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Unternehmer*innen nach ihren ganz konkreten Visionen gefragt für eine Zukunft, in der alles anders sein könnte.

Es geht uns gut. Also können wir uns und die Welt um uns herum verändern. Diesen Anspruch stellen die Bühnen und Orchester Bielefeld auch an sich selbst. Wir Theaterschaffenden haben in einer privilegierten Zeit hohen Publikumszuspruchs damit begonnen, Strukturen zu befragen und weiterzuentwickeln. So heben wir den Blick zum Horizont und halten auch in der Spielzeit 2020/21 mit experimentellen Formaten und neuen Gesichtern Kurs auf das Theater der Zukunft – nicht zuletzt mit dem Ziel, die Stadt mit uns und uns mit der Stadt zu verändern.

Träumen wir also gemeinsam. Träumen wir von einer Welt, die wir uns jetzt noch gar nicht vorstellen können. Und fangen wir an, diese Welt zu gestalten.

Ende April 2020

Vor zwei Monaten entstand ein Text über unser diesjähriges Spielzeitmotto. Darüber, dass wir uns trotz unseres immensen Wohlstands nicht glücklich schätzen, sondern ängstlich und fatalistisch in die Zukunft blicken. Darüber, dass »Alles könnte anders sein« sowohl Aufruf dazu sein kann, unsere Gegenwart wertzuschätzen, als auch unsere Zukunft in die Hand zu nehmen. Unser Spielzeitmotto stand vor zwei Monaten, in Zeiten von Stabilität und Kontinuität, für das Versprechen einer gestaltbaren Zukunft.

Unzählige Infektionsketten, Live-Ticker-Meldungen und Regierungsmaßnahmen später sind diese Zeiten vorbei. Geschäfte sind geschlossen, körperliche Nähe ist untersagt und auch das Theater hat seinen Spielbetrieb eingestellt – niemand weiß, für wie lange. Um uns tobt die Veränderung. Unsere Gewissheiten verschwinden von einem Moment auf den anderen, um im nächsten unter umgekehrten Vorzeichen wiederaufzutauchen. Was letzte Woche noch richtig war, ist diese schon verboten; was nächste Woche sein wird, weiß niemand. Das Ausmaß dieses Veränderungssturms, die Unabsehbarkeit jeglicher Zukunft lässt uns schwindeln.

Jetzt, wo beinahe täglich alles anders wird, wünschen sich viele, dass alles wieder so ist wie zuvor. Wir wünschen uns, endlich wieder täglich zur Arbeit gehen, in der überfüllten Bahn stehen und uns samstags durch die Massen in der Fußgängerzone schlagen zu dürfen; wir wünschen uns, im Sommer wieder in den Urlaub zu fahren, Weihnachten wieder im großen Familienkreis zu feiern, und im Herbst das Theater wieder mit einem großen Fest für unser Publikum eröffnen zu können. Der Alltagstrott, die andauernde Wiederholung im Tages-, Wochen- und Jahreszyklus wird zum Objekt der Sehnsucht – das »wieder« wird zur Utopie und das »anders« zur Bedrohung. Müsste es also statt »Alles könnte anders sein« nun heißen »Alles könnte wieder so sein wie zuvor«?

Auf der Suche nach Halt im Getöse der Veränderung wenden wir unseren Blick ab von der Zukunft und zurück in die Vergangenheit. Wir durchforsten die Geschichte nach Parallelen, nach vorhergegangenen Wiederholungen, um uns weniger allein und ausgesetzt zu fühlen. Frei nach unserem letzten Spielzeitmotto »Die Zukunft ist Geschichte« hoffen wir in dem, was war, Antworten zu finden auf die Frage, was sein wird. Und so lesen wir über die Pest und die spanische Grippe, und finden für einen kurzen Moment Trost in dem Gedanken, nicht die einzige Generation zu sein, die eine Seuche erlebt. Doch einen Moment später wird uns wieder schwindelig, wenn wir die Zahlen der Toten von damals lesen, die alten Bilder von mit Krankenbetten überfüllten Sälen sehen, die unzähligen Geschichten von Leid sich aufdrängen. Wird es jetzt wieder so kommen? Was bringt uns die Gewissheit um die Zukunft, wenn diese Zukunft so düster ist? Hier zeigt sich die Kehrseite der Wiederholung: Wir sind ihr ausgesetzt. Wenn wir davon ausgehen,

dass sich die Geschichte nur wiederholt, dann haben wir keinen Einfluss auf sie. Wiederholen heißt verdammt sein, verdammt dazu, dieselben Fehler immer wieder zu tun, dasselbe Leid immer wieder zu erleben.

Da erscheint das »Alles könnte diesmal anders sein« als Lichtblick, als Hoffnungsschimmer am Horizont. Wir sind der Geschichte nicht ausgeliefert, wir können aus ihr lernen und haben aus ihr gelernt. Die Welt ist anders als damals. Auf der einen Seite leben wir heute in einer globalisierten Welt, aufgrund derer sich das Virus über den ganzen Planeten ausgebreitet hat und gerade droht, die von uns ausgebeuteten Länder des globalen Südens härter zu treffen, als irgendjemand es sich vorzustellen vermag. Auf der anderen Seite haben wir ein Gesundheitssystem, das unglaublich vielen Erkrankten das Leben rettet. Wir haben wissenschaftliche Forschung, die in Hochgeschwindigkeit Tests, Medikamente und hoffentlich bald einen Impfstoff entwickelt. Wir haben ein politisches System, das auf Basis dieser Forschung transparente Maßnahmen zum Schutz aller ergreift und gleichzeitig versucht, die Menschen mit den wirtschaftlichen Folgen nicht allein zu lassen. Wir leben in einer Gesellschaft, die sich in dieser Ausnahmezeit vernünftig und solidarisch zeigt. Es gibt also Hoffnung, dass sich die Geschichte nicht wiederholt. Es gibt Hoffnung, dass diesmal alles anders sein könnte.

Und danach? Rückkehr in die Normalität? Alles wieder wie vorher? Ist das wirklich das Höchste, was wir uns erträumen? Neben den unvermeidlichen Schäden, die die Corona-Krise zurücklassen wird, können wir doch durch sie wachsen. Träumen wir also von einer Welt, in der uns diese Kollektiverfahrung zusammengeschweißt hat, in der wir die Arbeit der Wissenschaftlerin bis zum Kassierer gleichsam wertschätzen, in der wir wissen, wie wichtig ein Lächeln und eine Umarmung sind, und vor allem, wie schnell unsere Gesellschaft handeln und sich verändern kann. Träumen wir also gemeinsam. Träumen wir von einer Welt, die wir uns jetzt noch gar nicht vorstellen können. Und fangen wir an, diese Welt zu gestalten.

Im Herbst 2020?

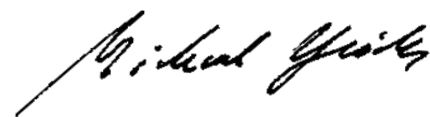
Wenn man sich kaum traut, einen Text zu schreiben, der in einem halben Jahr noch gelesen werden wird, scheint es geradezu unmöglich, Pläne für die Zukunft zu schmieden. Und doch tun wir es hiermit. Wir träumen von einer Zukunft, von der wir noch nicht wissen, ob sie Wirklichkeit werden wird. Wir wiederholen, trotz aller Veränderung, die alljährliche Tradition, unseren Spielplan für die kommende Saison und unser Haus mit dem Spielzeitheft vorzustellen.

Einiges in diesem Plan ist jetzt schon anders geworden – das monatelange Aussetzen des Spielbetriebs hat seine Spuren hinterlassen. Dank der großartigen Arbeit unserer Abteilungen konnten wir dennoch die meisten der für die nächste Saison geplanten Produktionen retten. Damit können wir den bei uns gastierenden freischaffenden Künstler*innen – deren Existenzen gerade bedroht sind, ohne die wir aber nicht Theater machen können – zumindest ein kleines Stückchen Sicherheit geben. Unserem Publikum können wir wieder einen abwechslungsreichen Spielplan präsentieren, mit den gewohnten wie geliebten Formaten des Familienstücks zur Weihnachtszeit oder der Silvesterkomödie genauso wie Experimenten und Neuentdeckungen.

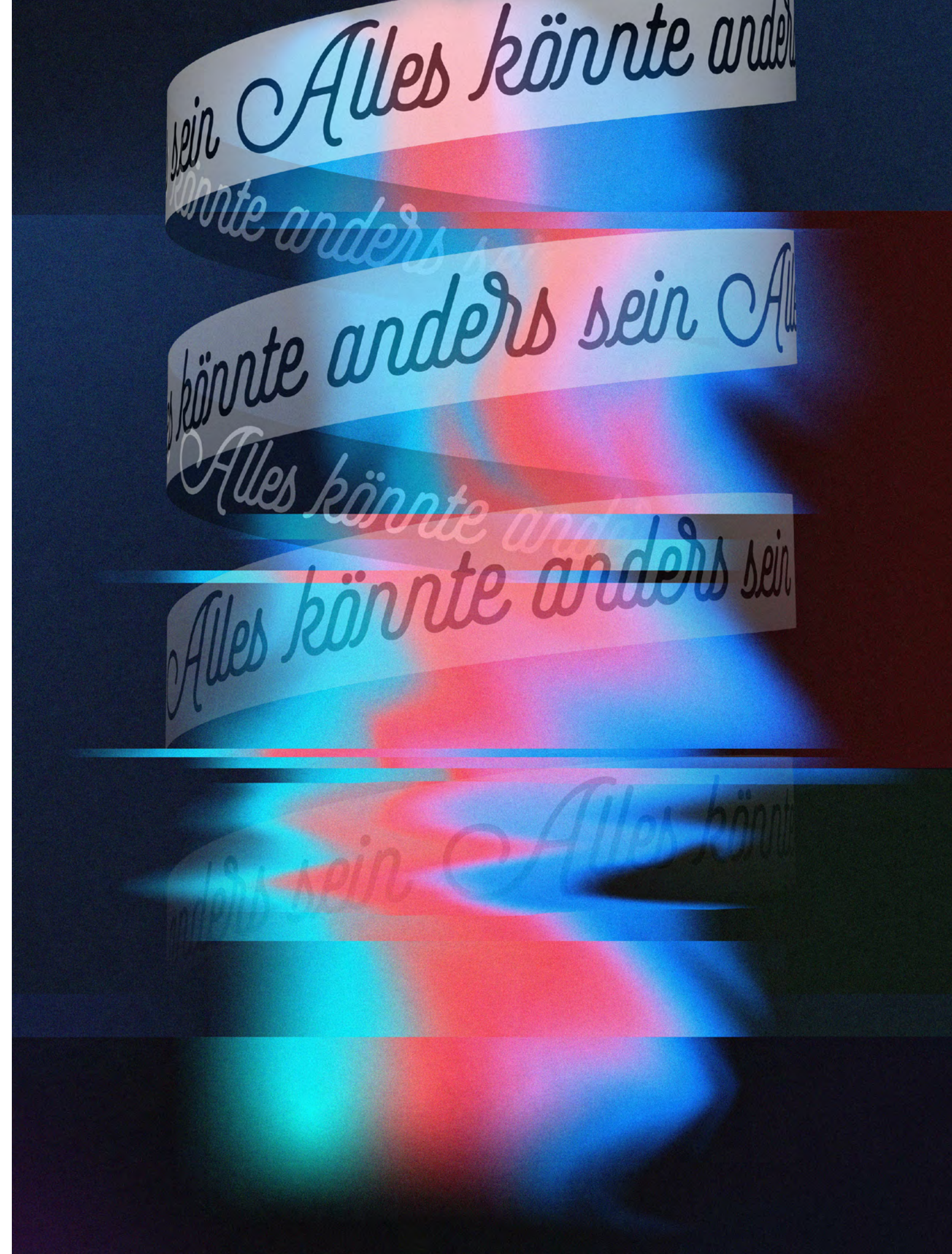
Vielleicht wird dieses Programm nie stattfinden. Vielleicht wird uns die Zukunft Lügen strafen. Vielleicht wird im Herbst 2020 längst wieder alles anders sein. Dieses Risiko gehen wir ein. Es braucht dieser Tage Mut, eine Vision von der Zukunft in die Welt zu setzen. Und so freuen wir uns, dass die vielen Menschen, die wir im Februar und März nach ihren Zukunftsvisionen gefragt haben, uns trotz des rasanten Wandels und der Unzuverlässigkeit jeglicher Vorhersagen so zahlreich geantwortet haben. Manche Antwort entstand vor der Krise, manche wurde durch sie ganz anders. So legen die über dieses Heft verstreuten kurzen Texte sowohl Zeugnis darüber ab, wie alles anders wird, als auch, wie alles anders werden könnte.

Und vielleicht wagen wir doch noch eine Vorhersage: Wir werden wieder für unser Publikum im Stadttheater, im Theater am Alten Markt und in der Rudolf-Oetker-Halle spielen, singen, tanzen und musizieren. Es wird vielleicht anders sein, als wir es gewohnt sind. Aber egal, wann es passieren wird, und egal wie: Wir freuen uns jetzt schon darauf.

Ihr



Michael Heicks
Intendant





Verehrtes Theaterpublikum!

Bielefeld, im April 2020

Alles könnte anders sein! Als das Theater Bielefeld Anfang März 2020 sein Motto für die kommende Spielzeit veröffentlichte, konnte niemand wissen, wie schnell tatsächlich alles anders werden würde. Das Corona-Virus setzte die bisherigen Abläufe und Gewohnheiten außer Kraft – im öffentlichen Leben, im beruflichen Alltag, in den eigenen vier Wänden. Seitdem ist vieles anders ...

Uns fehlt die Nähe. Zu unseren Liebsten, zu den Freunden, zu den Kolleginnen und Kollegen. Dem Theater fehlt das Publikum. Dem Publikum fehlt das Theater.

Wir erleben aber auch eine Welle der Solidarität und der Kreativität in unserer Stadt. Gerade Kultureinrichtungen machen vieles anders als sonst: Sie verlegen ihre Angebote ins virtuelle Netz, Musiker*innen spielen von ihrem Balkon oder stellen Wohnzimmerkonzerte online, Künstler*innen aller Sparten finden Wege, sich ideenreich auszudrücken.

Das stimmt uns mal nachdenklich, mal traurig, mal glücklich – immer macht es uns aber Hoffnung. Und es zeigt einmal mehr: Kultur ist systemrelevant! Sie fehlt schmerzhaft, wenn plötzlich wegbricht, was vorher selbstverständlich war: der Theaterbesuch, das Konzerterlebnis, das Treffen in einer Kneipe mit Livemusik. Denn Kultur verbindet, fördert den Austausch, sie lässt uns innehalten und sie gibt uns Kraft.

Erst seit wenigen Wochen ist vieles anders. Und doch freue ich mich darauf, wieder Nähe zu spüren, auf Begegnungen und Gespräche. Und ich freue mich auf Theater live. Ich bin gespannt auf eine reflektierte und ereignisreiche neue Spielzeit. Dem Publikum und den Förderern des Theaters Bielefeld danke ich in diesen doch so besonderen Zeiten für die wohlthuende Treue und für den Mut, sich auf Neues einzulassen. Den Theatermacherinnen und Theatermachern wünsche ich auch weiterhin den Mut, anders zu sein! Denn genau das macht Theater aus.

Pit Clausen
Oberbürgermeister

» Wandel beginnt als verändertes Muster von Erwartungen, von Wahr-Nehmungen und Welt-Verbindungen. Dabei ist es manchmal gerade der Bruch mit den Routinen, dem Gewohnten, der unseren Zukunfts-Sinn wieder freisetzt. Die Vorstellung und Gewissheit, dass alles ganz anders sein könnte – auch im Besseren.«

Matthias Horx

www.horx.com / www.zukunftsinstitut.de

» Wofür ist Kunst da? Natürlich, um Dinge anders zu sehen! ›Alles könnte anders sein‹ steht somit paradigmatisch für die Kunst per se. Jede Realität ist eine konstruierte, geschaffen durch gesellschaftliche Prozesse und dahinter sich verbergende Vorstellungen oder Denkkordnungen. Es geht uns darum, die eigene Gegenwart durch die Erfahrung im Museum anders, neu zu erleben. Mehr noch als das ›Neue‹ in der Kunst, interessiert das Neue im eigenen Leben.«

Christina Végh

Direktorin der Kunsthalle Bielefeld

Alles könnte anders sein

» Wir könnten wohlwollender sein – und nicht immer gleich vom Schlimmsten ausgehen. Wir könnten zurückhaltender sein, weniger Vorschnell im Urteil. Wir könnten vorsichtiger werden im Umgang mit Schubladen und Etiketten. Wir könnten damit aufhören, immer so verdammt klug sein zu wollen, und stattdessen das Offene in jeder Begegnung bejahen.«

Dominik Busch

Theaterautor

» Unwürdig behandelte Gruppen mögen den Verweis, es könnte anders sein, wie einen Fluch wahrnehmen. Kommen nicht Menschen zu uns, weil sie denken, hier könnte es anders sein? Darauf haben viele mit einer Flucht in die autoritäre Sicherheit reagiert. Populismus und Extremismus fiel es leicht, Heilsversprechen um den Preis der Unterwerfung zu verkaufen. Der Konjunktiv muss weg! Alles kann anders sein. Wie? Ins Theater gehen, auch wenn das gefährlich ist, weil es zeigt, was wir ändern müssten.«

Prof. Dr. Andreas Zick

Universität Bielefeld

Leiter des Instituts für interdisziplinäre
Konflikt- und Gewaltforschung

Theaterstiftung

Gemeinsam für unser Theater

Mit ihrer Gründung übernahm die Theaterstiftung alle Gebäudeteile des Stadttheaters, um nach einer grundlegenden Sanierung dem Theater Bielefeld eine angemessene und zukunftsfähig funktionierende Spielstätte zur Verfügung zu stellen. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Vision wurde mit der Wiedereröffnung im Jahr 2006 gefeiert.

Die Hauptaufgabe der Theaterstiftung ist und bleibt auch weiterhin, zunächst das denkmalgeschützte Stadttheatergebäude sowie die dazugehörigen Funktionsgebäude bautechnisch außen und innen in einem guten Zustand zu erhalten.

Als Eigentümerin der Immobilie sorgt die Stiftung aber auch dafür, dass dem Theater ein künstlerischer Spielraum gegeben wird, der möglichst allen Ansprüchen eines modernen, zeitgemäßen Hauses entspricht.

So hat die Theaterstiftung in den vergangenen Jahren viel in eine Veranstaltungstechnik investiert, die dem Theaterspielbetrieb eine zeitgemäße Aufführungsvielfalt ermöglicht. Durch Installation neuer Tontechnik sorgen wir im Theater sozusagen für den guten Ton im Zuschauerraum, insbesondere bei den Musicalproduktionen.

Durch die großzügige Unterstützung vieler Bürgerinnen und Bürger haben Vorstand und Kuratorium den Umbau und die Sanierung ermöglicht, aber wir zählen auch weiterhin auf Ihr Engagement.

Jede Spende hilft uns und dem Theater Bielefeld!

Die Kontoverbindung finden Sie unter **theaterstiftung-bielefeld.de**

Bei Fragen können Sie sich auch gerne an uns wenden.

TheaterStiftung_Bielefeld

Vorstand

Joachim Berens
Kai Brüchner-Hüttemann

Kuratorium

Christiane Pfitzner
Dr. Udo Witthaus
Horst Grube
Dr. Christian von der Heyden
Hans-Jürgen Simm

Niederwall 10
33602 Bielefeld
info@theaterstiftungbielefeld.de

TheaterStiftung__Bielefeld

Theater- und Konzertfreunde

Unterstützung und Engagement für die Kultur

Theater setzt in Bewegung. Betritt Neuland. Gibt Anstöße zu neuen Ideen und Gedanken. Damit es diese Dynamik entfalten kann, braucht das Theater einen Platz im Leben der Stadt.

Seit über 60 Jahren tragen wir deshalb dazu bei, dass es in Bielefeld einen Raum für Theater und Konzerte gibt. Ganz konkrete Räume, aber auch künstlerische Freiräume. Mit bürgerschaftlichem Engagement fördern wir Theater- und Konzertaufführungen sowie die Entwicklung von Angeboten für neue Zielgruppen finanziell und ideell.

Es ist unser Ziel, immer wieder Verbindungen zu schaffen zwischen dem Theater und den Menschen in unserer Stadt. Dafür lassen wir uns Jahr für Jahr ein Programm einfallen, das Begegnungen zwischen Künstlerinnen und Künstlern und dem interessierten Publikum organisiert und arrangiert. Mal treffen wir uns vor der Bühne, mal hinter den Kulissen, viele unserer Veranstaltungen sind exklusiv für unsere Mitglieder, andere – wie zum Beispiel den traditionellen *Festlichen Auftakt* zu Beginn der Theatersaison – richten wir für alle Interessierten aus.

Mit unseren finanziellen Mitteln können wir in jeder Spielzeit über den öffentlichen Etat hinaus besondere Wünsche erfüllen – für eine Sängerbesetzung, eine besondere Konzeption oder für technische Ausrüstung; diesbezüglich vertraut das Theater gern und zu Recht auf unseren Einsatz.

Eine Mitgliedschaft bei den Theater- und Konzertfreunden lohnt sich immer – für Sie mit größtmöglicher Nähe zu unseren Künstlerinnen und Künstlern und Karten für viele Vorstellungen – und für das Theater, das wir mit Ihrer Hilfe wirksam unterstützen können. Die Beitrittserklärung und das Konto für Spenden finden Sie auf **www.theko-bielefeld.de**.

Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e. V.

Vorstand

Christiane Pfitzner (Vorsitzende)
Prof. Dr. Reinhold Decker (koop.)
Dr. Michael Dickob
Werner Dressler (Schatzmeister)
Friderun Nippel
Dr. Ute Welscher

Brunnenstraße 3–9
33602 Bielefeld

Geschäftsstelle

Ursel Meyer
Altstädter Kirchstraße 14
T 0521 / 17 94 64
info@theko-bielefeld.de



Premieren

Wir passen unseren Spielplan fortlaufend den jeweils geltenden Rahmenbedingungen an.
Aktuelle Infos finden Sie auf theater-bielefeld.de

Gesang

Die spinnen, die Römer! Stephen Sondheim, Burt Shevelove, Larry Gelbart, Roman Hinze 30.08.20, Stadttheater	Seite 16
The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets Tom Waits, William S. Burroughs, Robert Wilson Spartenübergreifende Produktion 12.09.20, Stadttheater	Seite 19
Uraufführung Dunkel ist die Nacht, Rigoletto! Musiktheater nach Verdi, Shakespeare und Hugo 03.10.20, Stadttheater	Seite 21
Tamerlano Georg Friedrich Händel Spartenübergreifende Produktion 05.12.20, Stadttheater	Seite 27
Candide Leonard Bernstein Konzertante Fassung mit Erzähltexten von Lorient Januar 2021, Rudolf-Oetker-Halle	Seite 29
La Bohème Giacomo Puccini April 2021, Stadttheater	Seite 33
Uraufführung All Days For Future Drei Musiktheater über Klang und Klima von Nicolas Berge, Helena Cánovas i Parés, Javier Vázquez Rodríguez, Manfred Weiß Mai 2021, Foyer der Rudolf-Oetker-Halle	Seite 35

A Quiet Place Leonard Bernstein, Garth Edwin Sunderland, Steven Wadsworth Juni 2021, Stadttheater	Seite 37
---	----------

Tanz

The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets Tom Waits, William S. Burroughs, Robert Wilson Spartenübergreifende Produktion 12.09.20, Stadttheater	Seite 19
Uraufführung Im Rausch Simone Sandroni 24.10.20, Stadttheater	Seite 22
Uraufführung ANIMA OBSCURA D³ – Dance Discovers Digital / Chapter II Nanine Linning 06.02.21, TOR 6 Theaterhaus	Seite 31
Gastspiel Winterreise Gregor Zöllig 03.03.21, Stadttheater	Seite 44
Uraufführung Schrittmacher – Neue Welten Community-Dance-Projekt 12.06.21, Stadttheater	Seite 40

Spiel

Uraufführung Blackbird Matthias Brandt 05.09.20, Stadttheater	Seite 17
Uraufführung Deinen Platz in der Welt Dominik Busch 06.09.20, Theater am Alten Markt	Seite 18
The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets Tom Waits, William S. Burroughs, Robert Wilson Spartenübergreifende Produktion 12.09.20, Stadttheater	Seite 19
Uraufführung Voluptas & die hungrigen Kinder Ein Ensemble-Projekt 13.09.2020, Theater am Alten Markt	Seite 20
Frankenstein Mary Shelley 07.11.20, Theater am Alten Markt	Seite 23
Der Räuber Hotzenplotz Otfried Preußler 14.11.20, Stadttheater	Seite 26
Mephisto Klaus Mann Januar 2021, Stadttheater	Seite 28
Amphitryon Heinrich von Kleist Januar 2021, Theater am Alten Markt	Seite 30

Uraufführung Cry Baby – Die Janis Joplin Todesparty (Arbeitstitel) Christof Wahlefeld März 2021, Theater am Alten Markt	Seite 32
Der Sturm William Shakespeare 01.04.21, Stadttheater	Seite 34
Uraufführung I’m no spring chicken, darling. (Arbeitstitel) Henrike Iglesias Mai 2021, Theater am Alten Markt	Seite 36
Uraufführung Das Material Konrad Kästner	Seite 41
Uraufführung Two women waiting for ... Hannah Arendt und Mary McCarthy gemeinsam zwischen Amerika und Europa Christian Franke	Seite 42

Die spinnen, die Römer!

Stephen Sondheim / Burt Shevelove /
Larry Gelbart

Originaltitel *A Funny Thing Happened on the Way to the Forum* / Musical in zwei Akten / Buch von Burt Shevelove und Larry Gelbart / Musik und Gesangstexte von Stephen Sondheim / Nach den Komödien des Plautus / Neue deutsche Fassung von Roman Hinze / Arrangements von William Ward Murta / Deutsche Erstaufführung dieser Fassung

»Ohne Freiheit geht der freiheitliche Staat entzwei / Für den Sklaven ist es hoffnungslose Träumerei ...« Nein, weder spielt diese Komödie auf aktuelle politische Zustände an, noch ist Pseudolus, der dies singt, eine Figur aus einem Asterix-Comic, wo die Römer bekanntlich auch »spinnen« – aber er könnte es durchaus sein. Als Sklave im alten Rom hat er es nicht leicht: Hero, sein junger Besitzer, hat am nachbarlichen Fenster ein bezaubernd schönes Gesicht gesehen und beauftragt Pseudolus, ihm die dazugehörige Dame umgehend herzuschaffen. Doch das ist mit mehreren Problemen verbunden. Zum einen handelt es sich um ein Freudenhaus, dessen Betreten Heros Eltern ihm strengstens verboten haben; zum anderen ist die betreffende Schönheit bereits dem Hauptmann Miles Gloriosus versprochen. Und der ist quasi schon im Anmarsch. Gleichwohl stimmt Pseudolus zu – unter der Bedingung, dass Hero ihm die erträumte Freiheit garantiert, wenn er die Sache dennoch hinkriegt. Klar, dass sich ab diesem Zeitpunkt die Hindernisse häufen, so dass Pseudolus gar nicht anders kann, als virtuos auf der Zufallsorgel des Glücks zu spielen ...

Präsentiert von


Neue Westfälische

Stephen Sondheim, seit seiner Beteiligung an der *West Side Story* 1957 als Geheimtipp am Broadway gehandelt, gelang 1962 mit seiner Komödie *A Funny Thing Happened on the Way to the Forum* ein Überraschungserfolg. Das Musical und der daraus entstandene Film parodierten die seinerzeit so beliebten Monumental- oder auch »Sandalfilme« der Marke *Quo vadis*. Sondheim verlieh seinem ersten eigenen Werk neben einer Menge Ohrwürmern jenen unverwechselbaren musikalischen Tonfall, der fortan seine Musicals wie *Into the Woods*, *Company* oder *Sweeney Todd* prägen und ihn zu einer Legende machen sollte.

Musikalische Leitung: William Ward Murta
Inszenierung: Klaus Christian Schreiber
Bühne und Kostüme: Julia Hattstein
Choreografie: Dominik Büttner

GESANG

SPIEL

Blackbird

Matthias Brandt

Fünfzehn sein ist nicht leicht. Gerade denkt Motte noch an die mühevoll organisierten Flaschen Amselfelder, die ihm bald den ersten Rausch seines Lebens versprechen – da reißt ihn ein Telefonanruf vom rissigen Leder seines Sitzsacks: Sein bester Freund Bogi ist im Krankenhaus. Non-Hodgkin-Lymphom. Krebs. Und auf einmal ist nichts mehr, wie es war. Dabei ist Mottes Leben schon turbulent genug: Die Turnierfahrt der Fußball-AG steht an. Der Vater ist gerade ausgezogen. Der neue Rockworld-Plattenladen macht auf. Die Lehrer spielen mal wieder verrückt. Und dann fährt auch noch Jacqueline Schmiedebach auf dem Hollandrad vorbei. Genug, um sich vom Sterben seines besten Freundes abzulenken. Mit unzähligen Sprüchen, Witzen, Liebesbriefen und Anekdoten versucht Motte seine Überforderung einfach wegzuquatschen – bis ihm die Worte ausgehen und aus der Stille Neues entsteht.

Das Romandebüt des Schauspielers Matthias Brandt vereint derbe Komik mit zarter Melancholie und eroberte damit die Bestsellerlisten. Die Geschichte einer Jugend in der tristen Einfamilienhausidylle einer westdeutschen Kleinstadt taucht tief ein in das pubertäre Wechselbad der Gefühle, ist in einem Moment zum Kaputtlachen, im nächsten zum Tränenverdrücken. Zwischen der Möglichkeit der Liebe und der Möglichkeit des Todes stolpert Motte ins Erwachsensein und findet am Ende das, was jeden ausmacht: seine Sprache.

Inszenierung: Christian Schlüter
Bühne und Kostüme: Anke Grot
Video: Sascha Vredenburg

Uraufführung

Mit freundlicher Unterstützung der

STADTWERKE
BIELEFELD 

Deinen Platz in der Welt

Dominik Busch

Ein herabfallender Felsbrocken, der ein Familiengefüge von Grund auf erschüttert; ein Verfolgter, der vor einen Bus rennt; eine offene Tür, vor der ein Vater zu spät auf seinen Sohn wartet; ein Mann, zu dem täglich eine Fremde kommt, die seine Frau ist; eine Taxifahrerin, die ihre Kund*innen überredet, sich selbst ans Steuer zu setzen; eine beinahe verheiratete Tochter, die durch ein Geständnis ihres Vaters zum Waisenkind wird; eine Tür, die eine Frau verschluckt; eine Dienstreise nach Afrika, die sich für immer in den Körper eines Mannes einschreibt; zwei Filmemacherinnen, deren einst geteilter Idealismus durch Marketingstrategien getrennt wird; ein brennender Obdachloser, der die Liebe sucht.

Diese und weitere Momentaufnahmen des Stückes zeigen Menschen im Schwebezustand. Sie sind vom Leben aus der Bahn geworfen, ihr Platz in der Welt ist unsicher geworden. Jede der Episoden ist in einem scheinbar geschlossenen Lebenskosmos verankert. Und doch spiegeln sie sich ineinander oder hängen sogar unmittelbar zusammen.

Der Schweizer Autor, Hörspielmacher und Bassist Dominik Busch hat mit poetisch-musikalischer Sprachkraft ein Mosaik verschiedener Lebenswelten geschaffen, die allesamt instabil sind. Wie nahe sie uns kommen und wie viel Veränderungspotential in ihnen steckt, liegt nicht zuletzt im Blick des Betrachters.

Inszenierung: Dariusch Yazdkhasti
Bühne: Anna Bergemann
Kostüme: Clemens Leander

Uraufführung

SPIEL

GESANG TANZ SPIEL

The Black Rider – The Casting of the Magic Bullets

Tom Waits / William S. Burroughs / Robert Wilson

Musik und Gesangstexte von Tom Waits / Buch von William S. Burroughs / Deutsch von Wolfgang Wiens / In deutscher Sprache mit englischen Songs

Spartenübergreifende Produktion von Musiktheater, Schauspiel und Tanz

Einen Volltreffer hat Wilhelm bei seinem Käthchen gelandet: Er liebt sie, sie liebt ihn – einfach perfekt! Zumindest wäre es das, wenn sie nicht die Tochter des Försters wäre und der nicht darauf bestehen würde, dass sein zukünftiger Schwiegersohn auch beim Schießen Volltreffer landet. Da stehen die Chancen des Schreibers Wilhelm gegenüber seinen Mitbewerbern sehr schlecht, auch wenn er sich redlich bemüht, noch heimlich schnell das Schießen zu lernen. In seiner Verzweiflung nimmt er die magischen Kugeln des mysteriösen Stelzfuß an, die angeblich immer ihr Ziel finden. Und ihm wurde nicht zu viel versprochen! Wilhelm genießt sein Leben als treffsicherer, allseits bewunderter Schütze in vollen Zügen. Noch vor dem alles entscheidenden Probeschuss hat er alle Kugeln verschossen und benötigt dringend neue. Aber dieses Mal erfährt er auch den damit verbundenen Pakt: Die Kugeln gehorchen Wilhelms Willen. Doch eine gehört dem Schwarzen Reiter ...

Als Schuss ins Schwarze entpuppte sich dieses ungewöhnliche Stück, das Carl Maria von Webers romantischer Oper eine zweite, bald ebenso legendäre musikalische Version der Volkssage vom *Freischütz* an die Seite stellte. Mit großer Lust am Schaurig-Schönen gehen Rocklegende Tom Waits, Beat-Generation-Autor William S. Burroughs und Starregisseur Robert Wilson in ihrem 1990 entstandenen Gemeinschaftswerk dem Modernen und Absurden der dämonischen Gruselgeschichte nach. Einfach teuflisch gut.

Musikalische Leitung: William Ward Murta
Inszenierung und Bühne: Michael Heicks
Kostüme: Anna Sörensen
Video: Sascha Vredenburg
Choreografie: Gianni Cuccaro

Voluptas & die hungrigen Kinder

Ein Ensemble-Projekt

Ein weißes Blatt Papier. Eine leere Bühne. Alles scheint möglich. Nichts ist vorgeschrieben. Davor hungrige Schauspieler*innen, die darauf warten, von der Leine gelassen zu werden. Wird das Papier zerrissen und die Bühne gestürzt? Welche Welten werden entstehen? Und wie werden sie sich drehen? Führt die Tür, die geöffnet wird, ins Paradies? Eine riesige Schere zerschneidet das Papier. Eine Seuche, die mit C beginnt und mit a endet, macht, dass unser Spielzeitmotto zur Prophezeiung wird. ALLES KÖNNTE ANDERS SEIN. Wir halten einen 40-seitigen Katalog mit Hygieneregeln in der Hand. Eine surreale Infrastruktur wird unser Zuhause. Wir sind traurig, wissen nicht, wie wir weitermachen können mit einem Projekt, dass so sehr von Improvisation, gemeinsamem Handeln und Intuition lebt. Wir versuchen trotz Stress zart

miteinander zu sein, einige steigen aus. Es entsteht eine Theaterinstallation, die sich in verschiedenen Blicklinien mit dem Thema Zeitenwende befasst. Liebende, die nicht wissen wie Lieben funktioniert. Drei blinde Schwestern, die ausziehen durch Poesie die Welt zu verzaubern. Ein Fuchs, der mit Hölderlin spricht: »Alles Getrennte wird sich wiederfinden. Das Paradies ist zwar verriegelt und der Cherub direkt hinter uns, aber wir müssen eine Reise um die Welt machen, und sehen, ob das Paradies vielleicht irgendwo weiter hinten wieder offen ist.«

Text, Inszenierung, Film, Bühne, Kostüm, Musik: Mareen Biermann, Brit Dehler, Greta Dietz, Cornelius Gebert, Lukas Graser, Doreen Nixdorf, Ilknur Özcan, Carmen Priego, Susanne Schieffer, Alexander Stürmer, Carmen Witt

Uraufführung

SPIEL

GESANG

Dunkel ist die Nacht, Rigoletto!

Musiktheater nach Verdi, Shakespeare und Hugo

Musik von Giuseppe Verdi / Musikalische Bearbeitung und Neukompositionen von Michael Wilhelmi / Libretto von Francesco Maria Piave / Texte von Victor Hugo und William Shakespeare / Bearbeitung und Fassung von Nadja Loschky und Anne Christine Oppermann / In italienischer und deutscher Sprache mit Übertiteln

»Bring mich zum Lachen, Narr!« Diesem Befehl gehorcht Rigoletto täglich und mit größtem Erfolg. Innerlich zerreißt ihn aber die Spannung, Heiterkeit verbreiten zu müssen, wo es nichts zu lachen gibt, Unglückliche mit beißendem Spott zu überschütten und berechnete Anliegen ins Lächerliche zu ziehen – alles, um den Alltag des leichtlebigen, despotischen Herzogs so sorglos und angenehm wie möglich zu machen. Immer tiefer frisst sich die Angst in Rigoletto hinein, dass das Unrecht, mit dem er sich gemein macht, eines Tages auf ihn zurückfallen könnte. Denn er hütet ein Geheimnis: Besessen achtet er darauf, seine Tochter Gilda verborgen zu halten. Sie, die Reine, die Unschuldige, soll auf keinen Fall in Kontakt kommen mit der verdorbenen Welt, in der der entstellte Narr sein Auskommen gefunden hat. Doch eines Nachts wird Rigolettos schlimmster Albtraum wahr ...

Als Giuseppe Verdi 1850 das skandalumwitterte, in Frankreich nach der Uraufführung verbotene Drama *Le roi s'amuse* von Victor Hugo las, durchfuhr es ihn »wie ein Blitz, wie eine plötzliche Erleuchtung«, dass diese missgestaltete, tragische Narrenfigur voller Selbstverachtung, Menschenhass und Vaterliebe »einer Erfindung Shakespeares würdig« war. Um sich *Rigoletto* zu widmen, stellte er sogar seinen langgehegten (und nie realisierten) Plan zurück, eine Oper über König Lear zu komponieren. Basierend auf Verdis Meisterwerk sowie Texten von William Shakespeare und Victor Hugo entwickelt das Theater Bielefeld ein Musiktheaterstück, das die seelischen Abgründe des Titelhelden in ein neues (Klang-)Licht rückt.

Musikalische Leitung: Anne Hinrichsen
Inszenierung: Nadja Loschky
Bühne: Anna Schöttl
Kostüme: Katharina Schlipf

Uraufführung

Im Rausch

Simone Sandroni

Ein Abend von TANZ Bielefeld

Panta rhei. Alles fließt? Auch wenn Transformation und Aufbruch selten so greifbar geworden sind wie im Jahr 2020, fühlten wir uns vielleicht nie so ohnmächtig. In der kollektiven Isolation haben sich unsere sozialen Kontakte noch stärker in den virtuellen Raum verlagert. Wenn Blicke zwischen den Bildschirmen ins Leere laufen, Emojis die echten Gefühle ersetzen und Berührungen unmöglich sind, riskieren wir, uns nicht nur von unseren Mitmenschen, sondern zunehmend auch von uns selbst zu entfernen.

Das diffuse Knäuel von Emotionen, das wir seit Beginn der sozialen Distanzierung mit uns umhertragen, versucht Chefchoreograf Simone Sandroni in seiner ersten Kreation der Spielzeit 2020/21 zu entwirren. All die losen Enden – jene Gefühle, die wir in Ermangelung eines physischen Gegenübers nicht aus- oder gar erleben durften – werden geordnet und neu miteinander verknüpft. Daraus entspinnt sich eine ekstatische Choreografie, die die tanzenden Körper zu einem gemeinschaftlichen Befreiungsschlag gegen noch immer geltende Limitationen erhebt und unser Seelenleben, wenn auch nur für einen Abend, wieder in den Fluss bringt.

Zu der treibenden Komposition des Drummers Marc Lohr entwickelt die Performance ihre eigene Dynamik und wird so zu einem Ventil für aufgestaute Energien. Dass eine Aktion zur nächsten führt und Gefühlszustände, Hochs und Tiefs organisch ineinander übergehen, lässt uns schnell vergessen, wie alles begonnen hat. »Es wird sein wie bei einem guten Rave: Danach fühlst du nichts mehr außer diese grenzenlose Liebe, die sich wie ein roter Faden durch unser ganzes Leben zieht.« (Simone Sandroni)

Inszenierung und Choreografie:

Simone Sandroni

Musik: Marc Lohr

Bühne und Kostüme: Sebastian Ellrich

Uraufführung

TANZ

SPIEL

Frankenstein

Mary Shelley

Der ehrgeizige Medizinstudent Viktor Frankenstein weigert sich, die Grenzen der menschlichen Existenz zu akzeptieren. Mit Leichenteilen und alchemistischen Versuchen macht er sich daran, ein eigenes Wesen zu erschaffen. Und tatsächlich: In einer stürmischen Gewitternacht in Ingolstadt erwacht sein Erzeugnis zum Leben. Vollkommen erschreckt vom eigenen Werk flieht der Forscher und überlässt das Monster, wie er es ob dessen groteskem Äußeren tauft, seinem Schicksal. Das verwirrte Geschöpf sucht verzweifelt nach Akzeptanz und Zuneigung, löst aber überall nur Verwüstung und Chaos aus. Nach und nach wird sein eigentlich kindliches Gemüt von Trauer und Hass zermartert. Um seine Einsamkeit zu überwinden, spürt das Monster schließlich seinen Schöpfer auf und stellt ihn vor ein Ultimatum: Entweder er erschafft ihm eine Gefährtin oder er wird ihm ein Vielfaches seines eigenen Leides zufügen. Viktor Frankenstein muss sich entscheiden.

Mary Shelleys Roman entsteht im verregneten Sommer 1816. Die damals gerade einmal 19-Jährige wettet mit ihren Freunden Lord Byron, John Polidori und ihrem späteren Ehemann Percy Shelley darum, wer die beste Schauergeschichte schreibt. Ihre Erzählung, zunächst unter Pseudonym veröffentlicht, wird zu einem der berühmtesten Werke der Weltliteratur. Nicht nur die Gestalt von Frankensteins Monster hat sich tief in unserer Kulturgeschichte verankert. Vor allem sind es die mit ihm verknüpften Fragen nach Verantwortung der Wissenschaft, elterlicher Vernachlässigung, der Angst vor dem Fremden, der Natur von Gut und Böse und dem ewigen Wunsch nach Unsterblichkeit, die den Roman zu einem zeitlosen Meisterwerk machen.

Inszenierung: Tuschy/Suske

Bühne und Kostüme: Maria Strauch

Musik: Jacob Suske

NOVEMBER

Premiere 07.11.20
Theater am Alten Markt

Was könnte anders sein

» Alles könnte anders sein. Wenn das kein Spielzeitmotto wäre, dann wüsste ich es auch nicht. Denn: Wenn es den Konjunktiv nicht gäbe, müsste man ihn erfinden. Warum? Er ist befreundet mit der Utopie. In ihm steckt das Mögliche. Und damit auch immer das Potenzial zur zukünftigen Wirklichkeit. Auch der Fall der Mauer war bis zum tatsächlichen Fall nichts anderes als Utopie. Das Würde des Menschen ist unfassbar. Und stärker als wir uns überhaupt vorstellen können. Oder könnten?«

Ingo Borchers

Kabarettist aus Bielefeld

» Bahnhofsvorplatz. JEMAND sitzt da. Einen Becher vor sich, den Kopf zum Boden geneigt. Oje, was soll ich tun? Schnell vorbeigehen. Blickkontakt meiden. Auf die Schnürsenkel starren oder noch besser in weiter Ferne etwas beobachten. Was ich nicht sehe, das kann mich auch nicht berühren. Alles könnte anders sein für MARCO, würde ein einfaches Lächeln ihm doch offenbaren: Ich ›sehe‹ dich.«

Josefine Georgi

Leiterin der Bielefelder Bahnhofsmision

»Ja, alles könnte anders sein – Krieg, Nationalismus, Unfreiheit, Armut für die meisten etc. ›Ja, vieles muss anders werden, damit es so bleibt, wie es heute ist. Ja, der demokratische und soziale Rechtsstaat‹ unseres Grundgesetzes ist der beste Weg für den notwendigen Wandel – mit Optimismus, Innovation, mit demokratischer Streitkultur. ›Dem Frieden der Welt in einem geeinten Europa zu dienen‹ (GG), hat uns Deutschen tausendmal mehr gebracht als Nationalismus.«

Elmar Brok

CDU-Europapolitiker

»Die Digitalisierung kommt auf uns zu, heißt es. Anpassung wird gepredigt, wir sollen uns fit machen für sie. Ansonsten drohen Höllenstrafen wie der Abstieg im globalen Wettbewerb. Es könnte aber ganz anders sein: Wir nehmen die Digitalisierung in die Hand. Wir gestalten sie nach unseren Wünschen, um unser analoges Leben zu verbessern. Wir packen an!«

Prof. Dr. Armin Grunwald

Leiter des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)

Der Räuber Hotzenplotz

Otfried Preußler

Familienstück zur Weihnachtszeit /
Empfohlen ab 5 Jahren

Kasperl und Seppel haben eine Überraschung zu Großmutter's Geburtstag: eine Kaffeemühle, die ein Lied spielen kann. Als Hotzenplotz das mitbekommt, wird er nicht nur neidisch, er fühlt sich geradezu berechtigt, das Geschenk zu rauben. Wozu ist er schließlich Räuber! Aber da hat er nicht mit Kasperl und Seppel gerechnet. Sie verfolgen ihn trickreich bis in seine Höhle, was sie allerdings nicht vor seiner Pfefferpistole schützt. Derartig hinterhältig gefangen genommen, werden die Freunde auch noch getrennt. Was Hotzenplotz nicht weiß: Die beiden haben vorher ihre Mützen getauscht. Also landet Kasperl als vermeintlich dummer Seppel beim mächtigen Zauberer Petrosilius Zwackelmann, wo er Berge von Kartoffeln schälen muss. Doch wie sich herausstellt, gibt es noch eine zweite Gefangene im Schloss. Eine schluchzende Unke fristet ihr Dasein im Keller und wartet auf einen Mutigen, der ihr mittels Feenkraut zu ihrer ursprünglichen Gestalt verhelfen kann. Da kommt Kasperl gerade recht. Doch bis zur Rückverwandlung der Fee Amaryllis und der Befreiung der beiden Freunde ist noch so manches Hindernis zu überwinden. Was für ein Glück, nach den überstandenen Abenteuern an Großmutter's Kaffeetafel zu sitzen und zu wissen, dass der böse Zauberer vor Wut geplatzt und der Räuber Hotzenplotz gefangen ist!

Mit freundlicher Unterstützung der



Mit unverwüstlichem Humor und großer Herzenswärme begleiten Otfried Preußler's Geschichten vom Räuber Hotzenplotz mittlerweile mindestens drei Generationen und sind in mehr als 40 Sprachen übersetzt.

Inszenierung: Michael Heicks
Bühne und Kostüme: Julia Hattstein
Musik: Oliver Siegel

SPIEL

GESANG & TANZ

Tamerlano

Georg Friedrich Händel

Drama per musica in drei Akten / Text von Nicola Francesco Haym nach Libretti von Agostino Piovene und Ippolito Zanelli, basierend auf Jacques Pradon / In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Eine spartenübergreifende Produktion von Musiktheater und TANZ Bielefeld

Ein Leben wie aus *Tausendundeiner Nacht*: Mit Tamerlano betrat eine der schillerndsten Gestalten der asiatischen Geschichte die Opernbühne. »Timur Lenk«, übersetzt »Timur der Lahme«, verkürzt zu »Tamerlano«, baute mit gewaltigem Eroberungsdrang und unvorstellbarer Grausamkeit ein riesiges Reich in Zentralasien auf. Es umfasste um 1400 Teile des heutigen Iraks, Irans, Aserbaidschans, Usbekistans, Armeniens, Georgiens, Syriens und der Türkei. Im Juli 1402 unterwarf er die Truppen des osmanischen Sultans Bayezid I. und nahm ihn gefangen. Auf der daraufhin entstehenden Konstellation basiert Georg Friedrich Händel's Oper, die der mittlerweile in London tätige Hallenser für die Royal Academy of Music 1724 niederschrieb.

Mit freundlicher Unterstützung der



Der grimmige Tartarenfürst wurde auf der Opernbühne zum liebenden, gleichwohl machtbewussten Mann, dem Händel nicht von ungefähr die Stimme eines Countertenors zueignete. Diese Stars der damaligen Opernszene trugen entscheidend dazu bei, Begebenheiten aus einer kriegerischen und rohen Vergangenheit in ein äußerst artifizielles Kammerspiel zu übersetzen und mit dem Glamour musikalischer Virtuosität auszustatten, wie es in *Tamerlano* geradezu beispielhaft vorliegt: Tamerlano stellt seinem Gefangenen Bayazet (Bayezid I.) Leben und Freiheit in Aussicht, wenn dessen Tochter Asteria ihm die Hand reicht. Als Heiratsvermittler nutzt er ausgerechnet deren heimlichen Geliebten, seinen Vasallen Andronico, dem er hierfür eine verlockende Herrschaftsposition verspricht. Asteria fühlt sich verschachert, und die Lage spitzt sich zu, als Tamerlanos eigentliche Verlobte Irene erscheint ...

Händel zelebriert in zwingender Dramaturgie einmal mehr die Unvereinbarkeit von politischem Kalkül und intimer Gefühlssphäre, die fatale, aber äußerst bühnenwirksame Verstrickung von Liebe und Macht.

Musikalische Leitung: Gregor Rot
Inszenierung: Christian Schlüter,
Simone Sandroni
Choreografie: Simone Sandroni
Bühne: Jürgen Höth
Kostüme: Clemens Leander

Mephisto

Klaus Mann

Aus einer Demokratie wird eine Diktatur. Jeder muss entscheiden, ob er mitläuft oder gegen den Strom schwimmt. Auch Hendrik Höfgen: Er ist Schauspieler, talentiert, ehrgeizig – ein aufgehender Stern am Theaterhimmel der Weimarer Republik. Seine große Karriere kommt gerade richtig ins Rollen. Das Hamburger Provinztheater hat er hinter sich gelassen, jetzt ist er endlich dort, wo er immer hinwollte: in Berlin. Da wird er von der Machtergreifung der Nazis überrascht. Und nun? Ins Exil? Schließlich hat er oft mit der politischen Linken geliebäugelt. Doch eigentlich verfolgt er nur ein Ziel: seine Karriere. Als das neue Regime ihm die Hand reicht, schlägt er willig ein. Wie schlimm soll es denn schon werden? Er spielt doch nur Theater.

Mit bestechender Präzision zeichnet Klaus Mann in seinem 1936 erschienenen Roman das Bild eines Karrieristen, der im Streben nach dem Gipfel des Ruhms Stück für Stück seine Freunde und seine Ideale verrät. Die Ähnlichkeiten der Figur Hendrik Höfgens mit dem Schauspieler Gustaf Gründgens führten 1971 zum bis heute offiziell noch bestehenden Verbot des Buchs. Doch *Mephisto* ist mehr als nur ein Schlüsselroman über das Who's who der 30er-Jahre in Deutschland. Es ist Appell und Mahnung zugleich an die Verantwortung jedes*r Einzelnen in Zeiten politischer Umbrüche.

Inszenierung: Dariusch Yazdkhasti
Bühne und Kostüme: Julia Hattstein
Video: Konrad Kästner

SPIEL

GESANG

Candide

Leonard Bernstein

Comic Operetta in zwei Akten / Konzertante Fassung / Songtexte von Richard Wilbur / Mit zusätzlichen Songtexten von Stephen Sondheim, John LaTouche, Dorothy Parker, Lillian Hellman und Leonard Bernstein / Erzähltext von Lioriot, adaptiert von der Satire Voltaires und dem Buch von Hugh Wheeler / In englischer und deutscher Sprache mit Übertiteln

»Die Geschichte beginnt in Westfalen, einem Land, von dem Voltaire, wie jeder gebildete Franzose, annimmt, es liege in der Nähe Bulgariens.« So unnachahmlich beginnt Lioriot seine Beschreibung von Leonard Bernsteins *Candide*, um dann einzuräumen, dass die genaue Inhaltsangabe – rasch vorgetragen – ebenso lang dauere wie die Operette selbst. Ja, ein Stück, das ohne jede Übertreibung den Ort der Handlung mit »Europa und überall in der Welt« angibt und das seinen Titelhelden in eine wahnwitzige Verkettung brutaler Katastrophen, haarsträubender Unglücke und unwahrscheinlichster Rettungen (inklusive geradezu regulärer Wiederauferstehungen) stolpern lässt, sträubt sich gleichermaßen gegen eine rasche Inhaltsangabe wie auch gegen eine szenische Darstellung.

So nimmt es nicht wunder, dass Bernsteins auf Voltaire basierende Operette – oder sollte man lieber von einer Oper oder einem Musical sprechen? – selten auf der Bühne zu erleben ist. Welch bessere Möglichkeit gäbe es, diese 1956 komponierte, mitreißende und preisgekrönte Musik zu entdecken, als in einer konzertanten und trotzdem bildmächtigen Aufführung in der Rudolf-Oetker-Halle, durch den Abend geführt von Zwischen-texten Lioriot, des Meisters der prägnanten Opernzusammenfassungen? Denn, wie der hinter sinnige Humorist schon festhielt, ist »der erstaunliche Mangel an Geschmack und Moral in diesem Werk vom Autor Voltaire durchaus beabsichtigt« und das Stück an »Aktualität, wie ein Blick in die täglichen Nachrichten lehrt, kaum zu überbieten.« Offenbar hat sich wenig verändert, seitdem Voltaire 1759 seinen beißenden Spott über die optimistische Weltanschauung des Philosophen Leibniz ergoss, die Menschen lebten in der besten aller möglichen Welten. Nachdem Candide viele dieser »besten Welten« erleben musste, entscheidet er sich für Reihenhäuser, Gärten und naturbelassenes Gemüse. Zweifellos in Westfalen.

Musikalische Leitung: Alexander Kalajdzic

Amphitryon

Heinrich von Kleist

Der arrogante Blick aus dem Olymp auf die Nöte der naiven Sterblichen tritt eine Welle von Verwechslungen los. Um seine Macht mal wieder irdisch auszuleben, nimmt Göttervater Jupiter die Gestalt von Feldherr Amphitryon an, um mit dessen Frau Alkmene eine aufregende Liebesnacht zu verbringen. Seinen Götterboten Merkur lässt er den Diener Sosias mimen, damit der Identitätsbetrug bloß nicht auffällt. Doch es läuft anders als gedacht: Als am nächsten Morgen der echte Feldherr mit seinem echten Diener nach siegreicher Schlacht zurückkehrt und seine Frau begrüßen möchte, staunt diese nicht schlecht. Eigentlich war er doch bereits gestern zurückgekehrt! Auch Amphitryon wundert sich: Er soll schon einmal hier gewesen sein? Vergeblich versucht er, seine Echtheit zu beweisen.

Die Risse der menschlichen Identität werden in Heinrich von Kleists pointenreichem Lustspiel auf das Tragischste und auf das Komischste zugleich dargestellt. Zu seiner Zeit galt Kleist als Außenseiter, fernab der etablierten Literaten. Während er *Amphitryon* schrieb, machte er gerade eine Ausbildung zum Finanzbeamten und wünschte sich nichts sehnlicher, als von der Gesellschaft endlich als Dichter anerkannt zu werden. Stattdessen lag er die meiste Zeit mit Magenkrämpfen im Bett und musste sich vom Zeitgenossen Goethe gar als Hypochonder verspotten lassen. Doch indem er seine eigene Identitätskrise verarbeitete, bemerkte Kleist früher als andere, dass niemand wirklich zwischen Sein und Schein zu unterscheiden vermag. Sein pikantes Verwechslungsspiel um zwei Paare und zwei Götter stellt elementare Fragen an die Menschen, die zu allen Zeiten neu zu beantworten sind: Kann man seine Identität vor Diebstahl schützen? Kann man den eigenen Gefühlen wirklich trauen? Und was macht das »Ich« eigentlich aus?

Inszenierung: Cilli Drexel
Bühne: Christina Mrosek
Kostüme: Janine Werthmann

SPIEL

TANZ

Anima obscura

D³ – Dance Discovers Digital / Chapter II

Unsterblich werden – ein Unterfangen, das fast so alt ist wie die Menschheit selbst. Quer durch die Geschichtsschreibung zieht sich die Suche nach dem einen Elixier, das uns unverwundbar macht, ewige Jugend verleiht und durch das wir unserer irdischen Begrenztheit entkommen können. Vom Opus Magnum der Alchemisten führte sie uns bis zu den nanotechnologischen Innovationen von Heute, die das menschliche Gehirn in Computer auszulagern versuchen. Mit rasanter Geschwindigkeit sind wir unserem Ziel vom ewigen Leben in den letzten Jahren nähergekommen. Wie weit ist es bis zum Stein der Weisen noch?

Die niederländische Choreografin Nanine Linning widmet sich in der zweiten Ausgabe des Projekts D³ – *Dance Discovers Digital* einem Thema, das in Zeiten der Pandemie nicht aktueller sein könnte. Gemeinsam mit einem interdisziplinär aufgestellten Team entwickelt sie u. a. zu Brahms' *Ein Deutsches Requiem* einen Tanzabend, in dem sie intensive Körperlichkeit und faszinierende Virtualität aufeinandertreffen lässt. Digitale Technologien fordern die Ausdrucksmöglichkeiten des Tanzes als einer der ältesten Kunstformen heraus und lassen ein neues, sinnliches Theatererlebnis entstehen.

Nanine Linning gehört zu den Choreograf*innen, die das Tanzgeschehen in Europa in den vergangenen Jahren maßgeblich geprägt haben. In ihren multidisziplinären Arbeiten lässt sie Bewegung, Design, Video, Visual Art und Mode zu opulenten Gesamtkunstwerken verschmelzen. Linning leitete die Tanzensembles am Theater Osnabrück (2009 – 12) und am Theater und Orchester Heidelberg (2012 – 18). Neben Werken für die Dance Company Nanine Linning choreografierte sie für das Stuttgarter Ballett, das Bayerische Staatsballett und erhielt Aufträge vom Niederländischen Kammerchor sowie dem Boston Ballet.

Konzept, Inszenierung und Choreografie:
Nanine Linning
Kostüme: Irina Shaposhnikova

Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Zusammenarbeit mit dem



Uraufführung

Premiere 06.02.21
TOR 6 Theaterhaus

FEBRUAR

Premiere Januar 2021
Theater am Alten Markt

JANUAR

Cry Baby – Die Janis Joplin Todesparty (Arbeitstitel)

Christof Wahlefeld

Janis Joplin gehört mit ihrer rauen Blues-Stimme zu den Musiklegenden, die in den 60ern das Lebensgefühl einer ganzen Generation prägten. Sie schwankte zwischen Extremen: Kleinbürgertum und Bruch mit allen Konventionen, texanische Provinz und Hippiehochburg San Francisco, Popularität und Einsamkeit, Starruhm und Drogenexzess, Aufstieg und Fall. Höhepunkt und Ende ihrer Karriere lagen nah beieinander: In nur einem Jahr stürmte sie die Singlecharts, tourte durch Europa, war Headlinerin in Woodstock, nahm täglich für 200 Dollar Heroin und starb schließlich an einer Überdosis. Wie Jimi Hendrix, Jim Morrison und Kurt Cobain war sie da erst 27 Jahre alt.

Christof Wahlefeld arbeitet als Künstlerischer Betriebsdirektor am Theater Bielefeld, ist aber auch Autor. In *Cry Baby* stellt er nicht die Ikone, den Mythos Janis Joplin in den Vordergrund, sondern die innerlich zerrissene, hochintelligente junge Frau, die gegen gesellschaftliche Konventionen rebelliert, keine Beschränkungen akzeptiert, nach Orientierung sucht, ihre Unsicherheit durch Provokationen kaschiert, nach Anerkennung giert. Sie mutet nicht nur ihren Mitmenschen eine Menge zu, sie geht auch weit über die eigenen physischen und psychischen Grenzen hinaus.

Inszenierung und Bühne: Michael Heicks
Kostüme: Anna Sörensen
Musikalische Leitung:
Laurenz Wannenmacher
Video: Sascha Vredenburg

Uraufführung

SPIEL

GESANG

Mit freundlicher Unterstützung von



radio
BIELEFELD

La Bohème

Giacomo Puccini

Oper in vier Bildern / Text von Giuseppe Giacomosa und Luigi Illica nach Szenen aus dem Roman *Scènes de la vie de bohème* von Henri Murger / In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Wie viel Elend erträgt die Kunst? Der Dichter Rodolfo und seine Freunde haben ihr Leben der Kunst verschrieben, auch wenn schon einmal mangels Feuerholz der neueste Dramenentwurf ihr Pariser Atelier wärmen muss und der Hunger ein steter Begleiter ist. Umso überschäumender die Freude, wenn es einem von ihnen gelingt, Nahrungsmittel oder Geld aufzutreiben. An einem Heiligabend ist das Glück ihnen hold und die Lebenskünstler brechen auf, um das frisch ergatterte Geld im Quartier Latin wieder unter die Leute zu bringen. Nur Rodolfo bleibt pflichtbewusst zurück, um noch einen Artikel zu beenden – und findet an diesem Abend die große Liebe in Gestalt seiner Nachbarin Mimì. Doch jenseits aller Poesie, Lebenslust und Liebe lauern nicht nur Hunger und Kälte, sondern auch Krankheit und Tod.

Giacomo Puccini kannte die prekären Lebensumstände unbekannter Kunstschafter nur allzu gut, hatte er doch in jungen Jahren ebenso gehungert und – wie Rodolfo – einige seiner Manuskripte verbrennen müssen, um die unerträgliche Kälte zu vertreiben. Kein Wunder also, dass er sich bei den Charakteren von Henri Murgers *Scènes de la vie de bohème* sofort wie unter Freunden fühlte und beschloss, aus diesem Roman eine Oper entstehen zu lassen. Neben diesem fesselnd realistischen Bild der Subkultur der Pariser Bohème schuf Puccini ein bewegendes melodisches Porträt des Seelenlebens und der existentiellen Nöte seiner Protagonist*innen – und eine der ergreifendsten Schlusszenen der Opernliteratur, die selbst den Komponisten zu Tränen gerührt haben soll. Treffender als Thomas Mann im *Zauberberg* kann man die Wirkung der Musik von *La Bohème* wohl nicht fassen: »Und Zärtlicheres gab es auf Erden nicht ...«

Musikalische Leitung: Alexander Kalajdzic
Inszenierung: Julia Burbach
Bühne und Kostüme: Cécile Trémoières

Mit freundlicher Unterstützung von

BÖLLHOFF

Der Sturm

William Shakespeare

Herzogtum weg, auf einer einsamen Insel ausgesetzt, vom eigenen Bruder verraten: Magier Prospero hat es wahrlich hart getroffen. Doch mithilfe seiner Zauberkräfte macht er das Beste aus der Situation – also sich selbst zum Herrscher und die Inselbewohner zu seinen Untertanen. Seine Rache naht, als der Verräter Antonio samt dem König von Neapel und Gefährten die Gewässer vor der Insel kreuzen. Der Ex-Herzog lässt den Luftgeist Ariel kurzerhand einen Sturm herbeizaubern und die Schiffbrüchigen in seinem Reich stranden. Nun stolpern Königssöhne und Trinker durch die Wildnis und wollen sich natürlich allesamt gegenseitig an die Gurgel oder unter den Rock. Dabei führt Prospero sie unbemerkt an der Nase herum: Er verkuppelt Tochter Miranda mit Prinz Ferdinand, stellt Bruder Antonio und seine Mitverschwörer bloß und verhindert zwischendurch auch noch die Insel-Revolution des Knechts Caliban. Oh schöne neue Welt!

In seinem letzten Stück vereint Shakespeare Politthriller und Komödie, Fantasy und Romanze. Mit Leichtigkeit erschafft er verschiedenste Welten und lässt sie aufeinanderprallen. Und nebenbei sinniert er über Herrschen und Beherrschtwerden, Aufstand und Unterwerfung, Utopien und Albträume, Rache und Vergebung, Heimat und Globalisierung. Ein wahres Meisterstück.

Inszenierung: Alice Buddeberg
Bühne: Sandra Rosenstiel
Kostüme: Emilia Schmucker
Musik: Stefan Paul Goetsch

SPIEL

GESANG

All Days for Future

Drei Musiktheater über Klang und Klima

Musik von Nicolas Berge, Helena Cánovas
i Parés und Javier Vázquez Rodríguez /
Libretto von Manfred Weiß

Bevor die Corona-Welle wie ein Tsunami über das Land fegte und alle Aufmerksamkeit auf sich zog, standen die Aktien in Sachen Klimaschutz nicht schlecht: Konsequente Demonstrationen der Jungen nötigten Politiker*innen weltweit zu Reaktionen, auch wenn es häufig bei Lippenbekenntnissen oder Alibi-Maßnahmen blieb. Durch die unfreiwillige Zäsur veranlasst, stellt sich wie von selbst die Frage, die bei Theater texten und namentlich Musiktheater werken immer irgendwie mitschwingt: Was bleibt? Was ist das Zeitlose an diesem Thema und wo verknüpfte es sich mit ganz Persönlichem? Drei junge Komponist*innen aus Spanien und Deutschland haben das von Greta Thunberg losgetretene Thema untersucht. Weder sie noch Librettist Manfred Weiß wollten sich einer billigen Best-of-Yellow-Press-Episodenansammlung widmen, sondern streckten die Fühler (auch) in die Vergangenheit und die Zukunft aus.

Etwa in den brasilianischen Regenwald der 70er-Jahre, als ein gewisser Chico Mendes gegen geldgierige Abholzer und Brandroder kämpfte – und 1988 mit seinem Leben dafür bezahlte. *Waldmensch* heißt der erste Teil, den Javier Vázquez Rodríguez komponierte. Seine Kollegin Helena Cánovas i Parés widmete sich dem Mittelteil *Das Mädchen*, für den Greta Patin stand. Es wird wegen seiner kategorischen Forderungen heftig angefeindet, nimmt aber das Ruder in die Hand und schickt wohlhabende Menschen als Tourist*innen dorthin, wo die Erde sichtbar unter ihren Verletzungen aufstöhnt. Danach: Was passiert mit unserer Zivilisation, wenn die Meinungen immer ungebremsster aufeinanderprallen? Eine Zukunftsvision, wie sie nur das (Musik-)Theater entwerfen kann. Nicolas Berge schrieb unter dem Titel *Happily Ever After* eine Partitur, die Kammerorchester, Chor und Solist*innen mit Live-Elektronik verbindet und das musiktheatrale Element dabei bewusst herausmeißelt.

Musikalische Leitung: Julian Wolf
Inszenierung: Robert Lehmeier
Bühne und Kostüme: Markus Meyer
Video: Konrad Kästner

Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Zusammenarbeit mit dem



Uraufführung

Premiere Mai 2021
Rudolf-Oetker-Halle, Foyer

I'm no spring chicken, darling. (Arbeitstitel)

Henrike Iglesias

Nach der Uraufführung von *#Heldinnen* und dem Gastspiel *Fressen* kommt das erfolgreiche Theaterkollektiv Henrike Iglesias in der Spielzeit 2020/21 wieder ans Theater Bielefeld!

Das theatralische Einsatzgebiet des Kollektivs erstreckt sich vom Populären über das Persönliche zum Politischen. Sie begreifen popkulturelle und massenmediale Phänomene als Spiegel gesellschaftlicher Zu- und Missstände und haben es sich zur Aufgabe gemacht, diese aus explizit feministischer Perspektive zu beleuchten.

Diesmal geht es um den Themenkomplex Altern: Wer darf eigentlich wie altern? Bemisst sich der Wert einer Person in unseren turbokapitalistischen Zeiten eigentlich immer nur am Alter beziehungsweise an ihrer Jugendlichkeit? Gibt es ein Ablaufdatum für unsere Sexualität? Und wo kommt überhaupt diese unbändige Obsession mit dem Thema Alter her?

Aus einer queer-feministischen Perspektive wird Henrike Iglesias gemeinsam mit Schauspiel*innen des Theaters Bielefeld in einem mehrwöchigen Laboraufenthalt rausgehen und Interviews führen, voneinander lernen, miteinander probieren – und zusammen ein bisschen älter werden.

Nach der eindrücklichen szenischen Installation *Requiem* in der Rudolf-Oetker-Halle geht die Neue-Wege-Reihe der Schauspielsparte mit diesem Projekt in die zweite Runde. Unter dem Titel *Laboratorium: Recherche, Struktur, Freiheit* entstehen über drei Spielzeiten hinweg außergewöhnliche Produktionen in Kollaboration mit Künstler*innen der freien Szene. In kollektiver Arbeitsweise werden Themen in und um Bielefeld recherchiert und in grenzüberschreitenden Theaterformaten für das Publikum erlebbar gemacht.

Konzept, Licht, Video, Inszenierung,
Musik und Sound Design: Henrike Iglesias
(Eva G. Alonso, Anna Fries, Laura Naumann,
Malu Peeters, Marielle Schavan,
Sophia Schroth)
Bühne: Henrike Iglesias und
Mascha Mihoa Bischoff
Kostüme: Mascha Mihoa Bischoff

Uraufführung

SPIEL

GESANG

Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Zusammenarbeit mit dem



A Quiet Place

Leonard Bernstein

Oper in drei Akten / Kammerfassung von
Garth Edwin Sunderland / Libretto von
Stephen Wadsworth / Deutsch von Paul
Esterhazy / In deutscher Sprache mit
Übertiteln

Eine Familie, die sich auseinandergelebt hat und nun wieder trifft, wieder treffen muss: Anlass ist der Unfalltod der Mutter. Da ist ihr zurückbleibender Mann Sam, ein Patriarch, dem es immer ein wenig an Empathie und Liebesfähigkeit gemangelt hat. Da ist die widerspenstige Tochter Dede, die mit dem attraktiven Franzosen François verheiratet ist. So attraktiv, dass auch Junior, Dedes Bruder, eine Affäre mit ihm hat. Es gibt weitere Figuren, »hilflose Helfer« in der Konstellation der auseinandergefallenen Familie, die sich voller Vorurteile und verschütteter Emotionen begegnet. Ein unerwartet auftauchender Brief der Mutter bringt Lebenslügen zum Einsturz und fordert die Familienmitglieder heraus. Themen, die so trivial wie zeitlos relevant sind, dass sie Handlungsmotive für gleich eine ganze Batterie von TV-Soaps bilden, aber auch Bühnenstücke von US-Autoren geprägt haben, wie etwa Tracy Letts' *Eine Familie* (*August: Osage County*), das auch in Bielefeld mit großem Erfolg gezeigt wurde.

Leonard Bernstein wollte mit *A Quiet Place* eine originär amerikanische Oper schreiben: »Ein durchkomponiertes Musiktheaterstück in unserer eigenen Wort- und Musiksprache, die irgendwie sowohl der Broadway-Tradition als auch der »ernsten Musik« Achtung erweist«, schrieb er hierzu. 1951/52 hatte er mit *Trouble in Tahiti* eine bissige Satire über die brüchige Fassade einer amerikanischen Vorstadtfamilie komponiert. *A Quiet Place* nimmt, durchaus autobiografisch gefüttert, den Handlungsfaden von *Trouble in Tahiti* wieder auf und verhandelt die Geschichte des dortigen jungen Ehepaars Dinah und Sam weiter.

Musikalische Leitung: Gregor Rot
Inszenierung: Maaïke van Langen
Bühne und Kostüme: Dieuwke van Reij
Choreografie: Pim Veulings

» Für mich sieht die Zukunft der Arbeitswelt so aus, dass jede*r Einzelne mit ihren/seinen Potentialen und Kompetenzen gesehen wird – und dass Arbeit weder Zeit noch Ort ist. Am Ende zählt nur das Ergebnis. Wenn wir achtsamer miteinander umgehen und jede*r so arbeiten kann, wie es für sie/ihn am besten ist, können die besten Ergebnisse, von denen jede*r auf vielfältige Weise profitiert, entstehen.«

Lasse Rheingans

Geschäftsführer der Bielefelder Firma Rheingans Digital Enabler, in der er den 5-Stunden-Tag eingeführt hat

» Augen geöffnet, Herzen weit und Hirne an – denn vieles sollte besser sein, oder? Das Neue ist nicht automatisch besser, das Alte übrigens auch nicht. Aber wir wissen heute schon mehr als gestern noch. Wir finden Antworten, klar, aber auch neue Fragen! Gemeinsam müssen wir dieses ›Besser‹ suchen, durch Zuhören, durch Experimentieren und Lernen. Nur eines wissen wir sicher: Anders sein wird ständig vieles.«

Gesa Fischer

Bielefeld Marketing / Team WissensWerkStadt

» Wir durchleben in diesem Jahr eine sehr bewegte Zeit. Digitalisierung wird für uns in vielen Bereichen des Lebens, Lernens, Arbeitens und der Kultur zur Realität. Doch die Unsicherheit des Moments schafft auch viel Frei-Raum für neue Formate: Die Transformation ins Virtuelle trifft auf Kreativität und – ganz wichtig – auf Individualität. Ich bin sicher, dass alles anders sein könnte! Dies erleben wir in diesem Jahr ganz besonders!«

Prof. Dr. Anne Dreier

Rektorin der Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

» Informationen sind schnell, Wahrheit braucht Zeit.«

Rena Tangens & padeluun

Mitbegründer von Digitalcourage e.V.

Schrittmacher – Neue Welten

Community-Dance-Projekt

In dieser Saison wird es einen großen Community-Dance-Abend im Stadttheater geben. Die Besonderheit: Die Choreograf*innen sind in diesem Fall die Tänzer*innen von TANZ Bielefeld, die viele von der Bühne kennen und die hier ihre Leidenschaft für ihren Beruf direkt an die Teilnehmer*innen weitergeben.

Gemeinsam spielen wir mit der Idee, dass hinter jeder Tür eine neue Welt, eine neue Erfahrung und eine neue Situation auf uns wartet. Was passiert, wenn wir die Schwelle übertreten? Kommen wir auf dem Rückweg verändert wieder heraus? Was geschieht hinter verschlossenen Türen und was nimmt seinen Lauf, wenn sich eine Tür unvorhergesehen öffnet oder sich direkt vor der Nase verschließt?

Die Anmeldeunterlagen können bei Kerstin Tölle angefordert werden: kerstin.toelle@bielefeld.de

Gefördert vom

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



JUNGPPLUSX

SPIEL

Das Material

Konrad Kästner

Yeah! Geil!

Wir haben mit 100€ angefangen. Wir haben auf's richtige Pferd gesetzt. Wir haben investiert. Wir haben das Geld für uns arbeiten lassen. Jetzt fahren wir Porsche. PORSCHE ALTER!

Yeah!

Und das alles war so einfach, so verdammt einfach, dass wir es mit dir teilen wollen. Deswegen trau dich und sag: Ich will das! Wie kannst du erwarten, dass das Universum dir etwas zurückgibt, wenn du nicht bereit bist zu investieren?

Deswegen komm in unsere Gruppe und sag: Ich will das!

Ich will endlich DAS Leben haben, das ich verdient habe!

Ich will das System für mich arbeiten lassen! Denn wo alle sich an allen bereichern, da werden am Ende alle reich!

Und wo alle auf Kosten aller reich werden, da zahlt keiner die Kosten!

Wunder aller Wunder!

Und wenn ihr fragt, liebe Gläubige, woher kommt all dieser Reichtum? Dann sage ich euch: Er kommt aus dem zukünftigen Profit seiner selbst!

Wir nehmen euch mit ins Reich des Turbo-kapitalismus und zeigen euch nicht nur, wie ihr reich werden könnt, sondern auch, was das Geld eigentlich ist. Verheißung, Verantwortung und Versprechen. Es ist alles und nichts. Es ist das Material, aus dem die Träume sind. Und ohne Träume ist es nur Fiktion. Glaubt ihr noch an das Geld?

Konrad Kästner

Inszenierung und Video: Konrad Kästner
Bühne und Kostüme: Mareen Biermann

Two women waiting for ...

Hannah Arendt und Mary McCarthy
gemeinsam zwischen Amerika und Europa

Christian Franke

Zwei Frauen, einsam und verlassen an einem Bahnhofsgleis in der niemals müden Metropole New York – und es kommt einfach keine U-Bahn.

Die eine, geboren im Nordwesten der USA, erregt als skandalumwitterte feministische Schriftstellerin die Gemüter; die andere, als staatenlose Jüdin in Amerika gestrandet, stammt aus einem untergegangenen Europa. Schweigend sitzen sie da – und es kommt einfach keine U-Bahn.

Sie sind gemeinsam auf einer Redaktions-sitzung der Zeitschrift *Politics* gewesen und kennen sich mehr oder weniger. Die eine schätzt die philosophischen Arbeiten der anderen genauso wie jene ihre Romane. Allerdings ist ihr erstes Kennenlernen einige Jahre zuvor unglücklich verlaufen und die gegenseitige Hochachtung unausgesprochen geblieben. Also sitzen sie zugeknöpft da – und es kommt einfach keine U-Bahn.

Die beiden Frauen sind Mary McCarthy und Hannah Arendt. McCarthy wird Arendts engste Freundin im Exil und bringt der Europäerin als sehr amerikanische Amerikanerin ihr Land näher. Durch Arendt wiederum begreift McCarthy die europäische Denktradition in ihrer Lebendigkeit. McCarthy lebt später zumeist in Europa, während Arendt in Amerika Karriere macht. Beide bleiben sich über die Entfernung hinweg verbunden, lernen sich selbst über die andere besser kennen. Aber bis dahin ist es noch ein langer Weg. Vorerst sitzen die zwei Frauen im Jahr 1949 am Gleis der Astor Place Station – und es kommt noch immer keine U-Bahn.

Inszenierung: Christian Franke
Bühne und Kostüme: Sabine Mäder
Video: Grigory Shklyar

Mit freundlicher Unterstützung der



Uraufführung

SPIEL

Wiederaufnahmen und Extras

Weitere Produktionen und Wiederaufnahmen

Wir passen unseren Spielplan fortlaufend den jeweils geltenden Rahmenbedingungen an. Sobald es möglich ist, wird es auch wieder Vorstellungen in unseren kleineren Spielstätten TAM^{ZWEI}, TAM^{DREI} und Loft geben.

Freuen Sie sich außerdem auf ein Wiedersehen mit Publikumsbeliebten aus den vergangenen Spielzeiten: Im Schauspiel planen wir unter anderem Wiederaufnahmen von *Demian*, *Konstellationen*, *How to Date a Feminist*, *Ewig jung*, *Jugendliebe* und *Neujahr*. Wir hoffen, auch im Musiktheater eine oder zwei Produktionen der letzten Spielzeit erneut präsentieren zu können, und wünschen uns, im Loft kleinere Musicals wie *Daddy Langbein* und *Babytalk* wieder auf die Bühne zu bringen. Sobald möglich, möchten wir auch unsere beliebten TAM^{ZWEI} / TAM^{DREI} / Loft-Reihen *FreitagNacht*, *Presseclub* und *Dem Ingo wird die Oper erklärt* fortsetzen.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten und in den Monatsspielplänen.

Extras

Festlicher Auftakt der Theater- und Konzertfreunde

»Alles könnte anders sein« – unter diesem Motto steht der Festliche Auftakt 2020 der Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e. V. in der Rudolf-Oetker-Halle. Im Mittelpunkt des abwechslungsreichen Programms, in dem Künstler*innen aller Sparten gemeinsam mit Mitgliedern der Bielefelder Philharmoniker einige Höhepunkte der neuen Saison präsentieren, steht die Verleihung der Bielefelder Theatertaler.

16.09.2020 / 20 Uhr
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Der Jahresrückblick

Von und mit Ingo Borchers und Gästen

Traditionell fasst der Kabarettist Ingo Borchers auch in 2020 im Theater am Alten Markt für Sie das abgelaufene Jahr zusammen. Und was wird das für ein Jahr gewesen sein! Vielleicht ist Ihnen ja das Wichtigste entgangen. Garantiert werden Sie aber nach dem humorvollen Blick auf 2020 manche kleinen und großen Ereignisse und ihre ungeahnten Zusammenhänge mit ganz neuen Augen sehen. Global, regional, lokal. Die wichtigste Frage wird natürlich sein: Gibt es genug Klopapier? Auf der Bühne des TAM begrüßt Ingo Borchers an jedem Abend wieder Talkgäste, die aus unterschiedlichsten Gründen ein besonderes Jahr hatten. Und musikalisch wird es auch.

Dezember 2020 und Januar 2021

Theater am Alten Markt

Eine Spielzeit stellt sich vor

Der Saisonausblick

Bevor die laufende Spielzeit in den Endspurt geht, können Sie mit uns bereits einen Blick auf die nächste Saison werfen. Wir stellen den neuen Spielplan vor und verraten Ihnen, auf welche Klassiker und Neuentdeckungen Sie sich freuen können. Natürlich mit ausgesuchten Kostproben aus den kommenden Produktionen. Anschließend freuen wir uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Dazu erhalten alle Besucher*innen als Erste die druckfrischen Spielzeithefte des Theaters Bielefeld und der Bielefelder Philharmoniker.

Mai 2021

Stadttheater

Winterreise

Gregor Zöllig

Musik von Hans Zender: Schuberts *Winterreise*. Eine komponierte Interpretation

Ein Wanderer verlässt das Haus seiner verflochtenen Liebe, um ohne Ziel in der Winternacht umherzuirren, hinfort von der Zivilisation, ins Weglose. Er gelangt an verschiedene Stationen und damit auch an verschiedene Stufen des Nachdenkens über sich selbst und den Zusammenhang mit der Welt.

Wilhelm Müllers legendärer Gedichtzyklus *Winterreise*, von Franz Schubert kongenial vertont und von Hans Zender neu orchestriert, war der Ausgangspunkt für Gregor Zölligs gleichnamige Uraufführung am Staatstheater Braunschweig. Gemeinsam mit seinem Ensemble, das er seit 2015 erfolgreich leitet, begibt sich der Choreograf auf eine Reise in die einsame Nachdenklichkeit und gesellschaftliche Abkehr. Konzentriert sich der erste Teil des Abends noch auf den Rückblick und den nicht zu fassenden Schmerz um die verlorene Geliebte, so sucht der Wanderer im zweiten Teil nach Ruhe und Erlösung, die er selbst im Tod nicht finden kann.

Das Geschehen auf der Bühne erscheint »verwandelt, intensiviert, und, wie Goethe gesagt hätte, auf neuartige Weise bedeutend. Durch die Konzentration der Kräfte bekommt das Werk (...) Schönheit, Intensität, Wucht und Aussagereichtum. Der Zuschauer wird davon berührt, als wäre die *Winterreise* ein Teil seines eigenen Schicksals«, schrieb der Kritiker Michel Schaer begeistert über die Uraufführung im Mai 2019.

In der Spielzeit 2020/21 lädt TANZ Bielefeld das poetische, bilderreiche und musikalisch berührende Seelenporträt ins Stadttheater ein und feiert nach sechs Jahren ein Wiedersehen mit seinem ehemaligen Chefchoreografen.

Inszenierung und Choreografie: Gregor Zöllig
Bühne und Kostüme: Imme Kachel

TANZGASTSPIEL

jungplusX



Martina Breinlinger^(MB)
Theaterpädagogin



Beate Brieden^(BB)
Theaterpädagogin,
Audience Development



Gianni Cuccaro^(GC)
Management jungplusX
Künstlerischer Leiter
Schrittmacher und *E-Motion*



Britta Grabitzky^(BG)
Konzert- und
Musiktheaterpädagogin



Kerstin Tölle^(KT)
Tanzvermittlerin

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine erste Auswahl aus unseren jungplusX-Projekten für die Spielzeit 2020/21. So wie der Spielplan wird auch unser Angebot dynamisch den Rahmenbedingungen angepasst – wir haben einiges mit Menschen jeden Alters vor!

Aktuelle Informationen finden Sie im Bereich jungplusX auf theater-bielefeld.de. Dort können Sie sich auch für unseren Newsletter anmelden und bleiben so immer auf dem Laufenden!

Infos & Kontakt

Newsletter
Im monatlichen Newsletter geben wir altersspezifische Spielplanempfehlungen, laden zu Probenbesuchen und Sonderformaten ein. Alle Infos gibt es auch zum Download auf unserer Homepage. Anmeldung unter jungplusX@theaterbielefeld.info

Natürlich sind wir auch persönlich für Sie da:

Martina Breinlinger ^{MB}
Theaterpädagogik
T 0521 51-6722
martina.breinlinger@bielefeld.de

Beate Brieden ^{BB}
Theaterpädagogik / Audience Development
T 0521 51-6038
beate.brieden@bielefeld.de

Gianni Cuccaro ^{CC}
Management / Künstlerischer Leiter
Schrittmacher und *E-Motion*
T 0521 51-6038
giovanni.cuccaro@bielefeld.de

Britta Grabitzky ^{BG}
Konzert- und Musiktheaterpädagogik
T 0521 51-2475
ulla-britta.grabitzky@bielefeld.de

Kerstin Tölle ^{KT}
Tanzvermittlung / Projektleiterin
Schrittmacher / *Chor One Voice*
T 0521 51-8273
kerstin.toelle@bielefeld.de

jungplusX – schaut zu

Der Spielplan für junge Zuschauer*innen im Theater Bielefeld hält neben dem Familienstück zur Weihnachtszeit, u. a. kontinuierlich Kinderkonzerte im Stadttheater und junges Musiktheater in der Rudolf-Oetker-Halle, dem Konzerthaus Bielefeld, bereit. Außerdem planen wir wieder für Jugendliche die Gastspielreihe TAM^{KEENIE} im Theater am Alten Markt und jungplusX-Produktionen von Spielclubs.

Alle Produktionen auf dem Spielplan erhalten von uns eine Altersempfehlung – es gibt wieder viel zu entdecken!

jungplusX – vermittelt

»Man sieht nur, was man weiß«, meinte Goethe. Nicht jeder Theater- oder Konzertbesuch braucht eine Vor- oder Nachbereitung – sie kann das Erlebnis aber noch spannender machen. Wir laden alle Neugierigen ein, hinter die Kulissen zu schauen, die Perspektive der Theatermacher*innen einzunehmen und gemeinsam kreativ zu werden.

Workshops & Fortbildungen

Unsere Workshops zu den Produktionen bieten die Chance, vor einem Vorstellungsbesuch den Inszenierungsansätzen auf die Spur zu kommen. Einige Workshops und Fortbildungen haben feste Termine, alle Angebote können aber auch individuell für Gruppen von zwölf bis maximal 31 Teilnehmer*innen vereinbart werden. In unseren Fortbildungen vermitteln wir Grundlagen und aktuelle Methoden der Theater- und Tanzpädagogik.

Kosten Workshop: 6,00€ / 3,00€ ermäßigt / entgeltfrei für Partnerschulen
Kosten Fortbildung: 30,00€ / 20,00€ ermäßigt für Student*innen, Referendar*innen und Lehrer*innen der Partnerschulen / entgeltfrei für Kontaktlehrer*innen der Partnerschulen

Tanz ^{KT}

Fortbildung – Kreativer Kindertanz
Noch bevor Kinder anfangen zu laufen, wippen sie begeistert im Takt der Musik. Aber spätestens ab der Einschulung heißt es dann: still sitzen und lernen. Das wollen wir ändern und suchen gemeinsam nach Zugängen, um die Kreativität der Kinder zu fördern und die Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers zu entdecken: Denn Tanzen macht nicht nur jede Menge Spaß, sondern hilft uns auch, kreatives Potential zu entdecken und selbst aus Zufällen und Fehlern etwas Spannendes zu entwickeln. Do. 29.10.20 / 18:30 – 21:00 Uhr

Spiel ^{MB}

Fortbildung – Ja, mach nur einen Plan ...! Dramaturgie für Stückentwicklungen
Wie komme ich vom Thema zum Stoff? Oder finde ich über den Stoff die Form? Wo geben wir unserem Projekt eine Richtung und finden einen Fokus? In dieser Fortbildung werden dramatische, epische und fragmentisierende Verfahren erprobt, eigene Vorgehensweisen und Projektpläne reflektiert.

jungplusX – macht Lampenfieber

Werde Teil eines jungplusX-Ensembles! Bring deine Themen und deine Lebenserfahrung ein, erforsche in wöchentlichen Proben das Ausdrucksrepertoire von Körper und Stimme und lass dich auf einen intensiven Probenprozess ein. Ob Schauspiel, Tanz oder Performance – je nach Format steht am Ende eine Werkschau vor Freund*innen oder eine Premiere mit einer Aufführungsserie. jungplusX-Projekte bringen die vielfältigen Perspektiven und Stimmen der Bielefelder*innen auf die Bühne – sei dabei!

Gesang

MUTH – Der Musiktheaterjugendclub
»Oper ist, wenn ein Sopran und ein Tenor miteinander ins Bett wollen und von einem Bariton daran gehindert werden«, so ein gängiges Bonmot zur ach-so-komplexen Theaterform. Doch Musiktheater kann ganz anders sein. Wie, wollt ihr wissen? Findet es heraus! MUTH, der Musiktheaterjugendclub, geht zweiwöchentlich auf Spurensuche: Workshops mit Beteiligten, Führungen, Probenbesuche, Austausch und Mitgestaltung stehen auf dem Programm.

Anmeldung unter muth@theaterbielefeld.info

Schrittmacher ^{KT}
In dieser Saison wird es einen großen Community-Dance-Abend im Stadttheater geben. Die Besonderheit hierbei ist, dass die Choreograf*innen in diesem Fall die Tänzer*innen von TANZ-Bielefeld sind, die viele von der Bühne kennen und die hier ihre Leidenschaft für ihren Beruf direkt an die Teilnehmer*innen weitergeben.

In diesem Jahr spielen wir mit der Idee, dass hinter jeder Tür eine neue Welt, eine neue Erfahrung und eine neue Situation auf uns wartet. Was passiert, wenn wir die Schwelle übertreten? Kommen wir auf dem Rückweg verändert wieder heraus? Was geschieht hinter verschlossenen Türen und was nimmt seinen Lauf, wenn sich eine Tür unvorhergesehen öffnet oder sich direkt vor der Nase verschließt?

Die Anmeldeunterlagen können bei Kerstin Tölle angefordert werden: kerstin.toelle@bielefeld.de

Proben: Ab Mai 2021
(Anmeldeschluss: 01.04.21)
Premiere 12.06.21 / Stadttheater

Der *Schrittmacher* wird gefördert durch:

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen



TANZ-Kinderclub ^(KT)
Erstmalig startet in dieser Saison der TANZ-Kinderclub. Dort dürfen sich Tanzbegeisterte im Alter von 8 bis 12 Jahren anmelden und gemeinsam mit Kerstin Tölle in die Welt des Tanzes eintauchen. Dabei steht die Entwicklung der eigenen Kreativität, die Lust an der gemeinsamen Bewegung und natürlich jede Menge Spaß im Fokus. Am Ende gibt es auch eine kleine Aufführung für die ganze Familie.

Anmeldeschluss 01.10.20

Spiel

BI-[X] – Alles könnte anders sein ... ^(BB)
Was bewegt Bielefeld? Wo werden aktuelle Themen aus unterschiedlichen Perspektiven reflektiert? In dem neuen Produktionsformat *BI-[X]* suchen wir nach Antworten auf diese Fragen und lassen uns von dem Entdeckten künstlerisch inspirieren. Wie auch von unserem Spielzeitmotto *Alles könnte anders sein*, das wir gemeinsam mit der Wissens-WerkStadt aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Es gibt also schon Antworten auf das WAS und WO. Mit dem WIE beschäftigt sich in einem intensiven Probenprozess das mehrgenerationelle *BI-[X]*-Ensemble, das selber recherchiert, die Perspektiven wechselt, die eigene Haltung reflektiert und die Essenz zu einer Inszenierung formt, die das Publikum zum Austausch einlädt.

In Kooperation mit der



Club [X] ^(BB)
Älter als 16 und jünger als 99 Jahre – der *Club [X]* ist ein Format, in dem sich Generationen begegnen und gemeinsam Themen theaterpraktisch erforschen.

Proben: 08.05.21 bis 19.06.21
Gruppengröße: 10 bis 12 Teilnehmer*innen
Kosten: 100,00€ / 80,00€ ermäßigt

Jugendclub ^(MB)
Für eine eigene Theaterproduktion treffen sich die 16- bis 26-jährigen Teilnehmer*innen die Spielzeit über auf den Probebühnen des Theaters, trainieren, diskutieren, experimentieren mit Körper, Stimme, Texten und Themen. Als Bewerbung reicht ein formloses Motivationsschreiben.

Proben: Ab 24.08.20 / montags 18:00 – 21:00 Uhr und an ausgewählten Wochenenden sowie Probenfahrt
Kosten: 220,00€

Kinderclub ^(BG)
Alle Kinder von 8 bis 12 Jahren, die gerne Theaterluft schnuppern, in Rollen schlüpfen und gemeinsam ein Stück erarbeiten möchten, sind herzlich eingeladen sich anzumelden.

Proben: Ende Oktober 2020 bis Ende Februar 2021 / donnerstags 16:00 – 17:30 Uhr / Am Ende findet außerdem eine intensivere Probenphase mit einer Werkschau statt.
Kosten: 90,00€

Parallele Welten ^{(MB)(CC)}
In der Spielzeit 2020/21 entwickeln die Mitwirkenden mit einem interkulturellen künstlerischen Leitungsteam in der darauf folgenden Spielzeit zur Premiere kommt. In der Reihe *Parallele Welten* entstehen seit 2012 Stückentwicklungen, die dem gegenseitigen Verständnis in der heterogenen Stadtgesellschaft dienen und (post-) migrantischen Perspektiven eine Bühne geben.

Bewerbungen ab sofort per E-Mail
Kickoff-Workshop: 12.11.20 / 18:00 – 21:00 Uhr
Premiere im Dezember 2021

Teenclub ^(MB)

Du hast Lust auf intensives Schauspieltraining, Improvisation, Textarbeit, Szeneschreiben und möchtest mit anderen eine Werkschau auf die Bühne bringen? Dann melde dich per E-Mail an! Jede*r im Alter zwischen zwölf bis 16 Jahren kann mitmachen, Anfänger*innen und erfahrene Spieler*innen sind willkommen.

jungplusX – macht Schule
Theater ist kulturelle Bildung – hier werden aktuelle Fragen verhandelt und Themen und Stoffe aus ungewohnten Perspektiven entdeckt. Unsere Formate lassen sich problemlos in den Schulalltag einbetten

Auf die Bühne, fertig, los! ^(MB)
Werft einen Blick in die Werkstätten des Theaters mit seinen 370 Mitarbeiter*innen aus über 30 Nationen und versucht euch anschließend auf der Probebühne selbst als Schauspieler*innen: Im Improworkshop schlüpft ihr in vielfältige Rollen und Situationen und lasst eure Alltagsrolle dabei einmal weit hinter euch. Das Angebot richtet sich insbesondere an Schüler*innen der Jahrgänge 5 bis 7.

Dauer: 90 bzw. 180 Minuten
Termine: nach Absprache / Maximale Teilnehmerzahl: 31 (eine Klasse)
Kosten: 90 Minuten 6,00€ / 5,00€ für Partnerschulen // 180 Minuten 12,00€ / 10,00€ für Partnerschulen

Einführungen und Nachgespräche ^{(MB)(BB)(BG)(KT)}
Keine Zeit für einen Workshop, aber noch nicht in der Materie? Da bietet sich eine Einführung im Theater an! 30 Minuten vor der Vorstellung geben die Dramaturg*innen bei Bedarf Einblicke in die Besonderheiten der jeweiligen Produktion. Und wenn es nach der Vorstellung Fragen gibt, kommen wir gerne zu einem Nachgespräch in die Schule: »Wir« heißt je nach Verfügbarkeit Dramaturg*innen, Darsteller*innen und Vermittler*innen des jungplusX-Teams!

Termine: im Monatsspielplan bzw. nach individueller Vereinbarung

Führungen ^(BB)
Der 90-minütige Blick hinter die Kulissen ist ein echter jungplusX-Klassiker – sei es für den ersten Kontakt mit dem Theater oder für diejenigen, die neugierig sind auf die vielen Berufsbilder von*m Ankleider*in bis zur*m Inspizient*in!

Termine: nach Vereinbarung
Kosten: 6,00€ / 3,00€ ermäßigt / 2,50€ für Partnerschulen

Mobiles Konzert für Kindergärten und Grundschulen ^(BG)
Der Karneval der Tiere von Camille Saint-Saëns und Christoph Enzel
In einer Fassung für Bläserquartett und Sprecherin erleben die Schüler*innen zunächst ein Konzert und erforschen in der anschließenden Instrumentenvorstellung die Spieltechniken der einzelnen Instrumente.

Mit: Mitgliedern der Bielefelder Philharmoniker, Britta Grabitzky
Dauer: 90 Minuten
Kosten: 7,00€ bis 35 Schüler*innen / 4,50€ ab 35 Schüler*innen und für Kitas

Musikalischer Führerschein ^(BG)
Der *Musikalische Führerschein* bietet Viertklässler*innen die Gelegenheit, bei mehreren Aktionen auf Tuchfühlung mit den Bielefelder Philharmonikern zu gehen: bei einem Orchesterprobenbesuch, einer Instrumentenvorstellung, einem Kinderkonzert unter der Woche und einem möglichen vorbereitenden Workshop. Neuansmeldungen zum *Musikalischen Führerschein* für die Spielzeit 2021/22 sind ab dem 01.01.21 möglich. Das Kontingent ist begrenzt. Anmeldungen werden chronologisch berücksichtigt.

Kosten: Kinderkonzert 4,50€ / Workshop 1,50€

Theater? – Ehrensache! ^(MB)
Nach einer Führung über die Bühne, durch die Werkstätten und den Kostümfundus des Theaters tauchen wir ein in das Thema Ehre: Was macht die Ehre einer Person, einer Familie, einer Frau aus? Gelten unterschiedliche Regeln für beide Geschlechter? Wenn ja – warum? Welche Rolle spielt unser Verständnis von Ehre im Alltag? Unsere Gedanken und Gefühle finden szenischen Ausdruck auf der Bühne. Empfohlen für die Jahrgangsstufen 8 bis 11.

Termine: nach Absprache / wochentags 8:45 – 12:30 Uhr
Kosten: 12,00€ / 10,00€ für Partnerschulen

Theatertuning für Ensembles ^{(BB)(MB)}
Ihr arbeitet an einer Präsentation oder einem Stück und braucht Inspiration, Starthilfe oder Feinschliff? Wir kombinieren eine Führung hinter die Kulissen mit einem Theaterworkshop, der ganz auf eure Bedürfnisse abgestimmt ist. Arbeit an den Texten oder den Figuren – nach Absprache ist vieles machbar.

Dauer: 180 Minuten
Termine: nach Absprache /
Kosten: 12,00€ / 10,00€ für Partnerschulen

Workshops
Unsere Workshops zu den Produktionen bieten die Chance, vor einem Vorstellungsbesuch den Inszenierungsansätzen auf die Spur zu kommen.

Kosten: 6,00€ / 3,00€ ermäßigt /entgeltfrei für Partnerschulen

In dem musikalischen Workshop *Bielefelder Philharmoniker hautnah* stellen die Musiker*innen des Orchesters ihre Instrumente in der Schule vor und lassen Spieltechniken erforschen. In *Percussion and Soundpainting* verwandeln sich Alltagsgegenstände in Percussion-Instrumente. Zusätzlich werden mit einfachen Zeichen Impulse gegeben, die zu einer spontanen Performance anleiten.

Kosten: 6,00€ / 3,00€ ermäßigt / 2,50€ für Partnerschulen

Im Workshop *Orchester für Entdecker*innen* besuchen die Schüler*innen die Generalprobe eines unserer Symphoniekonzerte. Auf Anfrage kann das Angebot mit *Solist*innen hautnah* im Anschluss an den Probenbesuch gekoppelt werden. Hier stehen Solist*innen den Schüler*innen Rede und Antwort.

Kosten: entgeltfrei

Festival junges Theater ^(BB)
Raus aus der Aula, rein ins TAM und ab auf die Bühne. Beim Festival junges Theater gibt es das zu sehen, was schulische Ensembles mit einer breiten Öffentlichkeit teilen und diskutieren wollen.

Interessierte Gruppen der Sekundarstufen I und II können sich ab dem 31.08.20 bewerben und dürfen sich bei Teilnahme auf den Probenprozess begleitende Fortbildungen, unser bewährtes Theatertuning für Ensembles und Workshops freuen...

... und natürlich auf ein fulminantes Festival, für das die bewerbenden Gruppen voraussichtlich an zwei Schultagen freigestellt werden sollten.

Weitere Informationen unter www.theater-bielefeld.de

jungplusX – vernetzt
jungplusX-Kooperationsformate haben das Zeug, Potenziale synergetisch zu entfalten. Wir greifen Ideen auf, entdecken Gemeinsames, profilieren ein auf Zukunft ausgerichtetes Miteinander. Und wir sind neugierig auf all diejenigen, die Teil unseres Netzwerkes werden möchten, in dem über 30 weiterführende Schulen, das Betheljahr, das DRK, der Studienfonds OWL, die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW, kubia NRW, Unternehmen und andere Partner*innen mit dem jungplusX-Team innovative Vermittlungsangebote gestalten.

jungplusX-Business ^(BB)
Theater und Unternehmen haben vieles gemeinsam. Sie erarbeiten in Teams zu ausgesuchten Themen überzeugende Performances. Unternehmen, die diese Prozesse kreativ gestalten, Präsenz, Sprache und Improvisationsfähigkeit trainieren oder im Bereich des Employer Brandings die Potenziale unserer Vermittlungsangebote gewinnbringend nutzen möchten, sind eingeladen, den direkten Draht zu uns zu suchen, um gemeinsam passgenaue Formate zu entwickeln.

TheKo-[+X] ^(BB)
Wer als junger Mensch einmal »Lunte gerochen« und das Theater für sich entdeckt hat, der kann bis zum 26. Lebensjahr als Mitglied der Theater- und Konzertfreunde e.V. exklusiv und zu vergünstigten Tarifen in unseren jungplusX-Angeboten mit uns auf Augenhöhe in Verbindung bleiben.

JunOs

Die »Jungen Opernsänger*innen«, kurz *JunOs*, sind inzwischen fester Bestandteil der Musiktheaterproduktionen am Theater Bielefeld. Die jungen Sänger*innen begeisterten das Publikum unter anderem in *Xerxes*, *Hänsel und Gretel*, *Otello* und *Dead Man Walking*. Die *JunOs* arbeiten wöchentlich an der Funktionsbreite und Ausdrucksfähigkeit ihrer Stimmen und lernen gemeinsam vielfältige Chorliteratur kennen. Das Entdecken der eigenen Stimme macht nicht nur Spaß – die musikalische und stimmbildende Grundausbildung der Kinder und Jugendlichen fördert auch ihre persönliche Entwicklung. Neben der intensiven musikalischen Arbeit werden Bühnenpräsenz, Teamfähigkeit und die Freude am gemeinsamen Musizieren vermittelt. In dieser Spielzeit wirken die JunOs in *La Bohème* mit. Die Proben finden in drei Altersgruppen statt, Kinder und Jugendliche von sechs bis 18 Jahren singen mit.

Neuaufnahmen sind nach einer Schnupperstunde in Absprache mit der Leitung jederzeit möglich.

Kontakt

Leitung: Felicitas Jacobsen
junos@theaterbielefeld.info

Extrachor

Wer musikalische und gesangliche Fähigkeiten hat und zudem Lust auf ein raumgreifendes künstlerisches Hobby verspürt, der ist in unserem Extrachor genau richtig. Hier treffen sich versierte und ambitionierte Amateursänger*innen, die den professionellen Opernchor in großen Produktionen unterstützen. Die Mitglieder des Extrachores bereiten sich in ihrer Freizeit genauso akribisch vor wie die Profisänger*innen und entwickeln als Teil des Ensembles die Inszenierungen auf der Bühne mit. Am Schluss steht die außergewöhnliche Erfahrung, bei Opernpremierern und -vorstellungen auf der großen Stadttheaterbühne mitzuwirken.

Kontakt

Leitung: Hagen Enke
hagen.enke@bielefeld.de
T 0521 51-8544

One Voice

Seit Mai 2016 gibt es den Chor *One Voice* unter der musikalischen Leitung von Kerstin Tölle. Gut 65 Sänger*innen aus zehn Ländern singen hier gemeinsam und spiegeln bunt und abwechslungsreich unsere Stadtgesellschaft wider. Gesucht werden zur Verstärkung noch Männerstimmen.

Kontakt

Leitung: Kerstin Tölle
kerstin.toelle@bielefeld.de
T 0521 51-8273

Die Theaterballettschule

Egal, ob Grundschulkinder oder junge Erwachsene: In der Theaterballettschule werden alle Schüler*innen in ihrer Kreativität gefördert und entfalten in der Beschäftigung mit Tanz, Musik und Sprache ihre Persönlichkeit. Dabei lernen sie die Bandbreite der tänzerischen und künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten in einem Dreispartenhaus kennen. In Oper, Musical und Schauspiel sind die Ballettschüler*innen vor, hinter und auf der Bühne gern gesehene Gäste.

Kindern ab sechs Jahren bieten unsere Pädagoginnen tänzerische Früherziehung an. Älteren Teilnehmer*innen zwischen zehn und 18 Jahren werden die Stilrichtungen klassischer Tanz, Charaktertanz und moderner Tanz nähergebracht – hieraus entspringt schließlich das Jugendtanztheater. Für die Schüler*innen bedeutet der Unterricht nicht nur, als Teil einer Gruppe ihre Freizeit kreativ zu gestalten, die jährlichen Vorstellungen auf der Bühne des Stadttheaters stärken darüber hinaus auch das Selbstbewusstsein der jungen Tänzer*innen – und machen vor allen Dingen jede Menge Spaß. Die Klassen werden von den ausgebildeten Tanzpädagoginnen Maria Haus und Michela Farronato unterrichtet.

Die Aufnahmen in die Theaterballettschule erfolgen jeweils im Mai und November eines Jahres nach einem vorausgehenden Probeunterricht.

Kontakt

Leitung: Maria Haus
ballettschule@theaterbielefeld.info

Die Theaterballettschule ist Mitglied im DBfT – Deutscher Berufsverband für Tanzpädagogik

E-Motion

In Oper und Schauspiel, insbesondere aber beim Musical gibt es immer wieder Tanzszenen. Manchmal bedarf es auf der Bühne auch einer besonders großen Gruppe tänzerisch begabter Akteur*innen. Genau die richtige Aufgabe für den Extra-Tanz namens *E-Motion!* Unter der Leitung von Gianni Cuccaro trainieren talentierte Amateur*innen regelmäßig verschiedene Tanzstile, um auf der Bühne ausdrucksstark tanzen und agieren zu können. Sie werden damit zu einer wichtigen Unterstützung für das Ensemble bei musikalischen Produktionen.

Kontakt

Leitung: Gianni Cuccaro
giovanni.cuccaro@bielefeld.de
T 0521 51-6038

Alles ist anders.

» Als habe das Leben eine Vollbremsung hingelegt, hat sich unsere Welt verändert. Aus vermeintlich sicherer Lage sind wir alle hinausgeschleudert worden. Als unermüdlich Produzierende und Konsumierende – nicht nur – von Kultur, die wir sind, müssen wir nun alles anders denken – und verändern. Ob es uns gelingt? Alles könnte anders sein ...«

Christiane Heuwinkel

Künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin
des Kunstforum Hermann Stenner

» Ich stelle mir eine Gesellschaft vor, in der jedes Individuum, gleich welcher Weltanschauung, Kultur, Ethnie oder Herkunft, wegen dieser nicht benachteiligt oder bevorzugt wird. In der jeder die gleichen Chancen und den gleichen Zugang zur Teilhabe hat. Eine Gesellschaft, die zusammenhält und durch dick und dünn geht. Dies ist keine Utopie. Dies kann Realität werden.«

Dr. Cemil Şahinöz

Vorstandsvorsitzender des Bündnisses Islamischer Gemeinden Bielefeld

» Protagonismus ist eines der mächtigsten Instrumente, wenn es um die Erschaffung von Privilegien und Macht geht. Die letzten Jahrtausende war dieser fest in einer Hand, die unsere Geschichte(n) durchdrungen und als Wahrheit verkündet hat. Wenn wir in einer Welt leben möchten, in der alle Menschen die gleichen Rechte haben, dann müssen wir jetzt anfangen auch andere Geschichte(n) zu schreiben, zu zeigen, zu hören und zu sehen.«

Henrike Iglesias

Künstlerinnenkollektiv

Der Klang der Stadt

Musik aus, Türen zu, Stillstand. – Was im Konzert- und Spielbetrieb der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld im März 2020 geschah, wiederholte sich nur wenige Tage später in ganz Deutschland, in Europa, ja, sogar weltweit. In atemberaubender Geschwindigkeit stellte sich uns eine Lebenssituation unter völlig veränderten Vorzeichen dar, deren zwingende Prioritätensetzung einem kollektiven Luftanhalten gleichkam.

So schmerzlich das war – mit Luftanhalten kennen wir Musiker*innen uns bestens aus, schließlich steckt hierin die Keimzelle gemeinsamen Musizierens. Genauso wie damit, sich auf ungewohnte Voraussetzungen einzustellen und kreativ damit umzugehen. Nichts anderes haben wir in den zurückliegenden Monaten getan und treiben auch weiterhin unsere Planung flexibel voran. Voller Vorfreude präsentiere ich Ihnen folglich heute die ersten drei Symphoniekonzertprogramme. Sechs weitere folgen später – sobald wir wissen, was ab Januar 2021 erlaubt und möglich ist.

Händels Concerto grosso erzählt von der Gründungstunde unseres symphonischen Verständnisses, Wagners *Siegfried-Idyll* analog dazu von einem großen musiktheatralischen Epos. Ravels Harfenklänge und Langfords *London Miniatures* für Blechbläserensemble überbieten sich gegenseitig in puncto Delikatesse und Originalität. Unser Paukist Stephan Kostenbader wird im zweiten Symphoniekonzert zum Solisten in Johann Carl Christian Fischers Symphonie mit acht obligaten Pauken. Dazu bildet Sibelius' *Pelléas et Mélisande*-Suite einen hochromantischen Gegenpart. Mozart und Carl Philipp Emanuel Bach runden das Programm ab.

Mein Kollege, der vielgefragte Violinist und Dirigent Christoph Poppen kommt zum Dezemberkonzert nach Bielefeld und hat Mozarts *Gran Partita* und Bartóks Divertimento im Gepäck – wir freuen uns auf ihn!

Musik und Stille, das ist sowas wie eine gute Ehe, in der jedes seinen Platz hat und seine Funktion kennt. Nimmt die Stille überhand, ist das in unseren lauten und schnellen Zeiten zwar mal ganz erholsam, aber gegenwärtig alles andere als erfreulich – besonders angesichts der Gründe, die dahinterstehen. Die Bielefelder Philharmoniker und ich, wir sehnen kaum etwas mehr herbei, denn als »Klang der Stadt« wieder in Erscheinung treten zu können. In diesem Sinne freue ich mich auf Sie in der bevorstehenden Spielzeit. Türen auf, Musik an! –



Ihr Alexander Kalajdzic
Generalmusikdirektor



Bielefelder Philharmoniker

Konzertübersicht 2020/21

Auch in dieser neuen Saison haben wir wieder ein vielfältiges Konzertprogramm für Sie vorbereitet. Höhepunkte des ersten Symphoniekonzerts sind Wagners *Siegfried-Idyll* und Ravels Harfenseptett. Im November präsentieren die Philharmoniker ein veritables Paukenkonzert aus Mozarts Zeit, der mit seiner 25. Symphonie auch gleich selbst zu Wort kommt. Sibelius' *Pelléas et Mélisande* bilden hierzu ein reizvolles Gegenstück. Gastdirigent im Dezember ist Christoph Poppen, der eine ausbalancierte Kombination aus Mozart und Bartók auf dem Pult liegen hat.

Aufgrund der dynamisch wechselnden Rahmenbedingungen passen wir unser Programm fortlaufend an. Aktuelle Informationen zu unseren Konzerten erhalten Sie auf www.bielefelder-philharmoniker.de und in unseren Monatsspielplänen.

Symphoniekonzerte

1. Symphoniekonzert

09. + 11.10.2020, Rudolf-Oetker-Halle
Richard Wagner: *Siegfried-Idyll*
Georg Friedrich Händel:
Concerto grosso op. 3/1
Maurice Ravel: *Introduction et Allegro*
für Harfe, Klarinette, Flöte und Streicher
Joseph Haydn: Symphonie Nr. 45 fis-Moll
Abschiedssymphonie
Gordon Langford: London Miniatures
Harfe / Sylvia Gottstein
Leitung / Alexander Kalajdzic

2. Symphoniekonzert

20. + 22.11.2020, Rudolf-Oetker-Halle
Carl Philipp Emanuel Bach:
Symphonie Nr. 1 D-Dur, Wq 183
Jean Sibelius: *Pelléas et Mélisande*
Johann Carl Christian Fischer: Symphonie
mit acht obligaten Pauken
Wolfgang Amadeus Mozart:
Symphonie Nr. 25 g-Moll KV 183
Pauke / Stephan Kostenbader
Leitung / Alexander Kalajdzic

3. Symphoniekonzert

11. + 13.12.2020, Rudolf-Oetker-Halle
Béla Bartók: Divertimento
Wolfgang Amadeus Mozart:
Serenade Nr. 10 B-Dur KV 361 *Gran Partita*
Leitung / Christoph Poppen

Weitere Symphoniekonzerte in Planung:

4. Symphoniekonzert / 22. + 24.01.2021
5. Symphoniekonzert / 12. + 14.02.2021
6. Symphoniekonzert / 28.03.2021
7. Symphoniekonzert / 16. + 18.04.2021
8. Symphoniekonzert / 14. + 16.05.2021
9. Symphoniekonzert / 13.06.2021

Bella Mia Fiamma

Mozart-Arien und Mahler-Lieder

Dass »die Flamme brennt«, ist jenseits von Mozarts berühmter Konzertarie eine treffende Metapher für Kunst, Theater, Musik. Nun darf das Feuer endlich wieder auflodern, und das feiern die Sänger*innen Cornelia Isenbürger, Katja Starke und Frank Dolphin Wong mit den Bielefelder Philharmonikern und GMD Alexander Kalajdzic anhand zweier bezaubernder Liedzyklen aus Gustav Mahlers Feder und zweier Arien von Wolfgang Amadeus Mozart.

05.09.2020 / 24.09.2020 / 16.10.2020
Rudolf-Oetker-Halle, Großer Saal

Kammerkonzerte

Kammermusik hat etwas Ursprüngliches: Im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle lässt sich das Musizieren noch unmittelbar als Ereignis begreifen. Nicht selten agieren hier unsere Musiker*innen solistisch oder in solch luziden Kombinationen, dass das Pure einer jeden Klangfarbe ungebremst auf Ihre Ohren trifft, wohlinszeniert durch die optischen wie akustischen Attribute des Saals. Und nicht selten gibt es hier Neues oder Unbekanntes zu entdecken; das lassen sich die Bielefelder Philharmoniker stets angelegen sein. So auch in der Saison 2020/21, deren Planung durch die Corona-Krise unter besonderen Vorzeichen stand.

Zu den Programmen, die schon feststehen, zählt das Gastspiel des TrioVanBeethoven, welches Beethovens *Geistertrio* und das C-Dur-Trio von Joseph Haydn mit Liedern durchsetzt, gesungen von der Sopranistin Lorna Anderson und dem Tenor Jamie MacDougall. Oder das Ensemble Horizonte, das sein ursprünglich für den Frühsommer 2020 geplantes Programm nachholen wird. Lorin Wey, Tenor am Theater Bielefeld, wird mit Alexander Kalajdzic am Klavier eine Schubertiade feiern. Vokale Kammermusik gibt es auch zu Weihnachten, wenn mit Cornelia Isenbürger, Nohad Becker, Lorin Wey und Frank Dolphin Wong ein Solistenquartett zur Tat schreitet, begleitet von Anahit Ter-Tatshatyan am Klavier. Die Cellistin Yoonha Choi hat sich ebenso wie das Trio Jean Paul dem Jubilar des Jahres 2020, Ludwig van Beethoven, verschrieben. Freunde der Formation BI-Metall dürfen sich darauf freuen, dass die Blechbläser der Bielefelder Philharmoniker ein weiteres jazziges Konzert geben.

Kinderkonzerte

In der neuen Spielzeit freuen wir uns auch ganz besonders auf unsere jungen Zuhörer*innen. Ein abwechslungsreiches Kinderkonzertprogramm ist in Planung und wird aufgrund der aktuellen Situation weiterhin angepasst und aktualisiert. Das erste Kinderkonzert steht bereits fest. Darin werden wir uns einem der berühmtesten Komponisten überhaupt widmen: Wolfgang Amadeus Mozart, der vom Wunderkind zum Komponistengenieur heranreife und dabei stets am Rande des Abgrunds balancierte. Von der Gesellschaft wurde er Zeit seines Lebens bewundert und verachtet zugleich. Das weitere Programm sowie unsere jungplusX-Angebote finden Sie auf unseren Homepages sowie in unseren Monatsspielplänen.

Eigenveranstaltungen

Rudolf-Oetker-Halle

Konzerthaus Bielefeld

Landesjugendorchester NRW

50 Jahre Leidenschaft
26.09.2020, Großer Saal

Münchener Kammerorchester & Alexander Lonquich

Ludwig van Beethoven: Klavierkonzerte
Klavier / Alexander Lonquich
29.10.2020, Großer Saal

Akademie für Alte Musik Berlin

Stelle lucide – Warten auf Weihnachten
06.12.2020, Großer Saal

A Bernstein Story

Jazz im Konzerthaus
Klarinette / Sebastian Manz
Klavier & Elektronik / Sebastian Studnitzky
11.01.2021

Web Web

Jazz im Konzerthaus
04.02.2021

Kammerakademie Potsdam

Johann Sebastian Bach:
Konzerte für 1, 2, 3 Klaviere
Klavier / Anna Vinnitskaya, Evgeni Koroliov,
Ljupka Hadzigeorgieva
22.02.2021, Großer Saal

Estrnischer Philharmonischer Kammerchor
Arvo Pärt and Early Music
25.03.2021, Großer Saal

Damir Out Loud

Jazz im Konzerthaus
09.04.2021

The Twiolins

11.05.2021

New York Gypsy All Stars

Jazz im Konzerthaus
08.06.2021, Großer Saal

Festival für Neue Musik 2021

Sommer 2021, Rudolf-Oetker-Halle

Magnus Lindgren – Artist in Residence 2020/21

Stockholm Underground & Magnus Lindgren

Jazz im Konzerthaus
04.10.2020

SWR Big Band & Magnus Lindgren

Jazz im Konzerthaus
Flöte & Saxophon / Magnus Lindgren
Klavier / John Beasley
14.11.2020, Großer Saal

BiPhil feat. Magnus Lindgren

Jazz im Konzerthaus
Sommer 2021, Großer Saal

Drei Häuser – ein Zeichen für die Künste

Rudolf-Oetker-Halle Konzerthaus Bielefeld

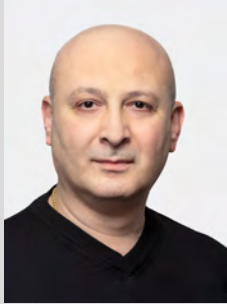
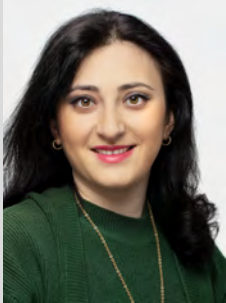
Seit der Spielzeit 2018/19 liegt die künstlerische Leitung der Rudolf-Oetker-Halle bei den Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld. Neben dem Stadttheater und dem Theater am Alten Markt ist die Rudolf-Oetker-Halle als Konzerthaus und dritte Spielstätte hinzugekommen. Nicht zuletzt durch ihre hervorragende Akustik ist die Halle ein sehr geschätzter Veranstaltungsort hochkarätiger Konzerte. Zahlreiche große Dirigenten wie Herbert von Karajan oder Kurt Masur sowie international renommierte Solist*innen wie Frank Peter Zimmermann und Hélène Grimaud waren hier bereits zu Gast. Nicht zu vergessen sind die Fado-Sängerin Mariza, der Jazzpianist Herbie Hancock oder der Trompeter Till Brönner.

Alle Veranstaltungsinformationen unter
www.rudolf-oetker-halle.de

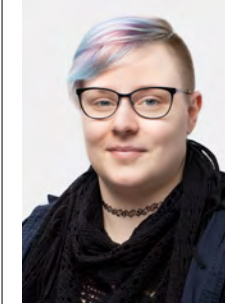
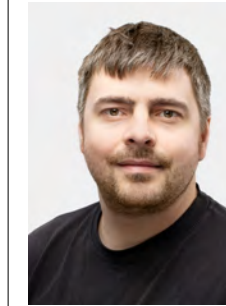
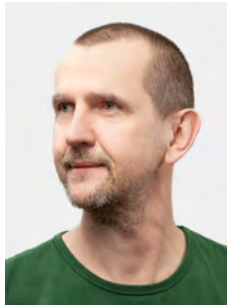
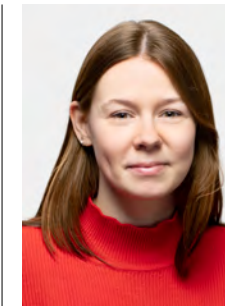
Magnus Lindgren – Artist in Residence 2020/21

Der schwedische Jazzmusiker Magnus Lindgren spielt Saxophon, Flöte und Klarinette und ist ebenfalls Arrangeur, Komponist und Dirigent für Big Bands, Symphonieorchester und verschiedene andere Ensembleformate. Er arbeitete bereits mit unzähligen etablierten Künstler*innen, wie Herbie Hancock, Gregory Porter oder John Beasley zusammen. In Bielefeld wurde Magnus Lindgren in den vergangenen Jahren zur Schlüsselfigur aufsehenerregender Jazzkonzerte, in denen die Bielefelder Philharmoniker auf Till Brönner, Max Herre und Take 6 trafen. Wir freuen uns, ihn als Artist in Residence der Rudolf-Oetker-Halle begrüßen zu dürfen!

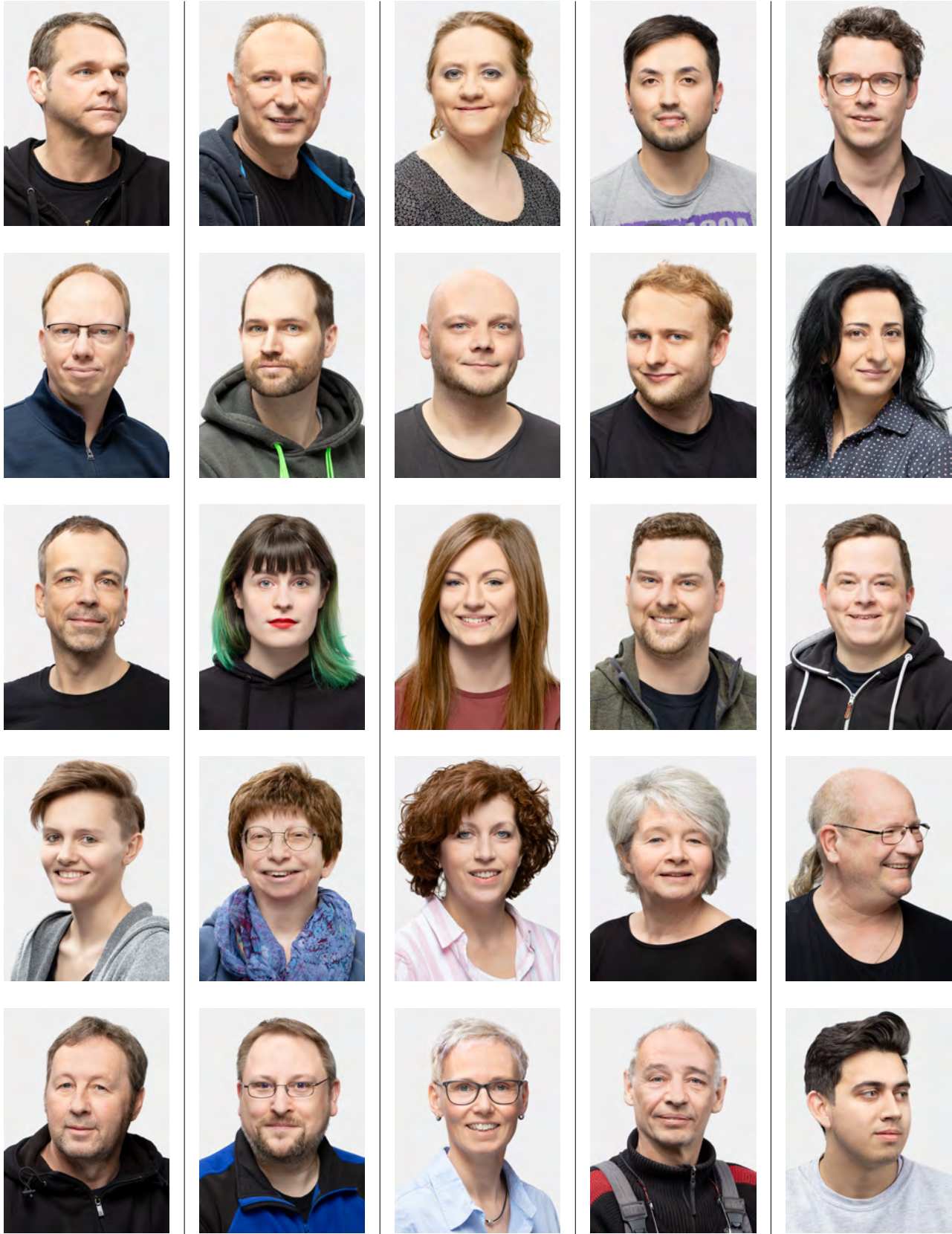




Hagen Enke
Chordirektor







wann?

»zeit der stille. ich sollte sie nutzen, aber
mein denken kreist um ein einziges
wort: wann?

zoom, skype, facetime zeigen mir sein
gesicht. so vertraut, so unberührbar.
wann wird europa die grenzen öffnen,
wann israel?

abwasser fließt durch das lager von
moria. ausgesetzt das recht auf asyl.
wie glücklich sind wir, wissend: es ist
nur eine frage der zeit.

kein virus kann beängstigender
sein als geschlossene grenzen.«

Anne Jelena Schulte
Autorin

» Meine Vision von der Zukunft: Alle Menschen leben
in Frieden und Harmonie miteinander. Sie gehen
respektvoll mit dem anderen Menschen und mit der
Umwelt um. Es gibt keine Barrieren mehr, weder in
den Köpfen noch sonst irgendwo. Alle Menschen mit
jedweder Behinderung können uneingeschränkt
am öffentlichen Leben teilnehmen.«

Wolfgang Baum

Vorsitzender des Beirats für Behindertenfragen
der Stadt Bielefeld

*Wolfgang Baum hat diesen Text wenige Wochen
vor seinem Tod für uns verfasst. Wir behalten ihn
und sein Engagement für die kulturelle Teilhabe
aller Menschen in dankbarer Erinnerung.*

» Eine der brisantesten Fragen
der Kunstgeschichte entbrannte
mit dem Beginn der Moderne.
Mit dem Autonomwerden der
Kunst stand nichts weniger
als ihre gesellschaftspolitische
Funktion zur Debatte. Heute
ist das Verhältnis von Kunst und
Gesellschaft nicht ohne die
Rolle des Publikums zu denken.
Erst der Prozess zwischen Werk
und Betrachter*innen gibt der
Erfahrung statt, dass das, was
ist, nicht alles ist.«

Nadine Droste

Direktorin des Kunstverein Bielefeld

Betriebsleitung

Intendant

Michael Heicks

Verwaltungsdirektorin

Ilona Hannemann

Intendanz

Intendant

Michael Heicks

Persönliche Referentin und Stellvertreterin des Intendanten

Heide Koch

Projektleiterin und Assistentin der Intendanz

Nora von Linden

Agentin für Diversität

Leona Dölger

Kaufmännische Betriebsleitung

Verwaltungsdirektorin

Ilona Hannemann

Stellvertreterin der Verwaltungsdirektorin

Christiane Keinhorst

Steuerungsunterstützung kfm. Betriebsleitung

Christina Menzel

Orchester- und Konzerthausdirektion

Orchester- und Konzerthausdirektor

Martin Beyer

Assistentin des GMD und Mitarbeiterin der Orchester- und Konzerthausdirektion

Märta Sonnenburg

Referentin des Konzerthausdirektors

Lara Kühne

Orchestermanager

Gerald Mair

Referentin für Kommunikation und Marketing

Jana Wörmann

Disposition und Buchungsanfragen Konzerthaus

Angelika Gorell

Künstlerisches Betriebsbüro

Künstlerischer Betriebsdirektor

Dr. Christof Wahlefeld

Chefdisponentin und Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros

Stephanie Pavel

Mitarbeiterin des Künstlerischen Betriebsbüros

Theodora Nikolowa

Marketing und Vertrieb

Leiterin

Charlotte Höpker

Grafikerin

Jennifer Nüßing

Marketingreferentin

Andrea Hermes

Referentin für Online-Marketing

Birte Stiebing

Vertriebsreferent*in

N.N.

Presse

Pressereferentin

Nadine Brockmann

Verwaltung

Leiterin Finanz- und Rechnungswesen

Christiane Keinhorst

Stellv. Leiterin, operatives Controlling und Finanzwesen

Anna Heidenreich-Maurer

Strategisches Controlling, IT und Geschäftsführung Betriebsausschuss

Anja Harman

Personal und Organisation

Meike Eisenhuth

Finanzbuchhaltung

Benjamin Dreger

Leyla Kürklü

Lydia Pfaffenrot

Personalbuchhaltung

Sabine Pajewski

Olesja Pfaffenroth

Ute Schmiedel

Theater- und Konzertkasse*

Leiterin

Regina Wegener

Stellvertretende Leiterin

Ricarda Krüger

Vertriebsmitarbeiterinnen

Heike Ellermann

Ina Meyer-Jarchow

Diana Seidemann

Sara Steinhoff

Gesang

Generalmusikdirektor

Alexander Kalajdzic

Künstlerische Leiterin Musiktheater

Nadja Loschky

Künstlerischer Leiter Musical und Dramaturg

Musiktheater und Konzert

Jón Philipp von Linden

Dramaturgin Musiktheater

und Konzert

Anne Christine Oppermann

1. Kapellmeister

Gregor Rot

Studienleiterin und Kapellmeisterin

Anne Hinrichsen

Kapellmeister Musical

William Ward Murta

Solorepetitor*innen mit Dirigiervpflichtung

Younghui Ko

Adam Laslett

Anahit Ter-Tatshatyan

Musikalische Leitung

Julian Wolf¹

Chordirektor

Hagen Enke

Chorinspizient

Dumitru-Bogdan Sandu

Leiterin des Kinder- und Jugendchors JunOs

Felicitas Jacobsen¹

Coaching Kinder- und Jugendchor JunOs

Anna Milewska-Janiszewska¹

Regieassistentinnen

Sophia Klemisch¹

Frederike Prick-Hoffmann

Cara Schlieper

Regisseur*innen

Julia Burbach¹

Michael Heicks

Maaike van Langen¹

Robert Lehmeier¹

Nadja Loschky

Christian Schlüter

Klaus Christian Schreiber¹

Frederike Prick-Hoffmann

Nick Westbrook¹

Thomas Winter¹

Konzeptionelle Mitarbeit

Yvonne Gebauer

Leiter E-MOTION

Gianni Cuccaro

Choreograf*innen

Dominik Büttner¹

Gianni Cuccaro

Alina Meinold¹

Simone Sandroni

Pim Veulings¹

Dance Captain

Frank Wöhrmann¹

Komposition

Nicolas Berge¹

Danyal Dhondy¹

Helena Cánovas Parés¹

Sabine Vázquez Rodríguez¹

Michael Wilhelmi¹

Libretto

Manfred Weiß¹

Video

Konrad Kästner¹

Sascha Vredenburg¹

Vocal Coach

Perrin Manzer Allen¹

Ensemble Gesang

Evgueniy Alexiev

Nohad Becker

Duška Bijelić

Cornelie Isenbürger

Yoshiaki Kimura

Veronika Lee

Cairo Monteiro

Moon-Soo Park

Daniel Pataky

Katja Starke

Lorin Wey

Frank Dolphin Wong

Gäste

Dirk Audehm¹

Christopher Basile¹ (Tanz)

Nikolaj Alexander Brucker¹

Simeon Esper¹

Merlin Aron Fargel¹

James Hall¹

Jonas Hein¹

Alexander von Hugo¹

Judith Patzelt¹

Eike Schmidt¹ (Puppenspiel)

Laura Luise Schreiber¹

Susi Studentkowski¹

Iris Vermillion¹

Frank Wöhrmann¹

Tanz

Künstlerischer Leiter und Chefchoreograf

Simone Sandroni

Stellvertretende Künstlerische Leiterin, choreografische Mitarbeiterin und Trainingsleiterin

Sarah Deltenre

Dramaturgin und Management

Janett Metzger

Korrepetitorin

Evelyn Knorre-Bogdan

Künstlerischer Leiter

Schrittmacher

Gianni Cuccaro

Projektmanagerin

Schrittmacher

Kerstin Tölle

Choreograf*innen

Nanine Linning¹

Simone Sandroni

Komposition

Marc Lohr¹

Ensemble Tanz

Tommaso Balbo

Carla Bonsoms i Barra

Cola Lok Yee Ho

Hampus Larsson

Noriko Nishidate

Alexandre Nodari

Ana Rita dos Santos Brito da Torre

Adrien Ursulet

Andrea Giuseppe Zinnato

Elvira Zúñiga Porras

Theaterballettschule

Leiterin

Maria Haus

Tanzpädagogin

Michela Farronato

Spiel

Schauspieldirektor

Christian Schlüter

Hausregisseur

Schauspiel

Dariusch Yazdkhasti

Dramaturginnen

Franziska Eisele

Katrin Enders

Elisa Hempel

Regieassistentinnen

Daria Semenova

Patricia Stövesand

Valentina Volgger

Regisseur*innen

Alice Buddeberg¹

Cilli Drexel¹

Christian Franke¹

Michael Heicks

Henrike Iglesias¹

Konrad Kästner¹

Christian Schlüter

Tuschy/Suske¹

Dariusch Yazdkhasti

Stimm- und Sprechtrainerin

Sybille Krobs-Rotter

Musikalische Leitung

Laurenz Wannenmacher¹

Choreograf*innen

Gianni Cuccaro

Musik/Sound

Stefan Paul Goetsch¹

Jacob Siegel¹

Tuschy/Suske¹

Video

Konrad Kästner¹

Grigory Shklyar¹

Sascha Vredenburg¹

Ensemble Spiel

Oliver Baiertl

Georg Böhm

Brit Dehler

Cornelius Gebert

Lukas Graser

Leona Grundig

Simon Heinle

Jan Hille

Christina Huckle

Stefan Imholz

Janis Kuhnt

Nicole Lippold

Doreen Nixdorf

Carmen Priego

Susanne Schieffer

Tom Scherer

Alexander Stürmer

Thomas Wehling

Carmen Witt

Thomas Wolff

Gäste

Ingo Börchers¹

Doğa Güler¹

Guido Wachter¹

jungplusX

Theaterpädagogin

Martina Breinlinger

Theaterpädagogin, Audience Development

Beate Brieden

Management

Gianni Cuccaro

Konzert- und Musik-theaterpädagogin

Britta Grabitzky

Tanzvermittlerin

Kerstin Tölle

Theaterfotografie

Leiterin

Philipp Ottendörfer¹

Joseph Ruben¹

Lioba Schöneck¹

Bettina Stößl¹

Ausstattung

Bühnen- und Kostümbildner*innen

Anna Bergemann¹

Mareen Biermann¹

Masha Mihoa Bischoff¹

Timo Dentler¹

Sebastian Ellrich¹

Franziska Gebhardt¹

Anke Grot¹

Julia Hattstein¹

Michael Heicks

Jürgen Höth¹

Henrike Iglesias¹

Clemens Leander¹

Paul Lerchbaumer¹

Sabine Mädert¹

Markus Meyer¹

Ann-Sophie Paar¹

Sandra Maria Paluch¹

Okarina Peter¹

Dieuwieke van Reijj¹

Sandra Rosenstiel¹

Katharina Schlipf¹

Emilia Schmucker¹

Anna Schöttl¹

Irina Shaposhnikova¹

Anna Sörensen¹

Maria Strauch¹

Cécile Trémolieres¹

Ausstattungs-assistent*innen

Anna Kleinemas

Vincent Krafft

Sandra Maria Paluch

Soufflage

Sprachcoach für deutsche Sprache und Souffleurin

Melanie Kreuter

Souffleurinnen

Anna Milewska-Janiszewska¹

Ilknur Özcan

Susanne Plänitz

Leitung und Koordination der Statisterie

Alexander Peters

Andrea Wittler

Inspizieren

Antje Geissel

Michela Saulig

Thomas J. Scharf

Übertextkorrepetition

Paul Erik Haverland¹

Anna Milewska-Janiszewska¹

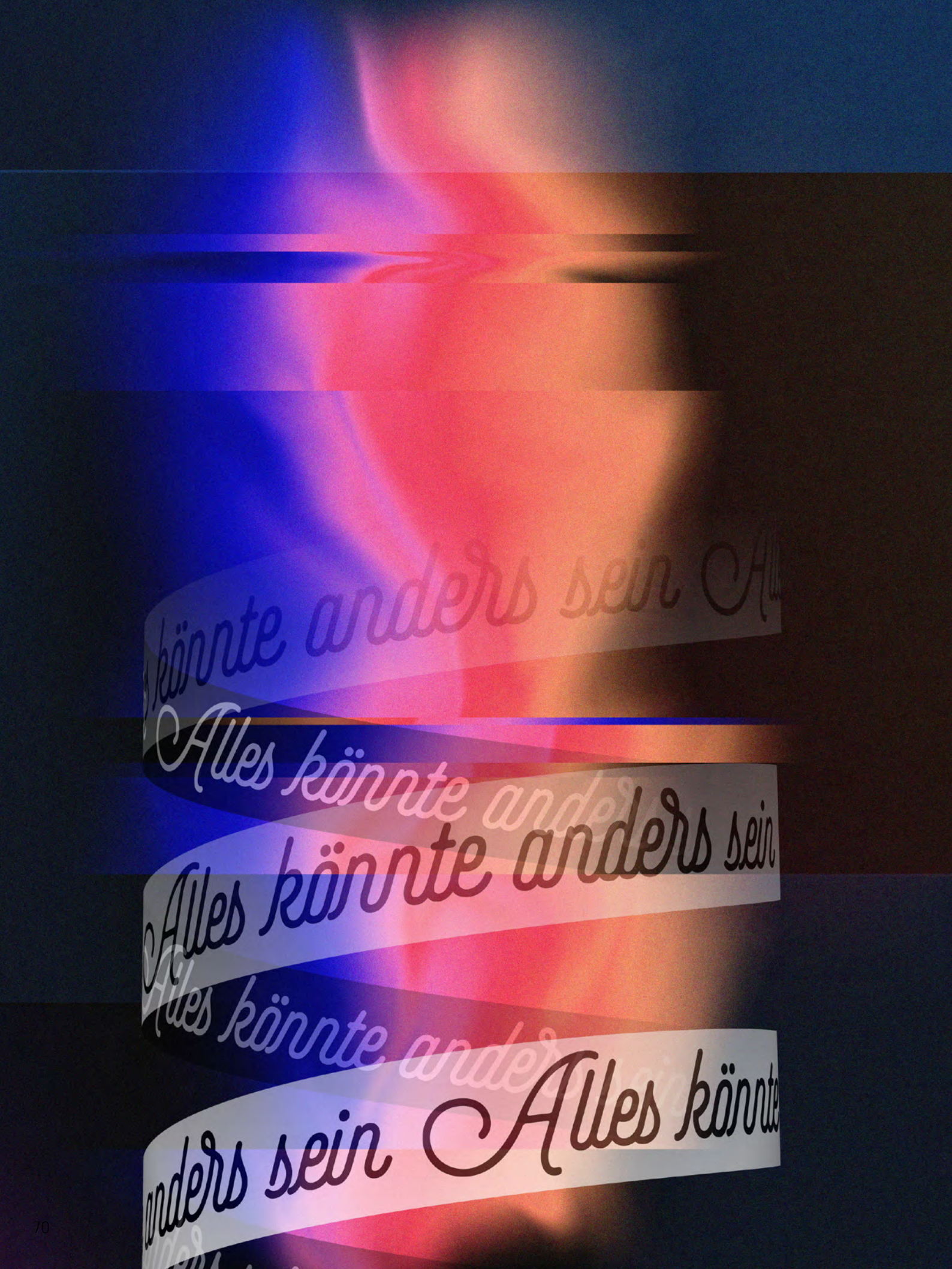
Technische Vorstände

Technischer Direktor

Daniel Adriaans

Referent des TD und Produktionsleiterin STTH

Christa Bel



Theater- und Konzertkasse

Altstädter Kirchstraße 14
33602 Bielefeld
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Kartentelefon

T 0521 51-5454
Die telefonische Kartenbestellung und -beratung erreichen Sie Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr

Online

www.theater-bielefeld.de
www.bielefelder-philharmoniker.de
www.rudolf-oetker-halle.de

Abendkasse

Die Abendkasse kann nur öffnen, wenn die geltenden Schutzmaßnahmen das erlauben. Zum aktuellen Stand erhalten Sie alle Informationen in unseren Medien. Nach Möglichkeit öffnet die Abendkasse in allen Spielstätten jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Vorverkaufsfristen

Der Vorverkauf für alle disponierten Vorstellungen bis 31.10.2020 beginnt am 18.08.2020. Wir passen unseren Vorverkauf fortlaufend den Rahmenbedingungen an. Alle Informationen erhalten Sie auf unseren Internetseiten, in den Monatsspielplänen oder in unserem Newsletter, für den Sie sich online anmelden können.

Ermäßigungen

Eine Preisermäßigung von 50 % wird bei Vorlage eines Berechtigungsnachweises gewährt und ist nur in Verbindung mit diesem Nachweis gültig. Ermäßigungsbe-rechtigt sind Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren, Schüler*innen, Studierende, Auszubildende sowie Bundes-freiwilligendienstleistende und FSJ-, FPJ- und FÖJler*innen bis zum Alter von 27 Jahren, Rollstuhlfahrer*innen und ihre Begleitung sowie Schwerbehinderte mit Ausweismerkmal B und ihre Begleitung. Inhaber*innen des Bielefeld-Passes oder entsprechender Ausweise anderer Städte und Gemeinden erhalten eine Ermäßigung von 75 % auf den Normalpreis; im Stadt-theater und in der Rudolf-Oetker-Halle beschränkt auf die Preiskategorien III – V und im Theater am Alten Markt beschränkt auf die Preiskategorien II und III. Dieser Perso-nenkreis kann außerdem Restkarten an den Abendkassen zum Einheitspreis von 4,00€ erwerben.

Gruppenpreise

Besucher*innengruppen von zwölf bis 20 Personen erhalten 15 % Ermäßigung, 21 bis 60 Personen 20 % Ermäßigung, 61 bis 120 Personen 25 % Ermäßigung und Besucher*in-nengruppen ab 121 Personen erhalten 30 % Ermäßigung auf den Normalpreis (diese Ermäßigungen gelten nicht für Führungen). Informationen zu unserem Großkundenser-vice finden Sie auf Seite 87 dieses Heftes.

Bitte beachten Sie, dass Ermäßigungen grundsätzlich nicht miteinander kombiniert werden können.

Geschenkgutscheine

Sie wollen einen Theater- oder Konzert-besuch verschenken, möchten der*m Beschenkten aber die Wahl lassen? Bei uns erhalten Sie Geschenkgutscheine in beliebiger Höhe. Der Gutschein kann an der Theater- und Konzertkasse, an der Abend-kasse oder in unserem Webshop eingelöst werden. Bitte beachten Sie, dass die Gutscheine eine Gültigkeit von drei Jahren haben, gerechnet vom 31.12. des Ausstel-lungsjahres. Geschenkgutscheine können Sie an der Theater- und Konzertkasse oder online in unserem Webshop erwerben.

Umtausch / Rückgabe von Karten

Eintrittskarten können nach dem Kauf nicht zurückgegeben oder umgetauscht werden, auch nicht im Fall von Umbesetzungen oder höherer Gewalt (Witterung, Verkehrs-verbindungen, Krankheit oder Ähnliches). Für verloren gegangene oder verfallene Karten sowie verspätetes Eintreffen zur Ver-anstaltung kann ebenfalls kein Ersatz geleis-tet werden. Gekaufte Karten können nur bei Veranstaltungsänderung oder -ausfall zurückgenommen oder umgetauscht werden.

Veranstaltungsänderungen

Im Falle einer kurzfristigen Verschiebung oder sogar Absage einer Veranstaltung wird dies über die Internetseiten, die Vorverkaufs-stellen sowie über Zeitungen und Radio bekannt gegeben.

Barrierefreiheit

Rollstuhlplätze können Sie direkt beim Kartenkauf bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung reservieren (außer für das Loft, TAM^{ZWEI} und TAM^{DREI}). Sowohl das Stadttheater als auch das Theater am Alten Markt und die Rudolf-Oetker-Halle verfügen über einen behindertengerechten Fahrstuhl. Rollstuhlfahrer*innen und ihre Begleitperso-nen sowie Schwerbehinderte mit Ausweis-merkmal B erhalten eine Preisermäßigung von 50 %.

Eintrittskarte = Fahrkarte

Ihre Eintrittskarte gilt ohne Aufpreis als Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel von moBiel jeweils zwei Stunden vor und nach der Veranstaltung im Raum Bielefeld (Preisstufe TeutoOWL BI). Das Stadttheater und das Theater am Alten Markt erreichen Sie nach kurzem Fußweg von der Stadtbahn-haltestelle *Rathaus*, die Rudolf-Oetker-Halle über die gleichnamige Haltestelle. Fahrplan-auskünfte erhalten Sie im Service-Center von moBiel, T 0521 51-4545 und im Internet auf mobiel.de.

Weitere Vorverkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr:
Bielefeld Marketing / Tourist-Information
T 0521 51-6999, 33602 Bielefeld, Niederwall 23

Neue Westfälische-Geschäftsstellen
T 0521 555-444
33602 Bielefeld, Niedernstraße 21 – 27
33330 Gütersloh, Münsterstraße 46
32052 Herford, Lübberstraße 15 – 17
33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Holter Kirchplatz 21 – 23

Vorverkaufsstellen mit Vorverkaufsgebühr:
konTicket
T 0521 66100, 33602 Bielefeld, Bahnhofstraße 28 (im Loom Bielefeld)

Lippische Landeszeitung
T 05231 91-1112, 32756 Detmold, Paulinenstraße 43

Ticket Direkt
T 05251 280512, 33098 Paderborn, Königstraße 62

Westfalen-Blatt-Geschäftsstelle
T 0521 5299640, 33602 Bielefeld, Oberntorwall 24

Stadttheater

Loge links

***0101**

*0202

*0303

*0404

*0505

*0606

07

08

09

Reihe
01–12

Parkett

010203040506070809101112131415161718192021222324

0102030405060708091011121314151617181920212223

010203040506070809101112131415161718192021222324

0102030405060708091011121314151617181920212223

010203040506070809101112131415161718192021222324

0102030405060708091011121314151617181920212223

0102030405060708091011121314151617181920212223

010203040506070809101112131415161718192021222324

0102030405060708091011121314151617181920212223

010203040506070809101112131415161718192021222324

0102030405060708091011121314151617181920212223

0102030405060708091011121314151617181920212223

Reihe
01–14

Rang

010203040506070809101112131415161718192021222324

0102030405060708091011121314151617181920212223

010203040506070809101112131415161718192021222324

0102030405060708091011121314151617181920212223

010203040506070809101112131415161718192021222324

0102030405060708091011121314151617181920212223

0102030405060708091011121314151617181920212223

010203040506070809101112131415161718192021222324

0102030405060708091011121314151617181920212223

0102030405060708091011121314151617181920212223

010203040506070809101112131415161718192021222324

0102030405060708091011121314151617181920212223

010203040506070809101112131415161718192021222324

0102030405060708091011121314151617181920212223

010203040506070809101112131415161718192021222324

010203040506070809101112131415161718192021

Loge rechts

0101

0202*

0303

0404*

0505*

0606*

07

08

09

*Sicht eingeschränkt

**Beinfreiheit eingeschränkt

***Sicht und Beinfreiheit eingeschränkt

Ihre Gesundheit geht vor! Wir passen unsere Saalpläne immer aktuell den jeweils geltenden Hygiene- und Abstandsregeln an.

Entsprechend stehen in unseren Häusern nicht alle Sitzplätze zur Verfügung.

Aktuelle Informationen erhalten Sie an der Theater- und Konzertkasse.

Theater am Alten Markt

Parkett

* 01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 *

* 01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 *

* 01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 *

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

Reihe
01–10

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22

* 01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 *

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22

* 01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22

Rang

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

Reihe
01–04

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23

01 02 03 04 05 06 07 08 09 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22

* diese Plätze stehen bei einigen Vorstellungen nicht zur Verfügung

Stadttheater	Preiskategorie	I		II		III		IV		V	
Gesang/Tanz mit den Bielefelder Philharmonikern	Montag bis Donnerstag	40,00	20,00	35,00	17,50	30,00	15,00	23,00	11,50	16,00	8,00
	Freitag bis Sonntag & Feiertag	44,00	22,00	39,00	19,50	34,00	17,00	27,00	13,50	20,00	10,00
	Premiere	52,00	26,00	47,00	23,50	42,00	21,00	35,00	17,50	28,00	14,00
Spiel/Tanz	Montag bis Donnerstag	33,00	16,50	28,00	14,00	23,00	11,50	18,00	9,00	15,00	7,50
	Freitag bis Sonntag & Feiertag	37,00	18,50	32,00	16,00	27,00	13,50	22,00	11,00	19,00	9,50
	Premiere	45,00	22,50	40,00	20,00	35,00	17,50	30,00	15,00	27,00	13,50
Silvester- und Galavorstellungen	Nachmittag Abend	58,00		53,00		47,00		42,00		34,00	
		87,00		77,00		72,00		67,00		57,00	
Schrittmacher		16,00		13,00		10,00		8,00		7,00	
Familienstück zur Weihnachtszeit	Montag bis Freitag vor 17 Uhr	10,00		7,00							
	Montag bis Freitag ab 17 Uhr, Samstag, Sonntag & Feiertag	16,00		11,00							
Loft	Kinderproduktion	18,00	9,00								
		6,00									
Führungen		6,00	3,00								

Theater am Alten Markt		I		II		III	
Spiel	Montag bis Donnerstag	28,00	14,00	24,00	12,00	22,00	11,00
	Freitag bis Sonntag & Feiertag	31,00	15,50	27,00	13,50	25,00	12,50
	Premiere	37,00	18,50	33,00	16,50	31,00	15,50
Musikalische Vorstellungen	Montag bis Donnerstag	30,00	15,00	26,00	13,00	24,00	12,00
	Freitag bis Sonntag & Feiertag	33,00	16,50	29,00	14,50	27,00	13,50
	Premiere	39,00	19,50	35,00	17,50	33,00	16,50
Silvester- und Galavorstellungen	Nachmittag	52,00		47,00		45,00	
	Abend	62,00		57,00		55,00	
TAM ^{ZWEI} / TAM ^{DREI}		18,00	9,00				
	Premiere	22,00	11,00				
	Freitagnacht	10,00	5,00				
jungplusX-Produktionen		12,00	6,00				

Rudolf-Oetker-Halle		I		II		III		IV		V	
Gesang (Großer Saal)	Montag bis Donnerstag Freitag bis Sonntag & Feiertag Premiere	40,00	20,00	35,00	17,50	30,00	15,00	23,00	11,50	16,00	8,00
		44,00	22,00	39,00	19,50	34,00	17,00	27,00	13,50	20,00	10,00
		52,00	26,00	47,00	23,50	42,00	21,00	35,00	17,50	28,00	14,00
Symphoniekonzerte (Großer Saal)	Freitag Sonntag	35,00	17,50	30,00	15,00	25,00	12,50	22,00	11,00	18,00	9,00
		28,00	14,00	26,00	13,00	22,00	11,00	18,50	9,25	16,00	8,00
Kammerkonzerte (Kleiner Saal)		18,00	9,00								
Gesang jung (Foyer)		16,00	8,00								
Klassik ab null / zwei (Kleiner Saal)		6,00									

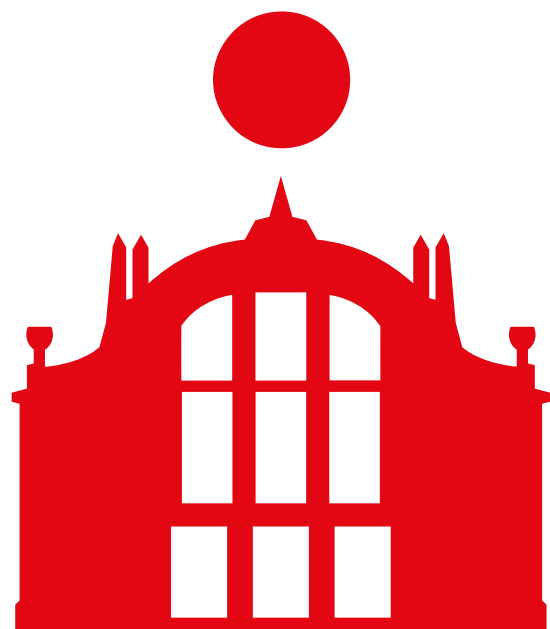
Eigenveranstaltungen Rudolf-Oetker-Halle
Bitte entnehmen Sie die Preise unserer Homepage www.rudolf-oetker-halle.de sowie unseren Monatsspielplänen.

Tor 6 Theaterhaus		I		II	
Tanz	Montag Sonntag & Feiertag Premiere	28,00 34,00	14,00 17,00	25,00 31,00	12,50 15,50
Schrittmacher		13,00		10,00	

Die Preise in dünner Schrift gelten jeweils für Ermäßigungsberechtigte. Nähere Infos siehe Seite 87. Alle Preise in Euro. Änderungen vorbehalten.



Weil Theater so bewegend sein kann.



Einfach gut für Bielefeld.

Sie lieben Theater? Wir auch.
Darum engagieren wir uns seit 1904 aus
Überzeugung für das Bielefelder Theater.

sparkasse-bielefeld.de

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse
Bielefeld**

Eintrittskarte = Fahrkarte

Ihre Eintrittskarte gilt ohne Aufpreis als Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel von moBiel jeweils zwei Stunden vor und nach der Veranstaltung im Raum Bielefeld (Preisstufe TeutoOWL BI). Das Stadttheater und das Theater am Alten Markt erreichen Sie nach kurzem Fußweg von der Stadtbahnhaltestelle *Rathaus*, die Rudolf-Oetker-Halle über die gleichnamige Haltestelle. Fahrplanauskünfte erhalten Sie im Service-Center von moBiel, T 0521 51-4545 und im Internet auf mobiel.de.

Stadttheater und Loft

Niederwall 27
33602 Bielefeld

Das Stadttheater befindet sich direkt neben dem Alten Rathaus in der Innenstadt.

Öffentlicher Nahverkehr

Das Stadttheater liegt direkt an der Haltestelle *Rathaus*, die Sie mit allen Stadtbahnlinien erreichen. Mit den Buslinien steigen Sie zentral an der Haltestelle *Jahnplatz* aus und erreichen das Stadttheater nach ca. 300 Metern.

Parken

Theaterbesucher*innen parken in der Tiefgarage des Neuen Rathauses (Körnerstraße) zum Pauschalpreis von 2,00€. Die entsprechenden Ausfahrtickets erhalten Sie beim Programmheftverkauf.

Theater am Alten Markt (TAM), TAM ^{ZWEI} und TAM ^{DREI}

Alter Markt 1
33602 Bielefeld

Das Theater am Alten Markt liegt im Herzen der Bielefelder Altstadt.

Öffentlicher Nahverkehr

Die Haltestelle *Rathaus* befindet sich rund 300 Meter vom Theater am Alten Markt entfernt, Sie erreichen sie mit allen Stadtbahnlinien. Von der Haltestelle überqueren Sie den Niederwall und gehen in die Fußgängerzone der Altstadt (Rathausstraße). Das Theater am Alten Markt befindet sich dann auf der rechten Seite.

Parken

Theaterbesucher*innen parken in der Tiefgarage des Neuen Rathauses (Körnerstraße) zum Pauschalpreis von 2,00€. Die entsprechenden Ausfahrtickets erhalten Sie beim Programmheftverkauf. Vom Parkhaus in der Tiefgarage des Neuen Rathauses erreichen Sie das Theater am Alten Markt nach ca. 500 Metern.

Rudolf-Oetker-Halle Konzerthaus Bielefeld

Großer Saal, Kleiner Saal und Foyer
Lampingstraße 16
33615 Bielefeld

Die Rudolf-Oetker-Halle befindet sich in Bielefeld-Mitte direkt am Bürgerpark.

Öffentlicher Nahverkehr

Die Haltestelle *Rudolf-Oetker-Halle* ist mit den Stadtbahnlinien 4 und 10, den Buslinien 21, 61 und 62 sowie der NachtBus-Linie N1 zu erreichen.

Parken

An der Rudolf-Oetker-Halle gibt es nur ein geringes Angebot an öffentlichen Parkplätzen. Wir empfehlen deshalb, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen.

TOR 6 Theaterhaus

Hermann-Kleinewächter-Straße 4
33602 Bielefeld

Öffentlicher Nahverkehr

Die Haltestelle *Dürkopp Tor 6* ist mit der Stadtbahnlinie 4 zu erreichen, die Haltestelle *Marktstraße* mit der Stadtbahnlinie 3. Von hier erreichen Sie das TOR 6 Theaterhaus in wenigen Gehminuten.

Parken

Die Hermann-Kleinewächter-Straße ist eine Spielstraße. Deswegen ist Parken hier nicht gestattet. Parkmöglichkeiten finden Sie im Eingangsbereich des Dürkopp-Viertels (Carl-Schmidt-Straße) sowie im Parkhaus am Stadttheater. Von dort ist es nur ein kurzer Fußweg.

Eine starke Gruppe für unsere Stadt.

www.lebenswertes-bielefeld.de

Durch die geltenden Abstandsregeln und die dadurch verringerte Platz- und Premierenzahl können wir das klassische Abonnement-System mit festen Sitzplätzen und im Voraus definierten Terminen in der Spielzeit 2020/21 leider nicht anbieten. Deshalb können zurzeit keine neuen Abonnements abgeschlossen werden. Alle bisherigen Abonnent*innen erhalten in dieser Saison mit der »AboCard« ein alternatives flexibles Angebot.

Ab der kommenden Spielzeit 2021/22 wird das klassische Abonnement-System voraussichtlich wieder starten. Dann bieten wir Ihnen ein breites Angebot aus Gesang, Tanz, und Spiel:

Für das Programm ab Herbst 2021 können Sie Ihren Theatertag und den Umfang Ihres Abonnements ganz nach Ihrem persönlichen Kalender auswählen. Für junge Familien bieten wir das Abonnement Theaterglanz Family am Sonntagnachmittag mit professioneller Kinderbetreuung an. Und ganz neu startet unser »Drei-Häuser-Abo«.

Das erwartet Sie in der Spielzeit 2021/22:

NEU! 3-Häuser-Abo

6 Vorstellungen (3 x im Stadttheater / 1 x im TAM / 2 x in der Rudolf-Oetker-Halle)
1 x Gesang / 2 x Spiel / 1 x Tanz / 2 x Konzert
20 % Ersparnis gegenüber Einzelkarten

Premieren Musik

7 Premieren Gesang
10 % Ersparnis gegenüber Einzelkarten

Premieren Schauspiel

6 Premieren Spiel im Theater am Alten Markt
10 % Ersparnis gegenüber Einzelkarten

Tanz das Abo!

4 Vorstellungen Tanz (3 x im Stadttheater / 1 x im TOR 6 Theaterhaus)
20 % Ersparnis gegenüber Einzelkarten

Theaterschimmer

5 Vorstellungen im Stadttheater
2 x Gesang / 2 x Spiel / 1 x Tanz
Bei dieser Serie wählen Sie ihren Wunschtage
Dienstag, Samstag oder Sonntag
20 % Ersparnis gegenüber Einzelkarten

Theaterglanz

8 Vorstellungen
5 x Gesang / 2 x Spiel / 1 x Tanz
Bei dieser Serie wählen Sie ihren Wunschtage
Dienstag bis Samstag
30 % Ersparnis gegenüber Einzelkarten

Theaterglanz Musik

8 Vorstellungen
7 x Gesang / 1 x Tanz mit den Bielefelder Philharmonikern
Sonntag 15:00 Uhr
30 % Ersparnis gegenüber Einzelkarten

Schauspiel pur

8 Vorstellungen Spiel (3 x im Stadttheater / 5 x im Theater am Alten Markt)
Bei dieser Serie wählen Sie ihren Wunschtage
Dienstag bis Sonntag
30 % Ersparnis gegenüber Einzelkarten

Theaterhimmel

12 Vorstellungen
5 x Gesang / 5 x Spiel (3 x im Stadttheater / 2 x im TAM) / 2 x Tanz (2 x im Stadttheater)
30 % Ersparnis gegenüber Einzelkarten

Theaterglanz Family

Das Abonnement mit kostenloser Betreuung für Kinder von drei bis neun Jahren!
8 Vorstellungen
3 x Gesang / 3 x Spiel / 2 x Tanz
Sonntag 15:00 Uhr
30 % Ersparnis gegenüber Einzelkarten

Mit freundlicher Unterstützung
der von Laer Stiftung



Von allen



Seiten gleich schön Kunstthalle

Theater- und KonzertCard

Mit der Theater- und KonzertCard sehen und erleben Sie Vorstellungen des Theaters Bielefeld, Konzerte der Bielefelder Philharmoniker und Eigenveranstaltungen der Rudolf-Oetker-Halle zum halben Preis und bleiben absolut flexibel!*

Sie ist ganzjährig erhältlich und ab dem Kaufdatum ein Jahr gültig. Dabei gibt es keine Begrenzung der Vorstellungszahl, die Sie mit der Card besuchen können. Damit Ihr*e Lebenspartner*in auch davon profitieren kann, gibt es die Theater- und KonzertCard Duo für Personen mit gleichem Wohnsitz!

Die Card können Sie in der Theater- und Konzertkasse erwerben. Für den Kauf ist ein Passbild erforderlich, da die Theater- und KonzertCard nicht übertragbar ist.

Theater- und KonzertCard

95,00€

Theater- und KonzertCard Duo

160,00€

Theater- und Konzertpäckchen

Das Theater- und Konzertpäckchen beinhaltet Karten für drei oder fünf Vorstellungen des Theaters Bielefeld, der Bielefelder Philharmoniker oder Eigenveranstaltungen der Rudolf-Oetker-Halle Ihrer Wahl.*

Sie können sich Ihre Wunschstücke und -konzerte, -termine und -plätze frei zusammenstellen und erhalten einen Rabatt von 10% (bei drei Veranstaltungen) bzw. 15% (bei fünf Veranstaltungen) auf den Normalpreis. Dabei können Sie auch Theatervorstellungen und Konzerte mischen. Ein Umtausch oder Storno ist nicht möglich.

*Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen, Gastspiele, Kinderkonzerte, *Schrittmacher*, das Familienstück zur Weihnachtszeit, Silvesterveranstaltungen sowie das Neujahrskonzert.

Theater|Genuss

Sie sind auf der Suche nach der perfekten Geschenkidee oder möchten sich selbst einen ganz besonderen Theaterabend bereiten? Dann buchen Sie unser Angebot *Theater|Genuss*, bestehend aus einer Führung hinter den Kulissen des Stadttheaters, einem 3-Gänge-Menü und einer Theaterkarte in der besten Kategorie. Die Termine für die Spielzeit finden Sie auf unserer Internetseite unter »Besondere Angebote« oder im Monatsspielplan, sie werden fortlaufend ergänzt. Das Arrangement ist buchbar unter T 0521 51-6410.

Theatergläser

Mit unseren Theatergläsern verpassen Sie kein Detail. Gegen eine Leihgebühr von 1,50€ erhalten Sie im Stadttheater an den Garderoben im Foyer I. Rang links und im Foyer II. Rang rechts hochwertige Theatergläser.

Unterstützt wird dieser Service von HAERTEL Augenoptik und Contactlinsen.

Ein Stück stellt sich vor

Bereits vor der Premiere können Sie einen ersten Einblick in unsere Inszenierungen bekommen. Zu ausgewählten Produktionen bieten wir *Ein Stück stellt sich vor* an: Beteiligte der Produktionen vermitteln erste Eindrücke und wecken die Neugier auf mehr. Der Eintritt ist frei.

Werk- und Konzerteinführungen

Zu ausgewählten Produktionen des Theaters finden eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn Einführungen im Loft bzw. im TAM^{ZWEI} oder TAM^{DREI} statt.

Zu den Symphonie- und Kammerkonzerten der Bielefelder Philharmoniker findet in der Rudolf-Oetker-Halle jeweils 45 Minuten (Symphoniekonzert) bzw. 35 Minuten (Kammerkonzert) vor Konzertbeginn eine Einführung statt. Genauere Informationen finden Sie auf der Homepage bei den jeweiligen Veranstaltungen.

Publikumsgespräch/ Treffen im Foyer

Bei unseren Publikumsgesprächen haben Sie die Möglichkeit, nach dem Vorstellungsbesuch mit den Darsteller*innen, der*m Dramaturg*in oder anderen Produktionsbeteiligten ins Gespräch zu kommen und Fragen zur Inszenierung zu stellen oder zu diskutieren.

Seit dem Umbau des Foyers der Rudolf-Oetker-Halle bietet die neue Theke eine tolle Gelegenheit, die Veranstaltungen bei einem Getränk in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Führungen

Sie wollen die Theaterwelt hinter den Kulissen erkunden oder die Besonderheiten der Rudolf-Oetker-Halle erforschen? Regelmäßig bieten wir Ihnen in einem öffentlichen Rundgang die Möglichkeit, das zu entdecken, was für die Augen der Zuschauer*innen meist unsichtbar bleibt. Die Termine der öffentlichen Führungen können Sie unseren Monatsspielplänen entnehmen.

Nach Absprache bieten die Bühnen und Orchester auch individuelle Gruppenführungen an, die mit dem jungplusX-Vermittlungsteam oder dem*r Vertriebsreferent*in vereinbart werden können. Serviceangebote für Menschen mit Behinderung finden Sie in der Rubrik »Barrierefreiheit« auf Seite 103 und auf unserer Internetseite.

Warum muss alles anders sein?

» Vieles hat sich bewährt und benötigt vielleicht nur eine kleine Verbesserung oder eine Anpassung an die heutigen Gewohnheiten. Einiges sollte zusätzlich eingeführt werden, so z. B. dass Theater und Konzerte auch von Menschen mit einem kleinen Geldbeutel besucht oder wie in Göttingen Generalproben für Interessierte ALG II- und Grundsicherungsempfänger kostenlos angeboten werden.«

Irith Michelsohn

Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde

» Und fast nichts kann ich ändern ...

... so hatte Niklas Luhmann seinen Satz, dass alles anders sein könnte, seinerzeit vollendet. Das war 1969, auf dem Höhepunkt einer Debatte über die Ordnung der Demokratie in einer komplexen Gesellschaft. Gefragt, was er denn ändern würde, wenn er etwas ändern könnte, war seine Antwort: die Soziologie. Daran hat sich bis heute nichts geändert.«

Prof. Dr. Dirk Baecker

Soziologe an der Universität Witten/Herdecke

» Die Autokorrektur an meinem Telefon kennt Muße nicht. Sie macht daraus immer eine Mousse au chocolat. Ich finde das grässlich, denn als Ostwestfälin akzeptiere ich Pudding nur nahezu schnittfest von Dr. Oetker. Und als Schriftstellerin weiß ich: Ohne Muße wird alles Murks. Zu jeder guten Zeile gehören sieben leere. Gelassenheit ist dafür auch ein schönes Wort.«

Martina Bergmann

Schriftstellerin



Termine und Newsletter
für Bielefeld:
**www.bielefeld.jetzt/
kulturspezial**

Ein Service der Bielefeld Marketing GmbH

Starke Marke, starke Unterstützer: Vielen Dank den Bielefeld-Partnern!



Facebook und Instagram

Besuchen Sie uns auf unseren Facebook-Seiten und lernen Sie uns besser kennen! Hier veröffentlichen wir tagesaktuell Informationen, Unterhaltsames und Hintergründe rund um das Theater Bielefeld, TANZ Bielefeld, die Bielefelder Philharmoniker und die Rudolf-Oetker-Halle.

Alle, die ein Facebook-Profil haben, können mit uns in Kontakt treten – spontan und informell. Außerdem können Sie hier Gleichgesinnte treffen und die unterschiedlichsten Themen rund um die Bühnen und Orchester Bielefeld diskutieren. Auch wenn Sie kein Profil bei Facebook haben, können Sie sich völlig anonym unsere Seiten ansehen.

Besondere Eindrücke aus dem Theater und aus der Rudolf-Oetker-Halle erhalten Sie auch in unseren Instagram-Kanälen!

Newsletter

Direkt in Ihr Postfach! Wenn Sie über die Veranstaltungen des Theaters Bielefeld und der Bielefelder Philharmoniker informiert werden möchten, können Sie unseren Newsletter abonnieren. Wir versenden regelmäßig Infos und Tipps zum Programm.

Der Weg ist ganz einfach: Tragen Sie sich online auf theater-bielefeld.de bzw. bielefelder-philharmoniker.de ein und Sie erhalten umgehend eine Bestätigungsmail.

YouTube

Wir machen auch digital für Sie Programm! In unserem YouTube-Kanal (youtube.com/TheaterBielefeld) finden Sie unter anderem aktuelle Filmserien wie *Dem Ingo wird das Theater erklärt*, unsere Trailer und Produktionen aus unserem Video-Studio, inklusive Mitschnitte der Live-Formate. So haben Sie Theater noch nie erlebt – schauen Sie einfach mal vorbei!

BesucherPlus

Als BesucherPlus-Zuschauer*in haben Sie den doppelten Vorteil: Zum einen senden wir Ihnen regelmäßig spezielle Vorstellungsangebote zu, zum anderen bedanken wir uns für Ihre Teilnahme mit Aktionen für diesen ausgewählten Kreis.

Die Anmeldekarten finden Sie in allen Spielstätten und in der Theater- und Konzertkasse. Einfach ausfüllen und bei einer*m Mitarbeiter*in abgeben – schon bekommen Sie per Mail individuell zugeschnittene Tipps und Informationen. Zu BesucherPlus können Sie sich natürlich auch online unter »Service« anmelden.

Blog

blog-theaterbielefeld.de

Wer verbirgt sich eigentlich hinter den Bühnen und Orchester Bielefeld mit Theater, Philharmonikern und der Rudolf-Oetker-Halle? Auf unserem Blog lesen Sie viele interessante Geschichten aus erster Hand. Denn geführt wird er von Mitarbeiter*innen aus allen Abteilungen der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld.

Hier werden Gedanken, Ideen und Anekdoten vereint, die uns am Theater, im Orchester und Konzerthaus beschäftigen, antreiben oder unterhalten. Als Betrieb mit rund 370 Mitarbeiter*innen haben wir viel zu erzählen, mal zu Produktionen, mal aus dem berühmten Bereich hinter den Kulissen und mal ganz persönlich. Sie können sich auch beteiligen: Unser Blog ist interaktiv, wir freuen uns über Ihre Kommentare, Meinungen und Beiträge.

Wir haben die besten Plätze!



Kritiken, Ankündigungen, Rezensionen – alles rund um das kulturelle Geschehen in Ihrer Region gibt es in der Neuen Westfälischen.



**Tickets in allen NW-Geschäftsstellen,
auf erwin-event.de oder unter Ticket-Hotline 0521/555-444**

*Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten.

Wir versuchen fast alle unsere Produktionen am Theater Bielefeld allen Menschen zugänglich zu machen – unabhängig von einer eventuell vorhandenen Beeinträchtigung. Deshalb haben wir zahlreiche Angebote geschaffen, die es Menschen mit Behinderungen ermöglichen, das Theatererlebnis aller Besucher*innen zu teilen.

Theater für Blinde und Sehbehinderte

Für Blinde und Sehbehinderte bieten wir verschiedene Möglichkeiten, Theater zu erleben. Unser Angebot an barrierefreien Musiktheater- und Schauspielaufführungen ist in Ostwestfalen einmalig. Die Mitnahme von Blindenführhunden ist selbstverständlich möglich. Wir bitten um Anmeldung beim Kartenkauf, damit wir geeignete Plätze zur Verfügung stellen können.

Audiodeskription im Musiktheater – Hören, was zu sehen ist

Im Musiktheater machen wir die visuellen Zeichen unserer Aufführungen, wie z. B. das Bühnenbild, die Kostüme oder den sichtbaren Handlungsverlauf, für Blinde und Sehbehinderte per Live-Audiodeskription zugänglich. Die Erläuterungen werden dabei von Dramaturg*innen während der Vorstellung live gesprochen. Blinde und Sehbehinderte empfangen die Kommentare über Empfangsgeräte mit Kopfhörern.

Zusätzlich zur Aufführung erhalten Sie eine halbe Stunde vor Beginn eine kostenlose Einführung. Die Vorstellungstermine mit Audiodeskription erfahren Sie im Internet, an der Theater- und Konzertkasse und in unseren Monatsspielplänen. Das Ausleihen der Geräte ist kostenlos; wir bitten um Anmeldung beim Kartenkauf.

Schauspiel – Das Stück begreifen

Im Schauspiel bieten wir statt einer Audio-deskription andere Hilfen. So erhalten Blinde und Sehbehinderte zunächst eine Einführung, bei der auch die Kostüme und Figuren beschrieben werden. Ein Gang auf die Bühne vor Vorstellungsbeginn lädt zum »Begreifen« des Bühnenbildes ein. Die Vorstellung selbst erleben die Zuschauer*innen auf einem reservierten Platz in den vorderen Reihen – damit auch kein noch so zartes Geräusch auf der Bühne ungehört bleibt.

Theater für Menschen mit Hörschädigungen

Das Stadttheater ist mit einer Tonanlage ausgestattet, die es erlaubt, verschiedene Hilfen anzubieten – je nach Grad der Gehörschädigung. Unsere Hörhilfen eignen sich sowohl für Menschen mit leichter Hörschädigung, die im Alltag noch ohne Hörgerät auskommen, lassen sich aber auch an bereits vorhandene Hörgeräte anschließen. Der Bühnenton wird so direkt auf das Hörgerät übertragen. Die Hörhilfen erhalten Sie an der Infotheke im Stadttheater.

Im Theater am Alten Markt halten wir Hörhilfen für Menschen mit leichter Hörschädigung bereit. Aufgrund der kleineren Spielstätte reicht es bei den meisten Hörgeräten aus, den Empfangsmodus entsprechend einzustellen. Gerne vermitteln wir eine Hörberatung bei einem Hörgeräteakustiker. In den Spielstätten TAM^{ZWEI}, TAM^{DREI} und Loft bieten wir aufgrund der geringen Raumgröße keine elektronische Verstärkung an.

Theater für Menschen mit Rollstühlen und Gehhilfen

Das Theater Bielefeld bietet im Stadttheater, im Theater am Alten Markt und in der Rudolf-Oetker-Halle Rollstuhlplätze an. Sie können sie direkt beim Kartenkauf bis spätestens eine Woche vor der Vorstellung reservieren. Im Stadttheater befinden sich die Rollstuhlplätze in den ersten Reihen im Parkett in der Preiskategorie I. Bei allen Vorstellungen bieten wir Ihnen außerdem einen Getränkeservice an: Vor Beginn der Vorstellung können Getränke beim Garderobenpersonal bestellt werden. So stehen sie rechtzeitig zu Pausenbeginn bereit. Im Theater am Alten Markt sind der Saal und die Theatergastronomie *Lorca* mit dem Fahrstuhl zu erreichen. Die Rollstuhlplätze im TAM gehören zur Preiskategorie III. Die Rudolf-Oetker-Halle ist über das Seitenfoyer mit einem Rollstuhl oder einer Gehhilfe erreichbar. Der vorhandene Aufzug ermöglicht einen problemlosen Zugang zum Saalgeschoss.

Und natürlich ...

... befinden sich sowohl im Stadttheater als auch im Theater am Alten Markt und in der Rudolf-Oetker-Halle behindertengerechte Toiletten.

Parken für Menschen mit Behinderung

Rund um das Stadttheater und das TAM stehen zahlreiche Behindertenparkplätze zur Verfügung, unter anderem direkt am Niederwall / Ecke Brunnenstraße und ebenso in der Tiefgarage des Neuen Rathauses. Dort kostet das Parken den ganzen Abend für Theaterbesucher*innen nur 2,00€. Die Ausfahrtickets sind beim Programmheftverkauf erhältlich. Direkt vor der Rudolf-Oetker-Halle befinden sich drei Behindertenparkplätze an der Lampingstraße. Von dort ist der Zugang zum Konzertsaal barrierefrei.

Führungen für Menschen mit Behinderung

Sowohl für Rollstuhlfahrer*innen als auch für Blinde und Sehbehinderte bieten wir spezielle Führungen durch das Stadttheater an. Termininformationen sind in unserem Monatsspielplan zu finden. Spezialführungen für Gruppen können auch an individuellen Terminen gebucht werden. Die Anmeldung erfolgt über den Gruppenservice T 0521 51-6410.

Immer ein perfekter Auftritt.

Miele. Immer Besser.

SEIT ÜBER **120** JAHREN



Abseits vom Alltäglichen

Sie haben den Anlass, wir das Programm. Egal, ob Sie den passenden Rahmen für eine Firmenfeier suchen oder Ihren Geburtstag stilvoll begehen möchten: Wir machen aus Ihrem Theater- und Konzertbesuch ein unvergessliches Event. Welche Angebote dieser Seite wir unter den geltenden Rahmenbedingungen ermöglichen können, besprechen wir gerne persönlich mit Ihnen.

Unsere drei Häuser mit ihren acht Spielstätten bieten Ihnen außergewöhnliche Kulissen. Im Rahmen des Spielbetriebes haben Sie zahlreiche Möglichkeiten zur Gestaltung eines ganz eigenen Theater- oder Konzertabends – mit Geschäftspartner*innen oder Kund*innen, Freund*innen oder der Familie. Vorstellungsbuchung, Bewirtung und Rahmenprogramm können individuell kombiniert werden, sodass ein maßgeschneiderter Abend entsteht. Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick unserer Angebote und Räumlichkeiten. Unser vielfältiger Spielplan aus Gesang, Tanz, Spiel und Konzert hält für jede*n etwas bereit.

Seien Sie unser Gast – wir freuen uns auf Sie!

Unsere Räume

Stadttheater

Saal

max. 725 Plätze / 6 Rollstuhlplätze
Der Saal des Stadttheaters mit seiner großen Hauptbühne eignet sich für Großveranstaltungen wie Preisverleihungen sowie geschlossene Vorstellungen.

Foyer

400 m² / eigene Theke / Sitz- und Stehplätze
Eine Nutzung des Rangfoyers ist an veranstaltungsfreien Tagen sowie im Rahmen von geschlossenen Vorstellungen möglich.

Lounge

41 m² / 40 Plätze / eigener Barraum / auf Wunsch mit Stehtischen
Die Theaterlounge im 1. Obergeschoss verfügt über eine exklusive Ausstattung mit eigener Thekenanlage. Sie eignet sich hervorragend für einen Empfang vor dem Theaterbesuch, eine geschlossene Pausenbewirtung oder ein Catering nach der Vorstellung.

Loft

43 m² / 55 Plätze
Das Loft im 2. Obergeschoss eignet sich für kleine künstlerische Veranstaltungen sowie Vorträge oder auch die private Nutzung in Zusammenhang mit einem Theaterbesuch.

Theater am Alten Markt

Saal

max. 306 Plätze / 4 Rollstuhlplätze
Das TAM kann im Rahmen einer geschlossenen Vorstellung oder für eigene Veranstaltungen an spielfreien Tagen genutzt werden.

Foyer

100 m² / eigene Theke / Sitz- und Stehplätze
Das TAM-Foyer verfügt über eine eigene Baranlage und eignet sich für kleinere und größere Bewirtungen vor oder nach einem Vorstellungsbuchung.

Lorca

40 m² / 30 Plätze
Das angrenzende *Lorca* bietet zum Beispiel die Möglichkeit, mit bis zu 30 Personen einen exklusiven Pausenimbiss einzunehmen oder nach der Vorstellung gemeinsam den Abend ausklingen zu lassen.

TAM^{ZWEI}

40 m² / 55 Plätze
Das TAM^{ZWEI} mit seiner Studiobühne hat eine intime Atmosphäre. Hier finden kleinere Formate wie zum Beispiel Vorträge den richtigen Ort.

TAM^{DREI}

55 m² / 60 Plätze
Auf der Tribüne des TAM^{DREI} finden bis zu 60 Personen Platz. Ideal, um mit einer kleinen Gruppe eine unserer Produktionen zu besuchen oder kleinere Veranstaltungen durchzuführen.

Rudolf-Oetker-Halle

Großer Saal

rund 1.450 Plätze / 5 Rollstuhlplätze
Der Große Saal der Rudolf-Oetker-Halle bietet mit seiner besonderen Akustik Raum für Großveranstaltungen wie Konzerte oder Preisverleihungen.

Kleiner Saal

bestuhlt max. 299 Plätze / verschiedene Möblierung möglich / barrierefrei
Der Kleine Saal eignet sich besonders gut für Preisverleihungen oder kleinere Konzerte und kann mit unterschiedlicher Möblierung oder unbestuhlt genutzt werden.

Foyer

rund 450 Plätze (150 Sitzplätze + Stehplätze) / barrierefrei
Das Foyer im Erdgeschoss verfügt über eine Baranlage sowie eine Bühne und eignet sich für individuelle Veranstaltungen. Hier können Empfänge, kleinere Konzerte oder Preisverleihungen mit einem kleinen Imbiss und Getränken stattfinden.

Exklusiv

Genießen Sie einen Theaterabend exklusiv für sich und Ihre Gäste! Für große Gruppen bieten wir die Möglichkeit, geschlossene Vorstellungen im Stadttheater oder im Theater am Alten Markt zu buchen. Für dieses Angebot ist eine frühzeitige Terminabsprache notwendig, es besteht eine Mindestanzahl von Gästen.

Genuss

Theater muss man mit allen Sinnen erleben – dazu gehört selbstverständlich auch ein besonderer kulinarischer Genuss. Wir sorgen für einen unvergesslichen Abend mit allem, was dazugehört: passende Speisen und Getränke sowie ein erstklassiger Service. In vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Partnern Sternzeit- und Rosendahl-Catering sind individuell zugeschnittene Menüangebote am Abend Ihrer Veranstaltung möglich. Ob 15 oder 500 Personen – das liegt ganz bei Ihnen. Sie möchten es etwas kleiner? Dann werfen Sie doch einen Blick in unsere Theater-Lounge oder das *Lorca*, die Tapasbar im Theater am Alten Markt. Laden Sie Ihre Gäste zu einem Pausenimbiss ein oder diskutieren Sie im Anschluss an die Vorstellung das Erlebte in gemütlicher Atmosphäre.

Hinter den Kulissen

Wussten Sie, dass in unserem Kostümfundus etwa 12.000 Kostüme lagern, dass die Herstellung einer Perücke eine ganze Arbeitswoche in Anspruch nimmt oder was sich im Keller der Rudolf-Oetker-Halle verbirgt? Gerne lassen wir Sie im Rahmen Ihrer Veranstaltung einen Blick hinter die Kulissen werfen und enthüllen bei einer Führung durch das Haus einige unserer bestgehüteten Geheimnisse. Auch eine exklusive Stückerführung für Sie und Ihre Gäste oder ein Nachgespräch mit unseren Dramaturg*innen ist möglich.

jungplusX-Business

Theater und Unternehmen haben vieles gemeinsam. Sie erarbeiten in Teams zu ausgesuchten Themen überzeugende Performances. Unternehmen, die diese Prozesse kreativ gestalten, Präsenz, Sprache und Improvisationsfähigkeit trainieren oder im Bereich des Employer Brandings die Potenziale unserer Vermittlungsangebote gewinnbringend nutzen möchten, sind eingeladen, den direkten Draht zu uns zu suchen, um gemeinsam passgenaue Formate zu entwickeln: beate.brieden@bielefeld.de.

Kontakt

Bei Interesse an unseren Angeboten wenden Sie sich bitte an unseren Gruppenservice unter T 0521 51-6410.

Pudels Kern?

360 Grad – Diversität am Theater Bielefeld

Das Theater Bielefeld gehört zu den acht Kulturinstitutionen in NRW, die im Rahmen des Fonds 360 Grad von der Kulturstiftung des Bundes gefördert werden. Mit dem deutschlandweiten Programm werden Kultureinrichtungen unterstützt, die sich für mehr Diversität öffnen, neue Teilhabekonzepte entwickeln und die interkulturelle Vielfalt der Gesellschaft für ihre Einrichtung nutzen.

Damit stellt sich das Theater den Veränderungsprozessen in der Stadtgesellschaft und wirkt als Kulturinstitution aktiv daran mit. Die kulturelle Vielfalt soll sich in der Zusammensetzung des Publikums, im künstlerischen Konzept und in der Mitarbeiter*innenschaft niederschlagen. Ziel ist es, eine Gesamtstrategie zu entwickeln, die die bisherige projektorientierte Arbeitsweise ablöst.



Hanns-Bisegger-Stiftung

Im Jahre 1978 gründete der Musik liebende Bielefelder Fabrikant Hanns Bisegger eine Stiftung zur Förderung des Musiklebens in Bielefeld. Die Erträge der Stiftung sollten außergewöhnliche Produktionen des Musiktheaters und der Bielefelder Philharmoniker sowie weitere besondere musikalische Projekte ermöglichen.

Hanns (Johannes) Bisegger war ein erfolgreicher Unternehmer – Gründer der Firma Jobis und Mitbegründer der Düsseldorfer Modemesse Igdo. Nach seinem Tod im Jahre 1985 flossen große Teile seines Vermögens in diese Stiftung ein.

Seither sind bis zur neuen Spielzeit bereits 96 Produktionen des Musiktheaters und 79 Konzerte der Bielefelder Philharmoniker sowie zwei Eigenveranstaltungen der Rudolf-Oetker-Halle von der Hanns-Bisegger-Stiftung gefördert worden und zwar mit der stattlichen Summe von über fünf Millionen Euro. Nicht zuletzt aufgrund dieser Förderung konnte das Musiktheater in den vergangenen Jahren viele bislang unbekannte Werke von in Vergessenheit geratenen Komponist*innen aufführen, wodurch die Bielefelder Bühnen überregionale Bedeutung erlangten. Den Besucher*innen der Konzerte der Bielefelder Philharmoniker in der Rudolf-Oetker-Halle konnten hierdurch international renommierte Solist*innen präsentiert werden.

Volksbühne Bielefeld

»Theater für alle«. Dieses Leitziel im Visier, gründeten Bielefelder Bürger*innen unter Federführung Carl Severings im Jahre 1905 die »Freie Volksbühne Bielefeld e. V.«, um auch der werktätigen Bevölkerung Bielefelds den Zugang zum Theater zu ermöglichen. Die gesellschaftspolitische Situation und das kulturelle Umfeld haben sich seitdem grundlegend verändert. Geblieben ist für uns aber jene Herausforderung, Menschen die Welt der Kunst und Kultur zu erschließen. Mehr als 1,5 Millionen Besucher*innen fanden bis heute mit der Volksbühne den Weg ins Theater und das Konzert. Der Grundgedanke, allen Bielefelder Bürger*innen eine kostengünstige Teilnahme an Oper, Musical, Tanz, Schauspiel und Konzert zu ermöglichen, hat damit Früchte getragen.

Volksbühne Bielefeld

Friedenstraße 15, 33602 Bielefeld
T 0521 60585
volksbuehne-bi@t-online.de
volksbuehne-bielefeld.de

WDR 3

Unter dem Motto »Partnerschaft für mehr Kultur« arbeitet das Kulturradio WDR 3 mit rund 100 Kulturinstitutionen in NRW zusammen – so auch mit den Bühnen und Orchester Bielefeld. WDR 3 bietet durch dieses Netzwerk seinen Kulturpartnern in unentgeltlicher und gleichzeitig »unbezahlbarer« Weise eine Plattform, um trotz der oftmals kleinen Werbeetats große Reichweite für ihr Programmangebot zu erzielen. Dazu gehören die Verbreitung von Broschüren der Kulturpartner oder Hinweise im Radioprogramm auf aktuelle Aufführungen, Ausstellungen und andere Angebote. Davon bleibt die kritische Berichterstattung in der redaktionellen Arbeit natürlich unberührt. Die Hörer*innen von WDR 3 erwartet somit ein aktuelles und differenziertes Bild des kulturellen Lebens in NRW.

Weitere Informationen über WDR 3

Hörertelefon 0221 56 78 93 33
wdr3@wdr.de
wdr3.de



Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Geltungsbereich

1) Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) regeln die Rechtsbeziehungen zwischen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld (BuO) und den Besucherinnen und Besuchern. Die AGB gelten sowohl für Veranstaltungen der BuO als auch für Kooperationsveranstaltungen der BuO mit Dritten.
2) Mit dem Erwerb einer Eintrittskarte, der Theater- und KonzertCard, einem Gutschein und der Unterzeichnung eines Abonnementvertrags kommt ein Vertrag zwischen der BuO und der Besucherin/ dem Besucher zustande. Die AGB sind Bestandteil dieses Vertrages.

2. Öffnungszeiten der Theater- und Konzertkasse/ Vorstellungskasse

Die Theater- und Konzertkasse ist Di bis Fr von 10–18 Uhr und Sa von 10–14 Uhr geöffnet. Während der Spielzeit-pause und an Feiertagen ist die Theater- und Konzert-kasse geschlossen. Die Abend-/Vorstellungskasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Dies gilt auch für Vormittags- und Nachmittagsvorstellungen. Die Abend-/Vorstellungskasse schließt grundsätzlich mit Vorstellungsbeginn.

3. Vorverkauf

1) Für Veranstaltungen der BuO beginnt der Vorverkauf zu folgenden Terminen:
· am ersten Werktag im Juni eines jeden Jahres für alle bereits disponierten Vorstellungen bis zum 31. Oktober desselben Jahres;
· am ersten Tag der Öffnung der Theater- und Konzert-kasse nach der Spielzeitpause für alle disponierten Vorstellungen bis zum Ende des Kalenderjahres sowie
· am zweiten Tag der Öffnung der Theater- und Konzert-kasse nach der Spielzeitpause für das Familienstück zur Weihnachtszeit;
· am ersten Werktag im November eines jeden Jahres für Vorstellungen bis zum Ende der Saison.
2) Für alle nachträglich disponierten Vorstellungen und Sonderveranstaltungen beginnt der Vorverkauf zu abweichenden Terminen.

4. Entgelte

Für die Veranstaltungen der BuO gilt die Entgeltordnung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester in der jeweils gültigen Fassung.

5. Einzelkarten

5.1 Kartenerwerb

1) Eintrittskarten können während der Öffnungszeiten der Theater- und Konzertkasse vor Ort oder telefonisch sowie jederzeit über das Internet gekauft werden. Sie können außerdem an der Abend-/Vorstellungskasse ab einer Stunde vor Veranstaltungsbeginn erworben werden. Zum Einlass berechnen nur die Eintrittskarten der BuO und ihrer Kooperationspartner.
2) Der gewerbsmäßige Weiterverkauf der Eintrittskarte ist untersagt.
3) Die Besitzerin/ der Besitzer einer Eintrittskarte gilt als deren rechtmäßige/r Eigentümerin/ Eigentümer.
4) Wünscht die Besucherin/ der Besucher eine Zusen-dung der Eintrittskarte, erhebt die BuO zusätzlich zum Entgelt eine Pauschale, die die Versandkosten beinhal-tet. Die Eintrittskarte wird der Besucherin/ dem Besucher nach vollständigem Zahlungseingang auf dessen Gefahr zugeschickt. Der Versand ist nur bis fünf Werktage vor der Vorstellung buchbar. Die Besucherin/ der Besucher hat die erhaltenen Eintrittskarten auf Richtigkeit und Vollständigkeit (insbesondere Veranstaltung, Datum, Uhrzeit, Preis und Anzahl) zu überprüfen. Reklamationen sind der BuO unverzüglich mitzuteilen.
5) Eine Hinterlegung bereits bezahlter Eintrittskarten an der Theater- und Konzertkasse bzw. Abend-/Vorstel-lungskasse ist bis zum Veranstaltungsbeginn möglich.
6) Die Eintrittskarte berechtigt zwei Stunden vor Ver-anstaltungsbeginn bis zwei Stunden nach Veranstat-tungsende zur Fahrt mit den Bussen und Stadtbahnen im Bielefelder Stadtgebiet gemäß Aufdruck auf der Karte (Preisstufe TeutoOWL BI).

5.2 Reservierung

Kartenreservierungen sind frühestens mit Beginn des Vorverkaufs möglich. Reservierte Karten müssen innerhalb von sieben Tagen abgeholt werden, innerhalb dieser Frist nicht abgeholte Karten gehen zurück in den Verkauf. Nicht abgeholte Reservierungen für die Abend-/ Vorstellungskasse gehen 30 Minuten vor Stellungsbe-ginn in den freien Verkauf.

5.3 Kartenverkauf über das Internet

1) Eintrittskarten für die Veranstaltungen der BuO können auch per Internet über das Online-Buchungs-system EVENTIM.Inhouse der Firma CTS EVENTIM Solutions GmbH gebucht werden. Für die Leistungen des Softwareanbieters haftet die BuO nicht. Im Falle einer fehlerhaften Buchung, die auf Leistungen der CTS EVENTIM Solutions GmbH zurückzuführen ist, werden die angefallenen Vorverkaufsgebühren und Kosten des Zahlungsverkehrs nicht von der BuO erstattet.
2) Besucherinnen/ Besucher, die ihre Eintrittskarte über das Online-Buchungssystem EVENTIM.Inhouse kaufen und am privaten Drucker ausdrucken (TicketDirect | print@home), müssen sicherstellen, dass die Ein-trittskarte nicht von Unbefugten genutzt wird. Für missbräuchlich genutzte oder verlorene Eintrittskarten leistet die BuO keinen Ersatz. Das Ticket ist nur gültig als ein auf DIN A4 ausgedrucktes, einwandfrei lesbares Papierticket.
3) Die BuO behält sich vor, das Stellungs- und Platzan-gebot für den Online-Kartenverkauf jederzeit und ohne besonderen Hinweis zu verändern, zu ergänzen oder zu löschen bzw. den Online-Kartenverkauf zeitweise oder vollständig einzustellen.

5.4 Ermäßigungen

1) Ermäßigungsberechtigungen sind beim Einlass nach-zuweisen. Die BuO behält sich vor, die Ermäßigungs-berechtigungen auch zu kontrollieren. Ermäßigte Eintrittskarten sind grundsätzlich nur in Verbindung mit einem Ermäßigungsachweis gültig.
2) Besucherinnen und Besucher, die eine Ermäßigungs-berechtigung bei einer Kontrolle nicht vorweisen können, haben nach Aufforderung des Personals unver-züglich den Differenzbetrag zum vollen Kartentpreis der jeweiligen Preiskategorie zu entrichten. Weigert sich eine Besucherin/ ein Besucher, dieser Aufforderung nachzukommen, sind die BuO und die von ihr beauf-tragten Personen berechtigt, die betreffende Person unver-züglich des Hauses zu verweisen. Die BuO behält sich vor, einen Schadenersatzanspruch geltend zu machen und Strafanzeige zu stellen.

5.5 Rückgabe, Umtausch und Verlust

1) Bereits erworbene Eintrittskarten können grundsätz-lich nicht zurückgegeben oder umgetauscht werden. Ersatz für nicht in Anspruch genommene Karten wird nicht geleistet.
2) Fälle von höherer Gewalt, die die Besucherin/ der Besucher an der Teilnahme der Vorstellung hindern, be-rechtigen nicht zur Rückgabe von Eintrittskarten.
3) Eintrittskarten, die der Besucherin/ dem Besucher abhandengekommen sind oder zerstört wurden, können nicht ersetzt werden. Dies gilt auch für Eintrittskarten, die auf dem Versandweg verloren gehen. Ein Ersatz ist nur ausnahmsweise dann möglich, wenn die Besuche-rin/ der Besucher glaubhaft machen und nachweisen kann, welche Karte sie/ er gekauft hat, oder wenn die BuO den Erwerb der Karte nachvollziehen kann. Für den Ersatz von Einzelkarten ist ein Entgelt nach der aktuellen Entgeltordnung der BuO zu entrichten. Werden Originalkarte und Ersatzkarte für denselben Platz von verschiedenen Besucherinnen/ Besuchern vorgelegt, so hat die Inhaberin/ der Inhaber der Originalkarte Vorrang.
4) Bei dem Erwerb von Eintrittskarten über Fern-kommunikationsmittel im Sinne des §312c Abs. 2 BGB ist ein Widerrufsrecht gem. §312g Abs. 2 Nr. 9 BGB ausgeschlossen.

5.6 Stellungsänderungen und -ausfall

1) Besetzungsänderungen oder veränderte Anfangs-zeiten begründen keinen Anspruch auf Erstattung oder Minderung des Kartenpreises oder Umtausch der Karte.
2) Bei veränderten Anfangszeiten besteht kein Schadenersatzanspruch wegen Verkehrsverbindungen, die nicht genutzt werden konnten.
3) Schadenersatzansprüche aufgrund nicht recht-zeitigen Erreichens der Vorstellung bestehen nicht.
4) Für Angaben auf Werbeträgern und in den Publi-kationen der BuO wird keine Gewähr übernommen. Änderungen bleiben vorbehalten.
5) In Ausnahmefällen kann es aus technischen Gründen zu Platzsperrungen kommen. In diesen Fällen bietet die BuO Ersatzplätze an.
6) Bei Stellungsabausfall oder einem Stellungsab-bruch in der ersten Vorstellungshälfte hat die Besuche-rin/ der Besucher Anspruch auf Erstattung des bezahlten Eintrittsentgeltes. Die Geldtendmachung des Anspruchs muss innerhalb von 14 Tagen nach der abgebrochenen oder ausgefallenen Vorstellung durch Vorlage oder Ein-sendung der Eintrittskarte erfolgen. Weitere Aufwendun-gen werden nicht erstattet.

7) Muss die BuO aus unvorhergesehenen Gründen eine andere Vorstellung als die angekündigte spielen, behält die bereits erworbene Eintrittskarte für die Ersatzvor-stellung ihre Gültigkeit. Möchte die Besucherin/ der Besucher die Ersatzvorstellung nicht besuchen, kann die Eintrittskarte innerhalb von 14 Tagen nach dem Vor-stellungstermin gegen Erstattung des Eintrittsentgelts zurückgenommen werden. Weitere Aufwendungen der Besucherin/ des Besuchers werden nicht erstattet.
8) Fällt eine Veranstaltung aus Gründen höherer Gewalt aus, wird das Eintrittsentgelt nicht erstattet.

6. Abonnement

6.1 Vertragsschluss und Vertragsdauer

1) Das Abonnement wird verbindlich für eine Spielzeit abgeschlossen. Es verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis spätestens zum 30. April der laufenden Spiel-zeit schriftlich gekündigt wird.
2) Das Recht zur außerordentlichen Kündigung besteht nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes unter Vorlage der entsprechenden Nachweise.
3) Abonnements sind übertragbar.
4) Ermäßigte Abonnements sind nur auf aus gleichen Gründen ermäßigungsberechtigte Personen übertrag-bar. Wird die Differenz zum Vollpreis gezahlt, kann die Übertragung auch auf nicht ermäßigungsberechtigte Personen erfolgen.

6.2 Zahlung

1) Das Entgelt für das Abonnement ist in jeder Spielzeit gesondert zu entrichten.
2) Die Abonnentin/ der Abonnent hat die Wahl, die Bezahl-ung des Abonnements in einem Betrag per Überweisung innerhalb der in der Rechnung genannten Frist oder in zwei gleichen Raten per SEPA-Lastschriftverfahren zum 15. November und 15. März zu bezahlen. Einzelheiten sind der Abonnementrechnung zu entnehmen.
3) Der entsprechende Betrag ist nach Erhalt der Rech-nung fristgerecht unter Angabe der Abonnement- und Rechnungsnummer zu begleichen. Zahlungsverzug hat die Sperrung des Abonnements zur Folge.

6.3 Abbonementausweis / Adressänderung

1) Für das Abonnement gilt der Abbonementausweis als Eintrittskarte. Die zum Abonnement gehörenden Vorstel-lungstermine sind auf der Vorderseite abgedruckt.
2) Bei Verlust des Abbonementausweises erhalten die Abonnentinnen und Abonnenten gegen ein Entgelt nach der aktuellen Entgeltordnung der BuO einen Ersatzaus-weis. Der ursprüngliche Abbonementausweis verliert damit seine Gültigkeit.
3) Änderungen der Kundendaten sind der Theater- und Konzertkasse schriftlich mitzuteilen. Für die sich aus einer verspäteten Mitteilung ergebenden Nachteile und Kosten übernimmt die BuO keine Haftung.
4) Der Abbonementausweis berechtigt zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn bis zwei Stunden nach Veranstat-tungsende zur Fahrt mit den Bussen und Stadtbahnen im Bielefelder Stadtgebiet (Preisstufe TeutoOWL BI).

6.4 Sitzplatzänderung, Stellungsänderungen und -ausfall

1) Die BuO sorgt dafür, die durch die Abonnentin/ den Abonnenten getroffene Platzwahl einzuhalten. Die BuO hat allerdings aus künstlerischen und/ oder organisato-rischen Gründen das Recht, kurzfristig Platzänderungen oder Änderungen der Spielstätte vorzunehmen bzw. Abbonementvorstellungen auf einen anderen Termin zu verlegen.
2) Sollte der gewählte Sitzplatz nicht zur Verfügung stehen, besteht ein Anspruch auf einen anderen Platz der gebuchten Preiskategorie.
3) Die BuO sorgt für eine schnellstmögliche Verständi-gung der Abonnentin/ des Abonnenten über Termin- und Programmänderungen.
4) Besetzungsänderungen oder veränderte Anfangs-zeiten begründen keinen Anspruch auf einen Umtausch gem. Ziffer 6.6.
5) Bei veränderten Anfangszeiten besteht kein Scha-denersatzanspruch wegen Verkehrsverbindungen, die nicht genutzt werden konnten.
6) Schadenersatzansprüche aufgrund nicht recht-zeitigen Erreichens der Vorstellung bestehen nicht.
7) Für Angaben auf Werbeträgern und in den Publi-kationen der BuO wird keine Gewähr übernommen. Änderungen bleiben vorbehalten.
8) Bei Stellungsabausfall oder einem Stellungsab-bruch in der ersten Vorstellungshälfte hat die Abon-nentin/ der Abonnent Anspruch auf einen Umtausch gem. Ziffer 6.6. Die Geldtendmachung des Anspruchs muss innerhalb von 14 Tagen nach der abgebrochenen oder ausgefallenen Vorstellung erfolgen. Weitere Auf-wendungen werden nicht erstattet.

9) Muss die BuO aus unvorhergesehenen Gründen eine andere Vorstellung als die Angekündigte spielen, behält der Abbonementausweis für die Ersatzvorstellung seine Gültigkeit. Möchte die Abonnentin/ der Abonnent die Ersatzvorstellung nicht besuchen, kann der Termin innerhalb von 14 Tagen getauscht werden. Weitere Aufwendungen der Besucherin/ des Besuchers werden nicht erstattet.

6.5 Ermäßigungsachweis

1) Ermäßigte Abonnements sind grundsätzlich nur in Ver-bindung mit einer Ermäßigungsberechtigung gültig, die beim Einlass nachzuweisen ist. Die BuO behält sich vor, die Ermäßigungsberechtigung zu kontrollieren.
2) Besucherinnen und Besucher, die eine Ermäßigungs-berechtigung bei einer Kontrolle nicht vorweisen können, haben nach Aufforderung des Personals unver-züglich den Differenzbetrag zum vollen Kartentpreis der jeweiligen Preiskategorie zu entrichten. Weigert sich eine Besucherin/ ein Besucher, dieser Aufforderung nachzukommen, sind die BuO und die von ihr beauftrag-ten Personen berechtigt, die betreffende Person unver-züglich des Hauses zu verweisen. Die BuO behält sich vor, einen Schadenersatzanspruch geltend zu machen und Strafanzeige zu stellen.

6.6 Umtausch

1) Inhaberinnen und Inhaber eines Abonnements haben die Möglichkeit, Termine ihrer Abbonementserie gegen einen Ersatztermin zu tauschen.
2) Der Umtauschservice kann zu den Öffnungszeiten der Theater- und Konzertkasse bis zum letzten Werktag vor dem Tag der Abbonementvorstellung genutzt werden. Das Entgelt für die Ausstellung eines Umtauschscheines richtet sich nach der aktuellen Entgeltordnung der BuO. Sofern das Rückporto beigefügt wird, schickt die Thea-ter- und Konzertkasse den Umtauschschein zu.
3) Umtauschscheine können nur gegen Eintrittskarten eingelöst werden. Pro Eintrittskarte kann jeweils nur ein Umtauschschein in Zahlung genommen werden. Pro vorgesehenem Abbonementtermin ist nur ein einmaliger Umtausch möglich.
4) Wählt die Abonnentin/ der Abonnent eine niedrigere Preiskategorie, kann die Differenz nicht erstattet werden. Wählt sie/er eine höhere Preiskategorie, ist die Differenz nachzuzahlen.
5) Alle Umtauschscheine verlieren am Ende der jeweiligen Spielzeit ihre Gültigkeit. Eine Garantie für die Einlösung von Umtauschscheinen für bestimmte Vorstel-lungen kann von der BuO nicht übernommen werden.
6) Umtauschscheine gelten nicht für die Silvestervor-stellungen, Gastspiele, Kinderkonzerte, *Schrittmacher*, für das Familienstück zur Weihnachtszeit, Sonderver-anstaltungen, im Loft sowie für das Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker.

6.7 Ersatzleistungen und Rücktritt

1) Für nicht rechtzeitig getauschte oder nicht besuchte Vorstellungen kann nachträglich weder eine Gutschrift noch ein sonstiger Ersatz geleistet werden.
2) Bei Ausfall einer Veranstaltung durch höhere Gewalt hat die Abonnentin/ der Abonnent keinen Anspruch auf Ersatzleistung.
3) Der Rücktritt von einem Abbonement während der Spielzeit ist nicht möglich.

6.8 Ermäßigung für Vorstellungen außerhalb des Abonnements

1) Die Abonnentin/ der Abonnent erhält auf Veranstatlun-gen, die nicht in ihrem/ seinem Abbonement enthalten sind, 10% Ermäßigung auf den regulären Kartenpreis.
2) Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen, Gast-spiele, Kinderkonzerte, *Schrittmacher*-Produktionen, das Familienstück zur Weihnachtszeit, Silvesterveranstal-tungen sowie das Neujahrskonzert.
3) Die ermäßigten Karten sind nicht übertragbar.

7. Theater- und KonzertCard

1) Die Theater- und KonzertCard ist ganzjährig erhältlich und ab Kaufdatum ein Jahr gültig. Sie wird durch ein Foto und den Namen der Inhaberin/ des Inhabers personalisiert und ist nicht übertragbar. Das Gleiche gilt für die Theater- und KonzertCard Duo. Sie ist für zwei Personen mit dem gleichen Wohnsitz erhältlich.
2) Die Inhaberinnen und Inhaber einer Theater- und KonzertCard erhalten 50% Rabatt auf Eintrittskarten der BuO. Davon ausgenommene Veranstaltungen sind der Entgeltordnung der BuO zu entnehmen.
3) Die Theater- und KonzertCard muss dem Einlassper-sonal als Ermäßigungsberechtigung beim Stellungsbe-such vorgelegt werden.

8. Geschenkgutscheine

1) Geschenkgutscheine gelten nur für die eigenen Veranstaltungen der BuO.
2) Geschenkgutscheine der BuO haben eine Gültigkeit von drei Jahren, gerechnet vom 31. Dezember des Ausstellungsjahres. Nach Ablauf können sie nicht mehr als Barwert anerkannt werden.

9. Verspäteter Einlass

1) Nach Beginn einer Veranstaltung können Besuche-rinnen und Besucher mit Rücksicht auf die anderen Besucherinnen und Besucher und die mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler nicht oder erst zu einem von der BuO festgelegten geeigneten Zeitpunkt (z. B. Vorstellungs- oder Beifallpausen) in den Zuschauerraum eingelassen werden. Das Gleiche gilt, wenn Besuche-rinnen und Besucher während einer Vorstellung den Zuschauerraum verlassen und zurückkehren möchten. Bei bestimmten Vorstellungen kann ein Nacheinlass ausgeschlossen sein.
2) Besucherinnen und Besucher müssen den Anwei-sungen des Einlasspersonals Folge leisten. Dies betrifft insbesondere den Zeitpunkt des Einlassens und die zugewiesenen Plätze bei einem Nacheinlass.
3) Ein Wechsel auf unbesetzte Plätze ist nur mit Zustim-mung des Einlasspersonals möglich. Dies gilt nicht für Vorstellungen mit freier Platzwahl.

10. Verbot von Ton-, Foto- und Filmaufnahmen

1) Fotografieren sowie Film- und/ oder Tonaufzeichnun-gen während der Aufführungen sind aus urheberrecht-lichen Gründen verboten.
2) Zuwiderhandlungen gegen das Verbot von Ton-, Foto- und Filmaufnahmen können Schadenersatzpflichten auslösen.
3) Personen, die unerlaubterweise Ton-, Foto- und/ oder Filmaufnahmen von Aufführungen machen, dürfen von der BuO oder von ihr beauftragten Personen unverzüg-lich des Hauses verwiesen werden.
4) Es besteht im Fall der Verweisung aus dem Hause wegen unzulässiger Aufnahmen kein Anspruch auf Schadenersatz seitens der verwiesenen Person hin-sichtlich des Eintrittsentgeltes oder anderer Kosten im Zusammenhang mit der Vorstellung.
5) Bei Zuwiderhandlungen ist das Hauspersonal berech-tigt, Aufnahmegeräte und Kameras einzuziehen und bis zum Ende der Veranstaltung einzubehalten. Filme und Aufzeichnungsmaterialien jeder Art, auf denen Teile der Vorstellung festgehalten sind, können vom Theater ein-gezogen und verwahrt werden. Sie werden an die Eigen-tümerin/ den Eigentümer wieder ausgehändigt, wenn diese/r der Löschung der Aufnahmen zugestimmt hat.

11. Ton-, Foto- und Filmaufnahmen durch die BuO

Die Besucherinnen und Besucher erklären mit dem Kauf der Eintrittskarte bzw. dem Abschluss eines Abonne-mentvertrages ihre Einwilligung dazu, dass die BuO im Rahmen der Veranstaltung Ton-, Foto- und Filmauf-nahmen macht und diese ohne zeitliche und räumliche Beschränkung vervielfältigt und veröffentlicht. Die Ein-willigung erfolgt ausdrücklich unter Verzicht auf einen Vergütungsanspruch.

12. Garderobe und Haftung

1) Bei Abgabe der Garderobe erhält die Besucherin/ der Besucher eine Garderobenmarke.
2) Die BuO übernimmt die Haftung für vorsätzliche oder grob fahrlässige Verletzung der Aufbewahrungspflicht durch das Garderobenpersonal.
3) Die Haftung für in der Garderobe abgegebene Gegen-stände beschränkt sich auf den Zeitwert der hinterlegten Gegenstände bis zu einer Höchstsumme von 500,00€ pro Garderobenmarke. Eine weitergehende Haftung ist ausgeschlossen.
4) Die BuO übernimmt keine Haftung für Wertgegen-stände und Bargeld, die sich in den Gegenständen, die an der Garderobe abgegeben wurden, befinden. Die Abgabe und Aufbewahrung geschieht in solchen Fällen auf eigene Gefahr des Gastes.
5) Die Rückgabe der Garderobe erfolgt gegen Vorlage der Garderobenmarke und ohne weiteren Nachweis der Berechtigung.
6) Bei Verlust der Garderobenmarke hat die Besuche-rin/ der Besucher unverzüglich das Garderobenpersonal zu informieren. Bei schuldhaften Verzögerungen durch die Besucherin/ den Besucher haftet die BuO nicht für den Verlust der abgegebenen Gegenstände.
7) Stellt die Besucherin/ der Besucher Beschädigungen an abgegebenen Garderobegenständen fest, so hat sie/ er das Garderobenpersonal unverzüglich darüber zu informieren. Bei späteren Beanstandungen haftet die BuO nicht für Beschädigungen.

8) Bei Verlust der Garderobenmarke wird ein Entgelt erhoben, dessen Höhe in der jeweils gültigen Entgelt-ordnung geregelt ist.
9) Gegenstände jeder Art, die in den Räumen der BuO gefunden werden, müssen beim Personal der BuO oder anderen von der BuO beauftragten Personen abgegeben werden.
10) Der Verlust von Gegenständen ist dem Personal der BuO oder anderen von der BuO beauftragten Personen unverzüglich mitzuteilen.

13. Hausrecht und Gefahrenabwehr

1) Die BuO übt in allen ihren Spielstätten das Hausrecht aus und ist bei Störungen berechtigt, im Rahmen ihres Hausrechts Hausweise und -verbote auszusprechen. Insbesondere können Besucherinnen und Besucher aus Vorstellungen verwiesen werden, wenn sie diese stören, andere Besucherinnen und Besucher belästigen oder in sonstiger Weise wiederholt gegen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen verstoßen. Der Zutritt kann verweigert werden, wenn die begründete Vermutung besteht, dass die Besucherin/ der Besucher die Vorstel-lung stören oder andere Besucherinnen und Besucher belästigen wird.
2) Die Besucherin/ der Besucher darf lediglich den auf ihrer/ seiner Eintrittskarte ausgewiesenen Platz einnehmen. Hat der Gast einen Platz eingenommen, für den er keine gültige Karte besitzt und der ihm nicht vom Einlasspersonal zugewiesen wurde, kann die BuO den Differenzbetrag erheben oder die Besucherin/ den Besucher der Vorstellung verweisen.
3) Mäntel, Jacken, sperrige Taschen, Rucksäcke, Schirme und ähnliche Gegenstände müssen an der Garderobe abgegeben werden, die Mitnahme in den Zuschauerraum ist untersagt.
4) Die Mitnahme von Speisen und Getränken in den Zu-schauerraum und der dortige Verzehr sind untersagt.
5) Mobilfunkgeräte sowie sonstige Geräte aller Art, die akustische oder optische Signale von sich geben, dürfen nur im abgeschalteten Zustand in den Zuschauerraum mitgenommen werden.
6) Das Rauchen ist in den Räumen der BuO nicht gestattet.
7) Bei Brand und sonstigen Gefahrensituationen müssen die Besucherinnen und Besucher das Haus ohne Umwege sofort durch die gekennzeichneten Aus- und Notausgänge verlassen. Eine Garderobenausgabe findet in diesen Fällen nicht statt. Die Anweisungen des BuO-Personals oder anderer Personen, die von der BuO beauftragt sind, sind in diesen Fällen unbedingt zu befolgen.
8) Die Haftung der BuO ist beschränkt auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.
9) Das Anbieten und Verkaufen von Eintrittskarten durch Dritte in den Räumlichkeiten der BuO ist nicht erlaubt.
10) Jedwede kommerzielle Tätigkeit in den Räumen der BuO bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Betriebsleitung der BuO.

14. Datenschutz

1) Die BuO sind berechtigt, die im Zusammenhang mit der Geschäftsverbindung erhaltenen Daten der Kundin/ des Kunden im Sinne der Datenschutgrundver-ordnung zu verarbeiten (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO).
2) Im Übrigen gilt in Bezug auf den Umgang mit perso-nenbezogenen Daten die Datenschutzerklärung der BuO, die unter https://theater-bielefeld.de/datenschutz.html abrufbar ist.

15. Schlussbestimmungen

1) Es gilt deutsches Recht.
2) Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Ansprüche, die sich aus der Geschäftsbeziehung zwischen der BuO und den Besucherinnen und Besuchern ergeben, ist Bielefeld. Die BuO ist weder bereit noch verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherstreit-beilegungsstelle teilzunehmen.
3) Soweit einzelne Bestimmungen dieser AGB unwirk-sam sind oder werden, wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt. An die Stelle der ungültigen Bestimmung tritt die für diesen Fall bestehende branchenübliche Bestimmung, bei Fehlen einer zulässigen branchenüblichen die entsprechende gesetzliche Bestimmung.

16. Inkrafttreten

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen treten zum 01. Mai 2020 in Kraft und ersetzen die bisher geltenden Bestimmungen.

Theater Bielefeld

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Brunnenstraße 3–9
33602 Bielefeld
T 0521 51-2502
info@theater-bielefeld.de
theater-bielefeld.de

Theater- und Konzertkasse

Leiterin

Regina Wegener
regina.wegener@bielefeld.de

Stellvertretende Leiterin

Ricarda Krüger
ricarda.krueger@bielefeld.de

Kartentelefon, Abonnement-angelegenheiten

T 0521 51-5454, Fax 0521 51-6411
abobuero@theater-bielefeld.de

Intendanz

Intendant

Michael Heicks

Persönliche Referentin und Stellvertreterin des Intendanten

Heide Koch
heide.koch@bielefeld.de

Projektleiterin und Assistentin der Intendanz

Nora von Linden
T 0521 51-2491, Fax 0521 51-3430
nora.vonlinden@bielefeld.de

Agentin für Diversität

Leona Dölger
T 0521 51-3964
leona.doelger@bielefeld.de

Kaufmännische Betriebsleitung

Verwaltungsdirektorin

Ilona Hannemann

Stellvertreterin der Verwaltungsdirektorin

Christiane Keinhorst
christiane.keinhorst@bielefeld.de

Steuerungsunterstützung

kaufmännische Betriebsleitung
Christina Menzel
T 0521 51-2497, Fax 0521 51-8205
christina.menzel@bielefeld.de

Künstlerisches Betriebsbüro

Künstlerischer Betriebsdirektor

Christof Wahlefeld
christof.wahlefeld@bielefeld.de

Chefdisponentin und Leiterin

Stephanie Pavel
T 0521 51-2503
stephanie.pavel@bielefeld.de

Mitarbeiterin

Theodora Nikolowa
T 0521 51-8170, Fax 0521 51-6454
theodora.nikolowa@bielefeld.de

Marketing und Vertrieb

Leiterin

Charlotte Höpker
T 0521 51-2493, Fax 0521 51-6845
charlotte.hoepker@bielefeld.de

Grafikerin

Jennifer Nüßing
T 0521 51-2444
jennifer.nuessing@bielefeld.de

Marketingreferentin

Andrea Hermes
T 0521 51-8197
andrea.hermes@bielefeld.de

Referentin für Online-Marketing

Birte Stiebing
T 0521 51-8139
birte.stiebing@bielefeld.de

Vertriebsreferent*in

N.N.
T 0521 51-6410

Presse

Pressereferentin

Nadine Brockmann
T 0521 51-3077, Fax 0521 51-6845
nadine.brockmann@bielefeld.de

Orchester- und Konzerthausdirektion

Orchester- und Konzerthausdirektor

Martin Beyer
T 0521 51-2505
martin.beyer@bielefeld.de

Assistentin des GMD und Mitarbeiterin der Orchester- und Konzerthausdirektion

Märta Sonnenburg
T 0521 51-2494, Fax 0521 51-6408
maerta.sonnenburg@bielefeld.de

Orchestermanager

Gerald Mair
T 0151 44 146053
gerald.mair@bielefeld.de

Referentin der Konzerthausdirektion

Lara Kühne
T 0521 51-5109
lara.kuehne@bielefeld.de

Referentin für Kommunikation und Marketing

Jana Wörmann
T 0521 51-2492
jana.woermann@bielefeld.de

Disposition und Buchungsanfragen

Rudolf-Oetker-Halle
Angelika Gorell
T 0521 51-3672
angelika.gorell@bielefeld.de

Dramaturgie

Musiktheater und Konzerte

Jón Philipp von Linden
T 0521 51-2453
jonphilipp.vonlinden@bielefeld.de
Anne Christine Oppermann
T 0521 51-6412
anne.oppermann@bielefeld.de

Tanz

Janett Metzger
T 0521 51-8435, Fax 0521 51-8205
janett.metzger@bielefeld.de

Spiel

Franziska Eisele
T 0521 51-8193
franziska.eisele@bielefeld.de
Katrin Enders
T 0521 51-2984
katrin.enders@bielefeld.de
Elisa Hempel
T 0521 51-2691
elisa.hempel@bielefeld.de

jungplusX

Theaterpädagogik

Martina Breinlinger
T 0521 51-6722, Fax 0521 51-6845
martina.breinlinger@bielefeld.de

Theaterpädagogik,

Audience Development

Beate Brieden
T 0521 51-6038, Fax 0521 51-6845
beate.brieden@bielefeld.de

Management, Leiter E-Motion,
Künstlerischer Leiter Schrittmacher
Gianni Cuccaro
T 0521 51-6038, Fax 0521 51-6845

giovanni.cuccaro@bielefeld.de

Konzert- und Musiktheaterpädagogik

Britta Grabitzky
T 0521 51-2475, Fax 0521 51-6408
ulla-britta.grabitzky@bielefeld.de

Tanzvermittlung, Projektmanagement

Schrittmacher und One Voice Chor
Kerstin Tölle
T 0521 51-8273, Fax 0521 51-6845
kerstin.toelle@bielefeld.de

Technische Direktion

Technischer Direktor

Daniel Adriaans
T 0521 51-2506, Fax 0521 51-2486
daniel.adriaans@bielefeld.de

Produktionsleitung

Christa Beland
T 0521 51-6531
christa.beland@bielefeld.de